

Kostenloses,
elektronisches Magazin
für Freunde der Bahn
im Maßstab 1:220

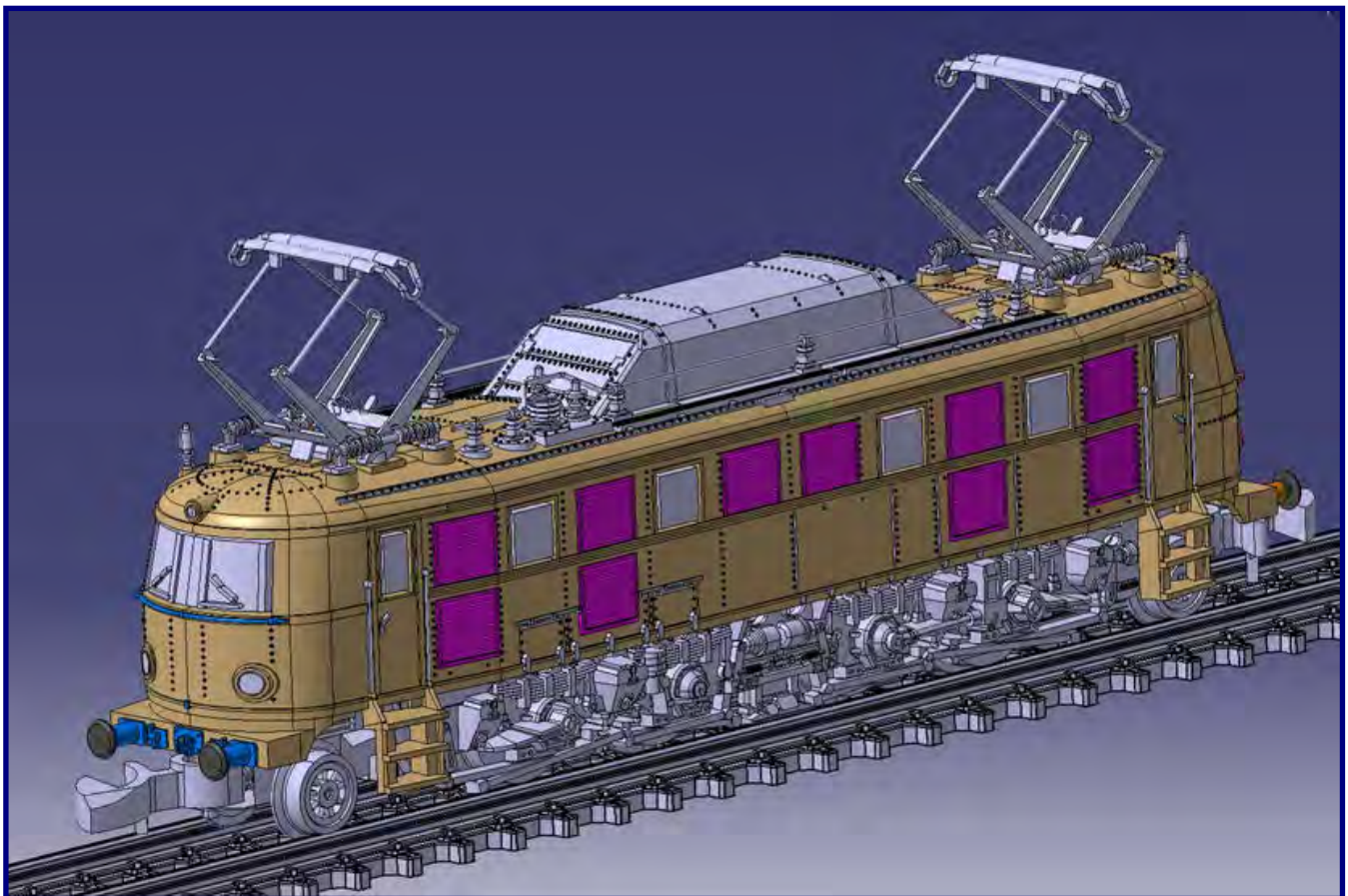
www.trainini.de

Erscheint monatlich
ohne Gewähr

ISSN 1867-271X

Trainini

Praxismagazin für Spurweite Z



Die Märklin-Produktion in Győr

Die Frühjahrsneuheiten 2013
Neue Modelle im Kurztest

Vorwort

Liebe Zetties,

jetzt kann es losgehen, das Modellbahnjahr 2013! Die Nürnberger Spielwarenmesse liegt hinter uns und auch die die dort nicht vertretenen Hersteller haben ihre Neuheiten inzwischen vorgestellt.

Kürzer ist die Liste der Neuheiten geworden, wie Sie sicher wieder feststellen werden. Aber wir werten das nicht als schlechtes Zeichen. Das persönliche Budget ist begrenzt und nichts fällt einem Modellbahner schwerer als auf eine lang erhoffte Neuheit aus finanziellen Gründen verzichten zu müssen.

Deshalb freuen wir uns über den anhaltenden Trend, die bei den Anbietern vorhandenen Finanzmittel zielgerichtet einzusetzen, um an einer konsequenten und möglichst kompromisslosen Umsetzung zu arbeiten. Davon konnten wir uns auch beim Branchenprimus Märklin überzeugen. So wird beispielsweise die neue E 19 kein „Abklatsch“ der Schwesterbaureihe E 18 sondern eine echte Formneuheit. Und sie steht stellvertretend für den gesamten Markt der Spurweite Z.

Keine Frage, unsere Spur ist durch dieses Bemühen wieder attraktiver geworden und längst auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Das stimmt uns zuversichtlich für die weitere Entwicklung der Nenngröße Z.

Und vieles dreht sich dabei auch um Märklin. Aktuell laufen Kaufverhandlungen mit der deutschen Simba-Dickie-Gruppe, die in vielen Punkten gut zum Göppinger Traditionsunternehmen passt. Mit Ergebnissen ist ab Ende Februar zu rechnen.

Wohin es mit Marke und Unternehmen geht, das durften wir persönlich im ungarischen Werk Győr erleben. Dort ist die Spur Z mittlerweile zu Hause. Konstruiert und produziert werden dort fast alle Modelle, die wir auf unseren Anlagen fahren. Anfängliche Qualitätsprobleme scheinen mit wachsenden Erfahrungen weitgehend überwunden. Über unsere Reise und Eindrücke berichten wir in dieser Ausgabe.

Passend zu den Themen Neuheiten und Blick in die Produktion haben wir uns drei aktuelle Modelle genauer angesehen. An ihnen möchten wir nachzeichnen, wo es in letzter Zeit gehapert hat und was in der Zwischenzeit erreicht wurde. Wir stellen fest, dass in der Zwischenzeit wieder ein hohes Qualitätsniveau erreicht wurde, wenngleich dies kein Grund sein darf, im Streben nach Perfektion nachzulassen.

Alles in allem sehen wir mit großer Zuversicht in ein Jahr, dass auch für uns noch ein rundes Jubiläum bringen soll und dass wir gern mit spannenden Beiträgen feiern möchten.

Dabei sind wir auch auf Sie angewiesen. Wir hoffen und freuen uns, dass wir weiter viele Zuschriften erhalten, in denen Sie uns Ihre Eindrücke, Meinungen und Rückmeldungen mitteilen. Auf ein Neues!

Her-Z-lich,

Ihre **Trainini®**-Redaktion



Bernd Knauf, Holger Späing und Joachim Ritter
Redaktion

Leitartikel

Vorwort.....2

Modell

Neue Modelle unter der Lupe4

Vorbild

Aktuell kein Beitrag

Gestaltung

Aktuell kein Beitrag

Technik

Aktuell kein Beitrag

Literatur

Aktuell kein Beitrag

Impressionen

Zu Besuch bei Märklin in Győr.....12
Die offizielle Neuheitenschau23
Rollendes und Standhaftes.....50
Zetties und Trainini im Dialog.....69

Impressum.....74

Wir danken Peter Fingerhut (1zu220-Shop) und Axel Hempelmann für die Unterstützung mit Produktaufnahmen.

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 23. Februar 2013

Titelbild:

Die Abbildung der CAD-Konstruktion belegt Gehäuse und Fahrwerksblenden von Märklins E 19 als Formneuheit. Vorbild für die Umsetzung ist die SSW-Henschel-Ausführung der Lok. Erscheinen wird sie 2013 als flaschengrüne E 19 11 der Bundesbahn.
Abbildung: Märklin

Aller guten Dinge sind drei

Neue Modelle unter der Lupe

Die Produktionsverlagerung der Mini-Club nach Ungarn sollte unter die Probleme der Vergangenheit endgültig einen Schlussstrich ziehen. Doch bekanntlich ist aller Anfang schwer. Im Nachgang zu unserem Besuch in Győr haben wir uns deshalb drei Modelle der jüngeren Produktion genauer angesehen. In zwei Fällen handelt es sich um Neuauslieferungen, im anderen Fall um eine Nachbesserung.

In Ungarn durften wir persönlich erleben, welche Anstrengungen und Investitionen bei Märklin auf der Tagesordnung stehen, um den Zetties die Ansprüche zu erfüllen, die sie zu Recht an eine Profispur stellen. Rückstandslisten lassen sich nicht verkaufen, mangelbehaftete Auslieferungen sorgen für Frust beim Kunden. Märklin stand und steht in einem Spannungsfeld, dessen sich der Hersteller bewusst ist.

Aber hat er auch wirklich den Weg in die Erfolgsspur zurückgefunden? Passen unsere Eindrücke aus Győr auch zu dem, was wir in der Praxis des Modellbahnalltags erleben? Anhand eines kritischen Blicks auf drei verschiedene Modelle wollen wir aufzeigen, wo wir die Mini-Club aktuell sehen.

Den Zetties wurden schließlich einige Jahre lang starke Nerven abverlangt, wenn es um die Qualität der Modelle aus dem Hause Märklin ging. Mal nahm man es mit dem Vorbild nicht so genau, ein anderes Mal waren es heißlaufende Motoren, zu grobe Getriebeteile oder keine ausreichende Durchzugskraft. Die Trennung vom früheren Zulieferer war daher nur konsequent.



Viel Betrieb im Bahnhof Hirschsprung: Märklins VT 08⁵ als Ft „Roland“ (Art.-Nr. 88721), die Güterzugdampflok der Baureihe 50 mit großen Wagner-Windleitblechen (88843) und der rote Speisewagen WR4üm-64 (87131) stammen alle drei aus Ungarn. Sie unterziehen sich heute einem kritischen Kurztest.

Für Märklin bedeutete der Neuaufbau der Spur-Z-Produktion in Ungarn einen gewaltigen Kraftakt und den Planern dürfte klar gewesen sein, dass es ohne Auswirkungen auf die Kunden nicht funktionieren dürfte. Denn bis es in Ungarn richtig rund laufen kann, ist ja auch ein zum kleinen Maßstab und seinen Anforderungen passender Erfahrungsschatz aufzubauen. Ein knappes Jahr hatten die Beschäftigten nun Zeit, um sich mit den kleinen Modellen und deren Montage vertraut zu machen.

Als allgemein anerkannt gilt, dass nach anfänglichen Fehlern – genannt sei hier z.B. die durchgängige Bestückung der Säuretopfwagen mit Bremserbühnen - mittlerweile ein guter Qualitätsstand erreicht ist. Doch das genügt uns nicht, denn Fehler kommen überall vor und ist jemand selbst betroffen, dann sind statistische Daten wertlos.

Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle auch die Rolle der Fachhändler erwähnen, die von eigenen Versäumnissen gern ablenken, indem sie vorschnell auf den Marktführer verweisen. Die Qualitätskontrollen Märklins haben wir in unserem Bericht über das Werk Győr ausführlich beschrieben. Eine wichtige Funktion kommt aber auch dem Modellbahnhändler vor Ort zu, mit dem der Kunde seinen Kaufvertrag schließt.



Wagner-Bleche, Puffertellerwarnanstrich und Scheibenvorlaufräder verhelfen dem Modell der Baureihe 50 zu einem neuen Aussehen. Nachträglich hat Märklin auch den angekündigten Radsatz eingesetzt, der vorbildgerecht größere Gegengewichte an der mittleren Treibachse besitzt – ein angenehm auffallendes Produktmerkmal.

Sein Göppinger Vertragspartner erwartet von ihm eine eigene Kontrolle der erhaltenen Ware vor Aushändigen an seinen Kunden. Nur auf diese Weise können Transportschäden ausgeschlossen und reklamiert werden. Dies sollte eigentlich auch im Interesse des Modellbahnfachhandels liegen, der selbstverständlich mängelfreie und hochwertige Ware an den Mann oder die Frau bringen möchte.

Doch allzu häufig erleben oder hören wir, dass dem Käufer die abschließende Kontrolle zufällt. Ein Funktionstest vor der Warenpräsentation ist die absolute Ausnahme, selbst einfache Sichtkontrollen kommen selten vor. Auch das war eine Ursache für Frust auf Kundenseite, der unserer Meinung nach nicht hätte sein müssen. Darauf angesprochen, antwortet so mancher Händler gern, seine Kunden erwarten schachtelfrische und „unbespielte“ Ware.

Doch wer kauft gern die Katze im Sack? Als gebraucht würde doch auch niemand sein neues Auto werten, weil der Händler die Schutzfolien abgezogen hat und prüft, ob der Lack frei von Kratzern und Fehlern ist oder einer seiner Mitarbeiter sich hineinsetzt, um die Verarbeitung des Interieurs zu überprüfen. Aber wie heißt es doch so schön: Wenn zwei das Gleiche tun, ist es noch lange nicht dasselbe.

Als Stichprobe für unsere Standortbestimmung dienen drei Produkte, die als Varianten schon vorhandener Modelle von uns nicht eingehender vorgestellt würden. Da sie wegen gefragter und beliebter Besonderheiten dennoch besonders interessant sind, haben wir sie für diesen Kurztest ausgewählt.

Die Baureihe 50 mit „großen Ohren“

Beginnen wollen wir mit der Schleppenderdampflok der Baureihe 50 (Art.-Nr. 88843). Als sie 1984 im Mini-Club-Programm auftauchte, hatte Märklin die Bundesbahn-Ausführung mit Witte-Blechen, gekürztem Umlauf und Kabinentender gewählt. Als später eine Ausführung mit Kastentender folgte, lag die Ursprungsausführung der Reichsbahn wegen des Umlaufs trotzdem in weiter Ferne.



Für die aktuelle Ausführung der Güterzugdampflok hat Märklin neue Teile herstellen lassen. Sie verlängern den Umlauf bis zur ebenfalls neuen Frontschürze. Damit fest verbunden sind die großen Wagner-Bleche. Auch bei diesem Modell ist auf den ersten Blick kein Spalt im Bereich des Umlaufs zu erkennen. Foto: Peter Fingerhut

Ein Ansetzteile zu entwickeln, das den längeren Umlauf samt der früheren Frontschürze und großen Wagner-Windleitblechen nachbildet, war vor diesem Hintergrund eine kluge Entscheidung im Hause Märklin. Die 2012 erschienene Ausführung als frühe Bundesbahnlok mit Zweilichtspitzensignal ist ein Vorgeschmack auf weitere, bislang vermisste Varianten.

Vergrößerte Pufferteller, erstmals ausgeführter Puffertellerwarnanstrich und ein größeres Gegengewicht an der Treibachse kündigten eine Modellpflege an, über die sich viele Zetties gefreut haben, weil sie den Detaillierungsgrad anhebt. Als das Modell etwa zur Jahresmitte 2012 ausgeliefert wurde, waren jedoch keine größeren Gegengewichte an der Treibachse zu finden.

Da auch die Luftbehälter und der Steuerungsträger schwarz statt rot lackiert waren, lag der Verdacht nahe, dass hier das (noch nicht vollständig korrekte) Handmuster als Vorlage gedient hat. Wir haben hier also einen der bekannten Fehler, mit denen die Spur-Z-Produktion in Ungarn angelaufen ist. Opfer eines besonders krassen Falls wurde der bekannte Zettie Jens Wimmel (ZettZeit), bei dem neben Lackierfehlern auch zerdrückte und verbogene Windleitbleche zu reklamieren waren.

Märklin hat die Auslieferung nach Bekanntwerden der Mängel gestoppt, die Fehler analysiert und ausgemerzt. Ein Resultat der gewonnenen Erkenntnisse waren zwei zusätzliche Schritte in der Qualitätskontrolle, wie in einem anderen Artikel dieser Ausgabe beschrieben. Auch eingeschickte Modelle wurden in der Zwischenzeit zu einem großen Teil nachgebessert. Ein solches ist Gegenstand unserer heutigen Betrachtung.

Der getauschte Radsatz fällt beim Auspacken sofort angenehm auf. Seine Wirkung ist trotz des kleinen Maßstabs nicht zu übersehen. Auch die Lackierung und Bedruckung des Modells sind tadellos. Ein ruhiger Lauf gehörte auch nicht immer zu den Tugenden der Märklin-Modelle.



Wie auch auf der vorherigen Aufnahme ist hier ein Modell im ursprünglichen Auslieferungszustand zu sehen – daher noch ohne das vergrößerte Gegengewicht. Von der Nachbesserung nicht umfasst waren die schwarz statt rot lackierten Teile unter dem Umlauf. Gelungen ist die feine Bedruckung, besonders gut zu sehen am Umlauf direkt vor dem Führerstand. Foto: Peter Fingerhut

Ein Mangel ist jedoch geblieben, der uns nun zur Selbsthilfe greifen lässt: Steuerungsträger und Luftkessel unter dem Umlauf sind immer noch schwarz lackiert. Wir vermuten, dass aufgrund des Fehlers in der Produktionsvorbereitung die erforderlichen Schablonen für die Maskierung während der Handlackierung fehlten.

Daraus ziehen wir vorerst das Fazit, das zwar schon viel geschafft ist, aber noch nicht immer alle Räder ineinander greifen. Märklin kennt diese Baustellen und sollte weiter und nachhaltig an ihnen arbeiten.



Märklins rasender Roland

Noch in der Auslieferung befindet sich die vierteilige Einheit des Fernschnelltriebwagens VT08⁵ der Deutschen Bundesbahn (88721).

Als Ende 2012 die ersten Modelle in die Händlerregale gelangten, war dies nach sechs Jahren die erste Folgevariante des „Weltmeisterzugs“, den Märklin 2006 exklusiv für seine Insiderclubmitglieder aufgelegt hatte.

Trotzdem ist diese Neuauslieferung keine reine Farbvariante, die die Klassenreform der DB sowie die geänderte Lackierung der Stirnseiten

Bild links:

Die Wiedergabe der feinen Zierlinien auf den Triebköpfen (hier VT 08 514 mit Speiseraum) ist Märklin auch im problematischen Bereich der Rundungen gelungen. Die (zu kleinen) Schlussleuchten sind nach wie nur Attrappen, rotes Licht strahlt im Modell aus den unteren Spitzenlichtern. Foto: Peter Fingerhut

berücksichtigt. Märklin hat für dieses Modell, das mit sauberer Farbgebung und tadellosem Druckbild einen sehr gelungenen Eindruck macht, wie beim Vorbild einen zweiten Triebkopf konstruiert. Er unterscheidet sich vom ursprünglichen Motorwagen durch eine andere Fensteranordnung sowie abweichender Dachgestaltung wegen des fehlenden Zugrestaurants.



Am ersten Mittelwagen VM 08 508 fällt die aufwändige Bedruckung besonders auf: aufgedruckte Wagennummer 161, Namensschriftzug „Roland“ und die Zuglaufschilder in den Türfenstern - übrigens lupenlesbar („Roland Basel SBB – Bremen“). Foto: Peter Fingerhut

Beim Vorbild wurden diese Triebköpfe im Rahmen der zweiten Bauserie beschafft, um auf den stark nachgefragten Relationen vier- und fünfteilige Einheiten fahren zu können. Die Leistung eines einzigen Triebkopfs reichte dafür nicht aus, weshalb der bisherige Steuerwagen ersetzt werden musste. Märklin hat sich einen solchen Zug zum Vorbild genommen und im Modell den Zuglauf des Ft 43 „Roland“ (Basel SBB – Bremen) nachgebildet.

Angekündigt wurde dieses Modell bereits 2010 mit den Frühjahrsneuheiten zum Jubiläum „175 Jahre deutsche Eisenbahn“. Danach bildete es einen der Rückstände, die im Rahmen der Produktionsverlagerung nach Ungarn entstanden. Nur wenig ist mittlerweile von dieser Rückstandsliste übrig geblieben.

Da F-Züge zu den sehr beliebten Themen der Modellbahner gehören, wie wir seit einem Bericht über Vorbilder und Modelle (Zugbildungsvorschläge) wissen, dürfte die kürzlich ausgelieferte Version des VT 08⁵ sich großer Beliebtheit erfreuen.

Das Modell besteht aus einem motorisierten Triebkopf VT 08⁵ WRPwPost4üm (Speisewagen mit Pack- und Postabteil), zwei Mittelwagen VM 08⁵ A4üm (Sitzwagen 1. Klasse) und einem Triebkopf VT 08⁵ A4üm (Sitzwagen 1. Klasse), im Modell ohne Antrieb.



Der zweite Mittelwagen VM 08 520 mit der Wagennummer 162 ist mit dem ersten bis auf die Anschriften identisch. Unverändert vom Vorgängermodell wurde die elektrische Kupplung unter Verzicht auf nachgebildete Wagenübergänge übernommen. Foto: Peter Fingerhut

Das hohe Gewicht des angetriebenen Motorwagens von 63 g verleiht dem Modell eine sehr gute Zugkraft und Kontaktsicherheit.

Die Stromaufnahme erfolgt stets durch den führenden Triebkopf. Dadurch wird sichergestellt, dass der Zug in Halteabschnitten vor einem Signal zum Stehen kommt. Seinen Weg zum Motor nimmt der Strom über Leiterbahnen auf Platinen, die oberhalb des Fensterbands positioniert sind. So ist ein freier Blick durch die Fensterscheiben der nicht angetriebenen Wagen gewährleistet.

An den Waggon-Enden kommt die bereits vom Vorgängermodell 88720 bekannte Steckerlösung zum Einsatz. Auf Nachbildungen der geschlossenen Wagenübergänge wurde wieder verzichtet, was aber einem relativ engen Kuppelabstand zu Gute kommt.

Überzeugend wirken vor allem die Lackierung und Bedruckung des hier vorgestellten Produkts. Als klassische Märklin-Stärken, die auch am Standort Ungarn perfekt beherrscht werden, geben sie auch diesem Zug den letzten Schliff zu einem nahezu perfekten Aussehen. Die Eleganz der geschwungenen Linien, die die Schwarzfläche des Stirnfensterbands zur Scharfenbergkupplung führen, überzeugt auch im Modell.

Ein Höhepunkt sind die in die Türfenster gedruckten Zuglaufschilder. Auch die kleinsten Anschriften an den Schürzen sind lupenlesbar und vollständig. Da bereuen wir es nicht, fast drei Jahre auf die Auslieferung gewartet zu haben.



Der zweite Triebkopf VT 08 516 wurde neu konstruiert und entspricht der zweiten Vorbildserie ohne Speiseraum. Im Modell trägt er die Waggenummer 163. Aus dieser Perspektive erscheint die Form des oberen Spitzenlichts merkwürdig, doch das Bild auf Seite 7 beweist, dass sie korrekt ist. Foto: Peter Fingerhut

Mit einer Länge über Kupplung von 119,7 mm ist der Motorwagen bestens getroffen: Das Vorbild maß 26.385 mm, was 119,9 mm im Maßstab 1:220 entspricht. Die Wagenkastenlänge der Zwischenwagen betrug 25.360 mm, was im Modell 115,3 mm entspräche. Mit 117,1 mm ist die Abweichung hier verhältnismäßig groß, fällt aber ohne Nachmessen trotzdem nicht auf.

Neu ist die Nachbildung des Dreilicht-Spitzenlights. Und hier zeigt sich der einzige, etwas merkwürdig anmutende Unterschied zum Vorbild. Zum einen waren schon beim Weltmeisterzug die Schlussleuchten im Verhältnis zum Spitzenlicht zu klein wiedergegeben und zudem funktionslos, weil das rote Licht vorbildwidrig aus der Spitzenlichtnachbildung strahlte.

Zum anderen wirkt bei der Neuheit das Stirnlicht etwas überzeichnet. Bei der Aufsicht wirkt es sehr oval und deshalb verzerrt, was sich jedoch relativiert, wenn der Betrachter den Blickwinkel eines Preislerlein einnimmt. Zwar ist es auch beim Vorbild in die Dachwölbung integriert worden, doch der Anschein einer

leicht abweichenden Form bleibt wegen der unterschiedlichen Betrachterperspektiven bei Modell und Vorbild.

Was uns bei der Probefahrt des Triebwagens sofort auffällt: Er ist recht flott unterwegs. Gemächliche Langsamfahrten scheint er nicht zu mögen, stattdessen erweist er sich als sehr spurtstark. Seine Endgeschwindigkeit bei voller Trafospannung übertrifft aufs Vorbild umgerechnet jeden ICE – ein Weltrekord wäre ihm wohl sicher.

Trotzdem ist das kein Grund für ernste Kritik, denn ein VT 08⁵ ist zum einen keine Rangierlok und zum anderen fährt das Testexemplar ruckfrei, leise und sicher. Es belegt damit unseren Eindruck aus den letzten Testberichten, dass die Fünfpolmotoren auf dem jetzigen Stand durchaus praxistauglich sind und gute Leistungen zeigen.

Damit können wir ein sehr zufrieden stellendes Fazit für diesen jüngsten Spross aus Ungarn ziehen. Diese Auslieferung zeigt, dass die Erfahrungen mit dem Montieren und Lackieren der kleinen Modelle in der Zwischenzeit gute Fortschritte gemacht haben und auch die eingeleiteten Qualitätskontrollen greifen.

Essen auf Rädern

Frisch ausgeliefert ist auch der Speisewagen WR4üm-64 der DSG (87131), der das Katalogprogramm eines Schnellzugs für die Epoche III vervollständigt. Erstmals hat Märklin mit dieser einzeln erhältlichen Komposition die Neubauschnellzugwagen der Bundesbahn in ihrer ersten Ausführung umgesetzt – zuvor schmerzlich von den Zetties vermisst.

Dem großen Vorbild kam insofern einst besondere Bedeutung zu, als dass in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg erst sehr spät neue Speisewagen gebaut wurden. Die DSG blieb deshalb sehr lange Zeit auf Altbauwagen angewiesen. Zum Einsatz kamen die Neubauten in D-Zügen, aber auch im Trans-Europ-Express (TEE) und später den Intercitys.



Auch beim Speisewagen sorgt die Bedruckung für einen erheblichen optischen Zugewinn. Positiv fallen die in einem abweichenden Rot ausgelegten Schlussleuchten und die Anschriften auf der Stirnseite ins Auge. Foto: Peter Fingerhut

Die Vorlage für Märklins Modell hatte gegenüber den übrigen Reisezugwagen (26,40 m) übrigens eine größere Länge über Puffer von 27,50 m. Im Modell macht dies exakt 5 mm aus, so dass er eigentlich auf 125 mm Gesamtlänge kommen müsste. Tatsächlich misst er nur 120 mm, was 26,40 m entspricht. Ohne Weiteres fällt dies glücklicherweise nicht auf, denn seine Proportionen wurden bei der Konstruktion vor fast 40 Jahren nicht erkennbar verzerrt.

Welch hohen technischen Stand die Konstruktionen damals bereits hatten, beweist auch die aktuelle Neuauflage in eindrucksvoller Weise. Farbliches Hervorheben (im Tampondruckverfahren) betont feinste Details wie Griffstangen und Klinken an den Einstiegstüren und hebt filigrane Gravuren hervor. Wirkung zeigen auch die aufgedruckten Betriebsanschriften an den Stirnseiten des Waggons. Das gab es bei früheren Varianten nicht und so waren wir erstaunt, wie deutlich sie auffallen.



Lobenswert ist, dass Märklin auch die abweichende Dachfarbe des Speisewagens gegenüber den Reisezugwagen berücksichtigt hat. Details wie Griffstangen an den Einstiegen und Türklinken wurden ebenfalls farblich hervorgehoben. Foto: Peter Fingerhut

Besser als zu jeder anderen bisherigen Variante passt übrigens das Fenster in der Tür, die die Versorgung des Küchentrakts sicherstellt. Im Laufe der Dienstzeit der Vorbildwagen wurde dieses Fenster geschlossen.

Wir freuen uns, dass Märklin auch bei vermeintlichen Kleinigkeiten streng dem Vorbild gefolgt ist und nicht zu Gunsten eines einheitlichen Aussehens entschieden hat: Die Dachfarbe des Speisewagens ist korrekt grau gehalten und nicht wie bei den Sitz- und dem Packwagen weißaluminium lackiert worden.

Ein lobenswertes Produktmerkmal ist das im Vergleich zu früheren Auslieferungen nun matte Lackbild. Hier haben die Verantwortlichen in Győr ganze Arbeit geleistet, denn dieser Glanzgrad entspricht im Gegensatz zu glänzenden oder seidenmatten Oberflächen viel eher dem Eindruck eines im harten Betriebsdienst stehenden Wagens, der tagtäglich der Witterung ausgesetzt ist.

Damit zeigt auch dieses Modell in angenehmer Weise, zu welchen guten Ergebnissen eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Produktmanagement in Göppingen sowie der Konstruktion und Produktion in Győr führen kann.

Deshalb attestieren wir Märklin, dass die Produktion der Mini-Club nach den ersten Anlaufschwierigkeiten mittlerweile aus Kundensicht zufrieden stellend läuft und Fortschritte für den Bereich der gesamten Spurweite erkenn- und spürbar sind. Von kleineren Fehlern, besonders in Einzelfällen möchten wir das Unternehmen nicht frei sprechen, aber wie sagt ein Sprichwort doch so schön: „Wo gehobelt wird, da fallen auch Späne.“

Herstellerseiten und Händlerverzeichnis:
<http://www.maerklin.de>

Mögliche Bezugsquelle:
<http://www.1zu220-shop.de>

Die Spur-Z-Produktion hautnah erleben **Zu Besuch bei Märklin in Győr**

Die Märklin-Werke werden vom Hersteller gern als Fabrik der Träume bezeichnet. So mancher konnte bereits bei den Tagen der offenen Tür erleben, was es mit dieser Aussage auf sich hat. Mit Beginn des Weihnachtsgeschäfts 2012 konnten auch wir uns davon überzeugen: Eine kleine Trainini®-Delegation besuchte auf Einladung von Technik-Geschäftsführer Wolfrad Bächle das ungarische Werk Győr, in dem mittlerweile der Großteil der Mini-Club-Artikel entsteht.

Als die Mini-Club 1972 startete, erfolgte nahezu die gesamte Produktion Märklins in Göppingen. Ausnahmen bildeten zugekaufte Produkte wie Bausätze oder das Gleissystem. Nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 baute der Modellbahnhersteller ein weiteres Werk im thüringischen Sonneberg auf, das fortan die Waggonproduktion für die Spur Z übernahm.



Das gesamte Firmenareal von der Straßenzufahrt aus erhöhter Position betrachtet: Die wahren Dimensionen des Märklin-Werks in Győr lassen sich auf diesem Bild bestenfalls erahnen, wie wir bei einem Besuch vor Ort feststellen durften. Foto: Märklin

Mit der Übernahme von Trix wanderte ein weiterer Teil der Produktion, nämlich der von Lokmodellen, nach Nürnberg. Durch die Spur N bestanden hier große Erfahrungen mit den feinmechanischen Modellen kleiner Maßstäbe. Steigender Kostendruck führte dazu, dass auch Aufträge nach Fernost vergeben wurden.

Unter der Eigentümerschaft des so genannten Finanzinvestors führte dies dazu, dass die Mini-Club-Fertigung in den eigenen Werken völlig aufgegeben wurde. Die Werke in Nürnberg und Sonneberg wurden geschlossen. In der Öffentlichkeit verbreitete der Eigentümer lieber große, im Nachhinein eher fragwürdige Investitionspläne und Ideen einer gläsernen Produktion am Standort Göppingen.

Es folgte eine Phase höchster Unzufriedenheit bei den Kunden, denn ein spürbarer, weil zunehmender Rückgang der Auslieferungsqualität war die bittere Folge. Waren viele Umsetzungen unter dem Spardiktat des Eigentümers schon optisch sehr kompromissbehaftet, so erregten schwere technische Mängel zu Recht teils heftige Kritik bei den Käufern.



Bild oben:
Das Werk in Győr kam 1993 zu Märklin und wurde 1995 und 2008 um zusätzliche Hallen erweitert. Dieses Gebäude konnte als bislang letzter Neubau 2011 bezogen werden. Foto: Märklin

Bild unten:
Die Guss- und Spritzformen für Modellbahnteile bestehen aus Stahl und müssen wegen ihres immensen Gewichts meist mit einem Kran bewegt werden.

Die Anfang 2009 angemeldete Insolvenz beendete ein Trauerspiel um den ausgebluteten Unternehmensverbund. Glücklicherweise erhielt Märklin die Chance zum Neuanfang, die auch zu einem großen Rückverlagerungsprogramm in die eigenen Werke führte.

In diesem Zusammenhang fiel die Entscheidung, die Produktion der Mini-Club künftig im ungarischen Werk Győr zu konzentrieren.

Die Kunden spürten deren Folgen bald durch eintretende Lieferverzögerungen, die in Einzelfällen mehrere Jahre ausmachen konnten. Doch für Märklin galt, lieber später als mangelbehaftet zu liefern.

Immerhin galt es auch, das handwerkliche Wissen und Können um die feinmechanischen Modelle des Maßstabs 1:220 erst am Standort Győr aufzubauen.

Erfahrungen lagen dort ja vor allem mit den großen Spuren 1 und II vor, hinzu kam ein Teil der Produktion für die Spur H0.

Nach der Entscheidung, die Spurweite Z in Győr zu konzentrieren, erfolgte der Rücktransport von Formen nach Ungarn, deren Katalogisierung und bei Bedarf auch Reparatur.

Rund anderthalb Jahre nach Aufnahme der Montage durfte eine kleine **Trainini®**-Delegation Anfang November 2012 das Märklin-Werk in Győr besuchen und sich ein eigenes Bild davon machen, was hier bislang geleistet wurde und geleistet wird.

Unsere Eindrücke und Schlussfolgerungen möchten wir nun, wie bereits in der Ausgabe 11/2012 angekündigt, gern mit unseren Lesern teilen.

Wir beginnen mit ein paar allgemeinen Informationen zur Stadt Győr. Sie ist mit rund 140.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Ungarns und liegt ziemlich genau auf halber Strecke zwischen den Hauptstädten Wien und Budapest.

Dank dieser guten Lage und ihrer Verkehrsverbindungen hat sie sich seit der Auflösung des Ostblocks wirtschaftlich ausgesprochen gut entwickelt.



Längst ist die Spurweite Z in Ungarn angekommen. Hier warten Gehäuse der bereits 2009 angekündigten Baureihe 94⁵ in DB-Ausführung (Art.-Nr. 88943) auf ihre weitere Bearbeitung. Die Produktion dieses Modells wurde in Fernost gestoppt und zurück ins eigene Werk verlagert. Inzwischen ist sie in Győr angelaufen.

Wichtigster Arbeitgeber vor Ort ist der Automobilhersteller Audi, doch auch Märklin hat seit rund zwanzig Jahren Anteil an dieser Entwicklung.

Traditionell wurden hier Modelle der Spur 1, Gleise und Replika-Sonderauflagen gefertigt. Hinzu kamen später Artikel der Spurweite H0 und, nach Übernahme der entsprechenden Werkzeuge, auch noch der weitaus größte Teile des LGB-Programms. Vom bereits genannten Rückverlagerungsprogramm ab 2009 profitierte das Werk in besonderer Weise, denn nicht nur die Spurweite Z erhöht in diesem Zusammenhang die Produktionszahlen.

Auch die Nenngröße N kehrt mit dem Clubmodell 2012 nach Europa zurück. Der Aufbau der Produktionskapazitäten für dieses Segment hat längst begonnen. Konsequenterweise werden zuvor fremd vergebene Aufträge zurückgeholt, die eigene Fertigungstiefe stetig erhöht und auch das Fertigungsprogramm in seiner Breite erweitert. Das belegen auch die jährlichen Wachstumsraten im zweistelligen Bereich.

Technik-Geschäftsführer Wolf-
rad Bächle sagt: „Selbstver-
ständlich spielen betriebswirt-
schaftliche Aspekte eine Rolle.
Modellbahnen sind aber auch
ein hoch emotionales Produkt
und das erfordert Leiden-
schaft.“

Und Leidenschaft spüren wir
tatsächlich überall im Werk.
Wohl deshalb identifizieren
sich die Mitarbeiter auffallend
stark mit ihrem Unternehmen
und dessen Marken.

Sie lassen es in ihrem Handeln
erkennen und sie zeigen es
auch häufig durch ihre Klei-
dung mit Märklin-Motiven.

Da sich Fehler nie ganz ver-
meiden lassen, eignet sich der Umgang mit ihnen ganz besonders, um dieses Zugehörigkeitsgefühl zu



In roten Kisten wie dieser wandern die Modelle von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz. Die Schienenbusgehäuse (88313) haben in der Handlackiererei soeben ein silberfarben abgesetztes Sickendach mittels Schablonenlackierung erhalten.

erleben: Persönlicher Ärger ist den Beschäftigten anzumerken, denn sie verstehen ihre Arbeit als Schlüssel zum Erfolg des gesamten Unternehmens. Daher folgt eine Suche nach Lösungen, erkannte Fehlerquellen sollen für die Zukunft sicher ausgeschlossen werden.

In der Praxis gestaltet sich diese Suche nicht immer einfach: Wagen werden vollständig an ein und demselben Platz montiert, weshalb sich Fehler sogar meist namentlich zuordnen lassen.

Bei Lokomotiven finden wir jedoch eine Bandfertigung vor: Das Montieren ist hier in viele Teilschritte zerlegt, die nacheinander durchgeführt werden.

Die Schalen mit den Modellen wandern von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz, ihr Inhalt nimmt dabei immer mehr an Form an.

Je nach Zeitaufwand und Komplexität einzelner Schritte weicht die Zahl der Plätze, an denen gleiche Arbeiten durchgeführt werden, voneinander ab. Im Falle von Fehlmontagen erschwert dies selbstverständlich die Fehlersuche.

In der Anfangsphase der Spur-Z-Produktion am Standort Győr fehlte es vor Ort zunächst noch an Erfahrungen mit den feinmechanischen Modellen des Maßstabs 1:220. Dies machte es vorübergehend erforderlich, die Qualitätskontrolle um zwei zusätzliche Stufen auszubauen.

Eine erste Kontrolle führt jede Arbeiterin in der Montage selbst durch: Sie gleicht alle von ihr durchgeführten Arbeitsschritte gegen das Musterstück an ihrem Arbeitsplatz ab. Nur wenn sie keine Abweichungen feststellt, wird ihr Werkstück am nächsten Montageplatz weiterbearbeitet.

Die zweite Stufe der Qualitätskontrolle besteht aus einem Audit, das willkürlich ausgewählte Serienexemplare eines Modells absolvieren müssen.

In einem Auditraum soll ein umfangreiches Testverfahren nach festgelegtem Standard Mängel offenbaren, die für die gesamte Serie relevant sein könnten.

Getestet werden dort Fahrten durch verschiedene Gleisfiguren, mit verschiedenen Geschwindigkeiten oder im Dauerlauf. Optische Bewertungen schließen sich an.

Stufe 3 der Qualitätskontrolle ist ein kurzer Funktionstest im direkten Anschluss an die Endmontage. Hier geht es nur noch um kurze Überprüfungen von Vor-



Bild oben: Modellbahnproduktion ist auch heute noch zu einem großen Teil Handarbeit. Zu sehen ist hier die zuvor erwähnte Schablonenlackierung.

Bild Mitte: Musterstücke wie dieses dienen an jedem Montageplatz dem Abgleich zwischen Soll- und Ist-Zustand nach Durchführen aller Arbeitsschritte.

Bild unten: Im Auditraum erfolgen definierte Testdurchläufe für jede Neuheit auf Schienenfiguren, die der hier gezeigten ähnlich sind.

und Rückwärtsfahren sowie Lichtwechsel. Bei den Modellen der größeren Spuren umfasst er auch Digitalfunktionen und ggf. die Funktionstüchtigkeit eines Rauchsatzkontakts.

Die beiden vorübergehend eingeführten Zusatzkontrollen binden Produktmanager Jürgen Faulhaber und den Leiter Konstruktion, Andreas Schumann, ein. Bevor ein Modell erstmals zur Auslieferung kommt, begutachten sie es und prüfen es auf Übereinstimmung mit den zuvor gestellten Anforderungen. Auf diese Weise soll z. B. ausgeschlossen werden, dass sich Fehler, die bereits im Vorfeld der Montage gemacht wurden, durch eine gesamte Serie ziehen können.

Beispiele der jüngeren Vergangenheit, die zu diesem Prüfschritt geführt haben, sind ein Stücklisten-



fehler bei der Metronom-Lok Baureihe 246 (schwarze statt graue Scheibenräder) oder die Baureihe 50 mit Wagnerblechen, denen die mit größeren Gegengewichten ausgestatteten Treibräder fehlten.

Die ML 3000 C'C' (88302) war die erste Ausführung der V 300, die in Ungarn gefertigt wurde. Für sie mussten neue Maschinenraumfenster konzipiert werden, zu erkennen an nun erhabenen statt zuvor farbgeprägten Querstreben.

Hier gingen die Abweichungen auf das Handmuster zurück, das als Vorlage diente und noch mit den früheren Radsätzen ausgestattet war.

Bei der temporären Stufe 4 und 5 geht es also um solche Fehler, die den Arbeiterinnen in der Montage nicht auffallen können, weil auch ihr Musterwerkstück diese aufweist. Detaillierte Vorbildkenntnisse zu jedem Modell wird niemand von den Damen erwarten, denn Märklins Produktpalette ist dafür viel zu umfangreich.



Der Blick durch die Halle der Lokmontage veranschaulicht die Ausmaße des ungarischen Märklin-Werks. Rechts und links des langen Ganges befinden sich die Bandmontage-Arbeitsplätze, an denen auch Spur-Z-Modelle entstehen.

Unser Rundgang durchs Werk schreitet voran, unsere Aufmerksamkeit fällt auf schwere Gussformen, die teilweise sogar mit Hilfe eines Krans bewegt werden müssen. Die Arbeit besteht in dieser Abteilung

nicht nur aus dem Bau neuer Formen für den Spritz- und Druckguss sondern auch deren Reparatur – ebenfalls eine spannende und zeitraubende Aufgabe nach der Rückkehr viele Werkzeuge, die zuvor beim früheren Zulieferer gelagert waren.

Was aus den Kunststoffspritzformen entsteht, erleben wir in den sich anschließenden Produktionshallen, wo auch gestanzt und geprägt wird.

Freude bereiten die vielen modernen Maschinen, in die seit 2009 fortlaufend investiert wird. Die jüngsten von ihnen haben erst vor kurzer Zeit ihre Arbeit aufgenommen. Um sie wirtschaftlich betreiben zu können, ist eine ständige Maschinenauslastung erforderlich.

Wir fragen Wolfrad Bächle deshalb, ob er sich auch eine Auftragsfertigung für Dritte vorstellen kann. Er grinst, als wollten wir scherzen.



Delegationsmitglied Géza György Hanreich schaut zu, wie viele Einzelteile zu fertigen Komponenten montiert werden.

Tatsächlich, so müssen wir später feststellen, arbeitet dieses Werk trotz 14.000 m² Produktionsfläche an seiner Kapazitätsgrenze: Produziert wird im Dreischichtbetrieb, räumliche Enge ist überall zu spüren.

Und dabei hat der Standort seit 1993 schon mehrfach Erweiterungen erfahren. Die bislang letzte Halle wurde erst 2011 bezogen. Trotzdem liegen weitere Ausbaupläne für die Jahre bis 2014 fertig in der Schublade und Geschäftsführer Stefan Löbich kündigte zum Jahreswechsel 2012/13 bereits den nächsten Neubau an.



Der Mangel an Flächen wird besonders in der Wagenmontage deutlich. Zwischen den vielen Kisten sind die Arbeitskräfte, die Waggonmodelle zusammensetzen oder verpacken, teilweise kaum noch zu erkennen.

schiebt, deren Entstehen wir schon verfolgen durften. In getrennten Hallen erfolgt die Montage von Wagen und Lokomotiven.

In der Wagenmontage ist es besonders eng, daher bewegen wir uns vor allem im Bereich der Fertigungsstraßen für die Lokmodelle. Kurz vor dem Ende der Schicht erleben wir, wie mit einer immer

Das scheint uns mit Blick auf die jetzt ebenfalls hier anlaufende Fertigung der Baugröße N dringend erforderlich.

Schon heute stammen ungefähr 60% der Märklin-Produktion aus Győr, der Anteil dürfte aber noch weiter wachsen.

Nur die Zinkdruckguss- und Präzisionsteile stammen bisher immer aus dem knapp 750 km entfernten Göppingen. Zwischen den beiden Werken findet ein reger Austausch von vorgefertigten Teilen und Fertigware statt.

Als nächstes wollen wir sehen, was mit den vielen Einzelteilen ge-

noch beachtenswerten Ruhe und Fingerfertigkeit Dampflokgestänge zusammengesetzt und Spur-Z-Getriebe bestückt werden.



Viel Fingerspitzengefühl bescheinigt Wolfrad Bächle den Frauen in der Montage. Zu sehen ist hier das freihändige Zusammensetzen von Dampfloksteuerungen mittels feiner Niete (Bild im Bild: drei Niete auf der Handfläche).

Schienenbusgehäuse, deren Sockendach mittels Schablonenlackierung silberfarben abgesetzt wird, nebenan werden die Aufstiege der schwarzen Gehäuse für die Baureihe 94⁵⁻¹⁷ feuerrot abgesetzt. Gespannt verfolgen wir auch, wie ein Güterwagengehäuse im Dachbereich patiniert wird.

Traditionelle Märklin-Kernkompetenz ist das Bedrucken der Modelle. Stolz zeigt uns Wolfrad Bächle deshalb eine der neuesten Errungenschaften, eine Achtfach-Rotationstampondruckmaschine mit drehbarem Werkstückträger. Keiner der Mitbewerber habe eine vergleichbare Maschine, mit der sich besonders anspruchsvolle Drucke um Ecken und Rundungen aufbringen lassen, verkündet er stolz.

Schon beim Zusehen wird uns schwindelig, denn die Tampone wechseln sich in Windeseile ab, zwischendurch wird der eingelegte Waggon noch in seiner Position gedreht – so klappt es auch mit besonders komplizierten Drucken.

Auch für einen Laien ist leicht zu erkennen, dass dieses Gerät zur Luxusklasse gehört.

Fingerspitzengefühl ist in der Handmalerei gefragt: Freihändig setzen hochkonzentrierte Damen in dieser Abteilung mit dezenten Pinselstrichen feinste Details von den Aufbauten ab oder korrigieren kleinere Ungenauigkeiten aus den bereits beschriebenen Arbeitsschritten.



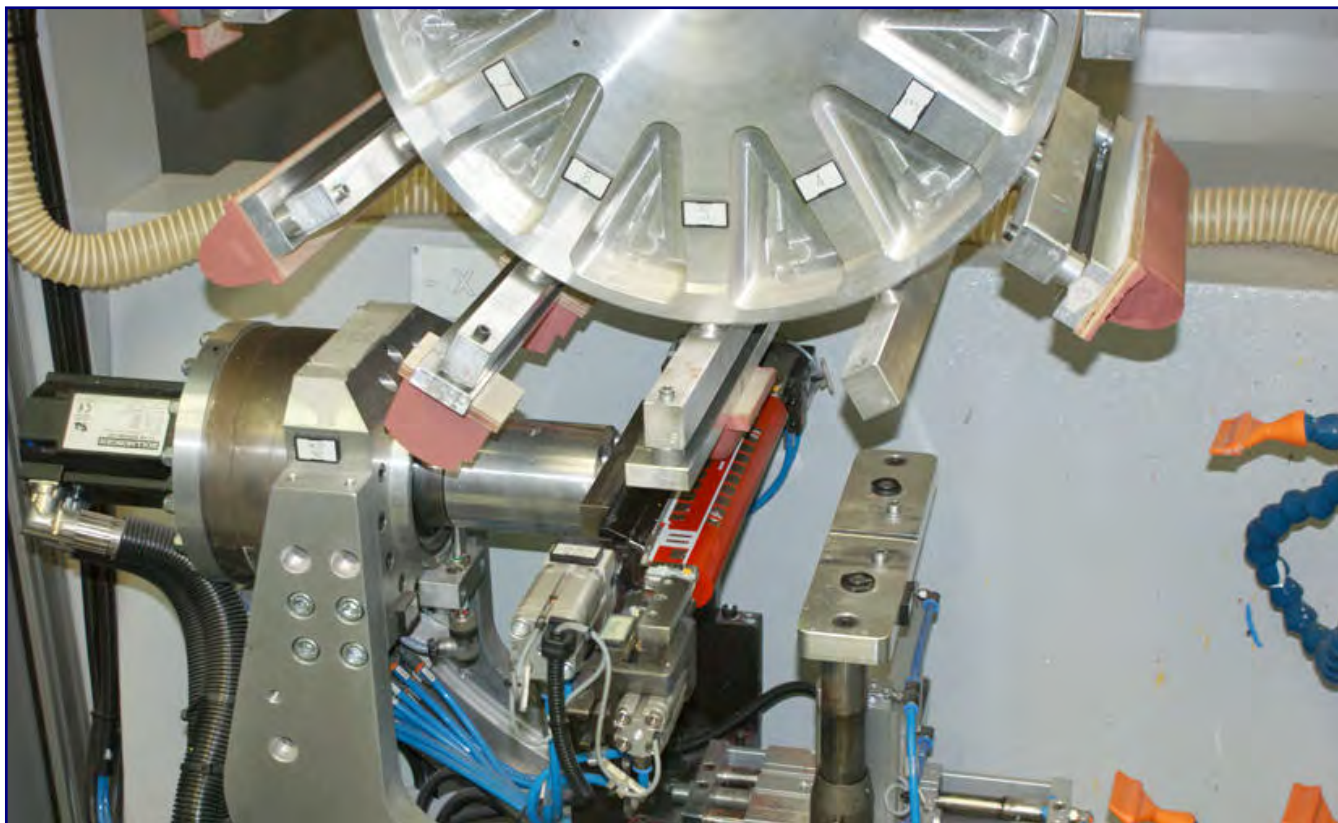
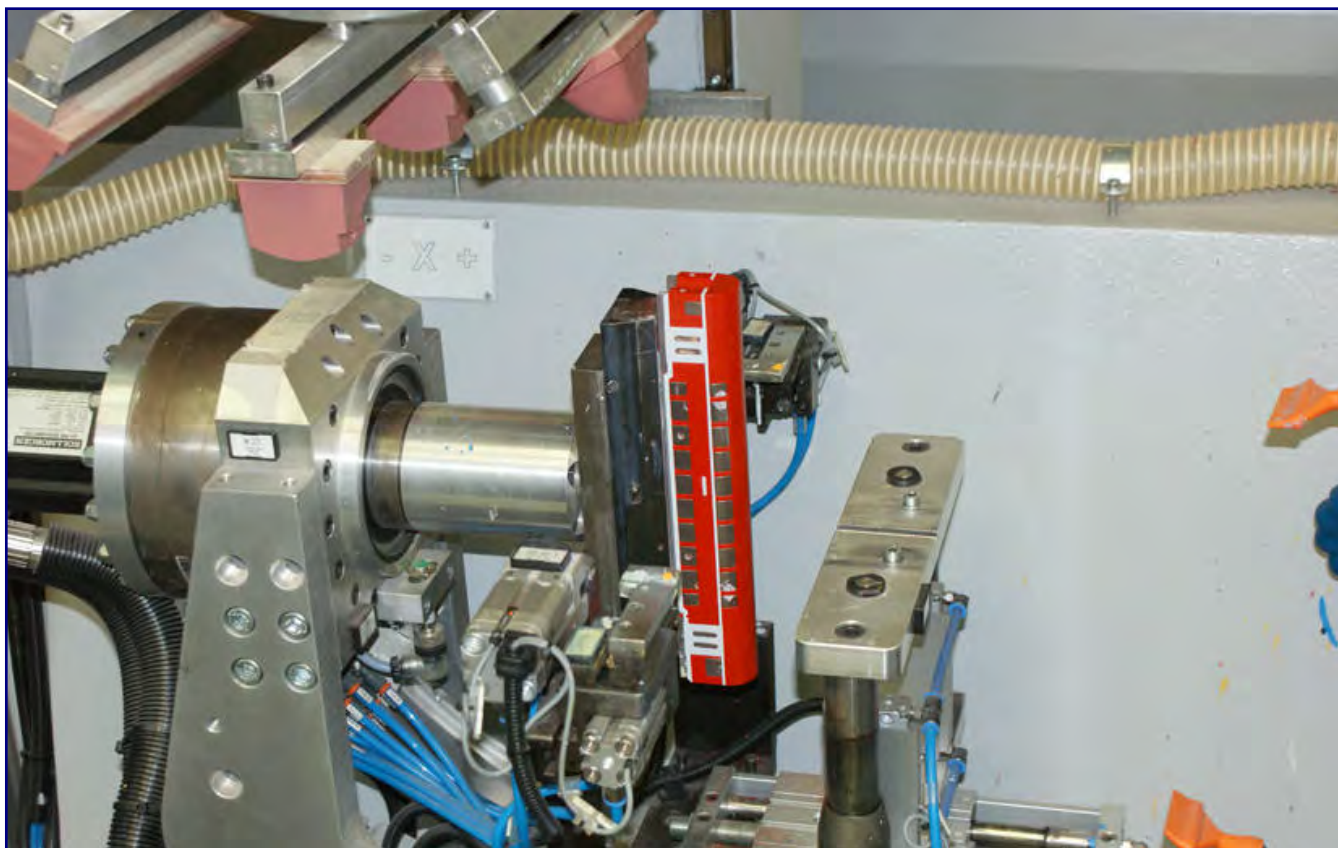
Ein ruhiges Händchen ist erforderlich, um Feinheiten oder Korrekturen mit dem Pinsel an Spur-Z-Modellen wie dem Popfarben-Packwagen aufzubringen.

Weitere Kolleginnen warten derweil schon gut gelaunt auf dem Flur. Sie werden gleich in einer Sonderschicht die Montage fortführen, um der enormen Nachfrage des Weihnachtsgeschäfts Herr zu werden.

Bei unserem weiteren Rundgang finden wir erstaunlich viele Mini-Club-Modelle, die bereits vormontiert sind und in der Lackiererei ihre endgültige Farbe erhalten.

Die Grundlackierungen erfolgen meist automatisch in den Kabinen der maschinengesteuerten Spritzautomaten. Verfeinerungen werden hingegen von Hand angebracht.

An einem der Arbeitsplätze sind es



Stolz ist Märklin auf seine Rotationsdruckmaschinen, die auch äußerst anspruchsvolle Drucke ermöglichen. In ihnen wird das Werkstück computergesteuert gedreht, damit die Tampone auch auf Ecken und Rundungen lückenlos drucken: Steht der Doppelstockwagen oben noch senkrecht, wurde er unten für die nächsten Druckschritte bereits um 90 Grad gedreht.

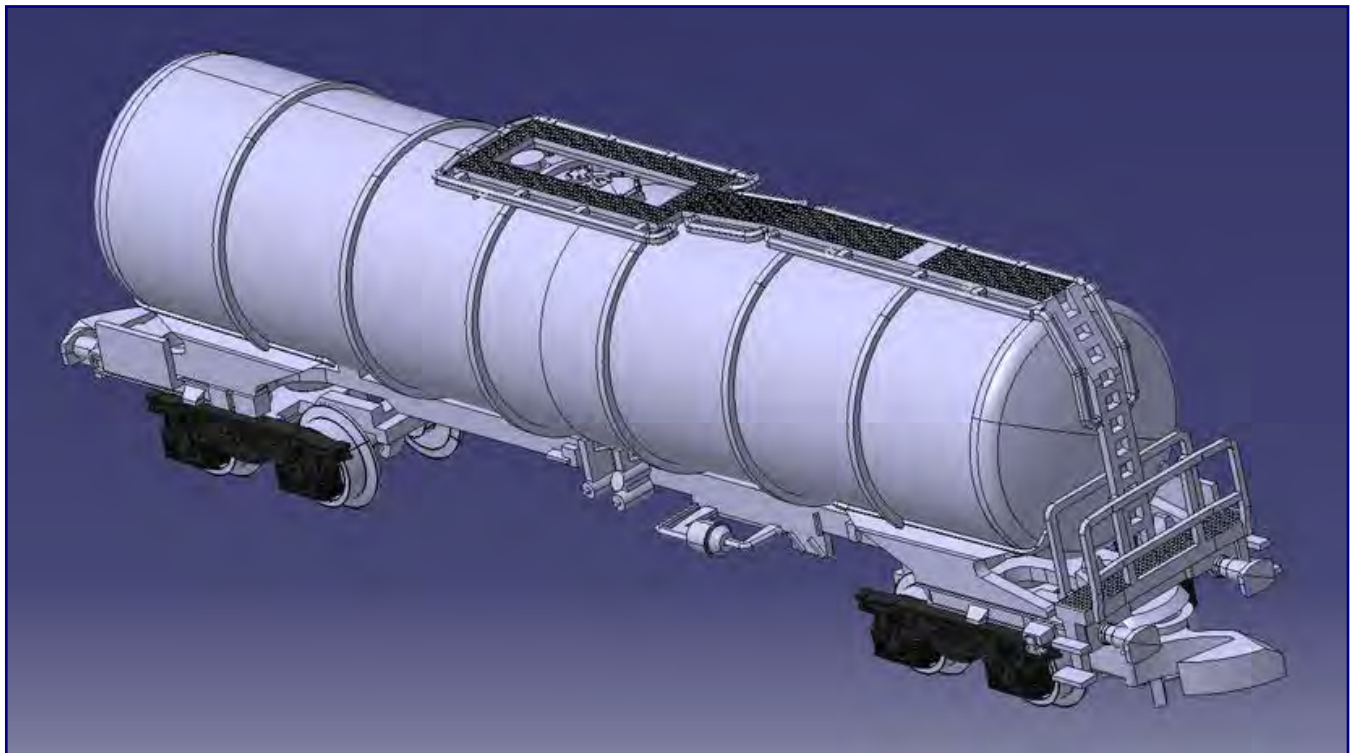


Dieses Güterwagengehäuse gehört zur Schienenbuspackung 88313. Bedruckt wurde es maschinell, die Lüftungklappen und Alterungsspuren wurden von Hand gespritzt.

Haben die Märklin-Artikel den Produktionszyklus komplett durchlaufen und die Qualitätskontrollen bestanden, geht es an die Auslieferung.

Von Hand werden die fertigen Modelle aus roten Wannen mit Einsätzen entnommen und gemäß den Katalogangaben in den bekannten Verpackungselementen abgelegt. Vom Auslieferungslager geht es dann per LKW weiter nach Göppingen, von wo aus zentral an die vielen Händler verteilt wird.

Zum Werk Ungarn gehört ebenso ein großes Hochregallager, dessen Ausmaße gigantisch erscheinen. Jedes Schraubchen hat bei Märklin eine eigene Teilenummer, selbst derselbe Achsentyp wird nach schwarz- oder blankvernickelter Ausführung im EDV-System getrennt geführt. Das schützt vor Verwechslungen und Interpretationsfreiraum, wenn Einzelteile für ein Modell bereitzustellen sind. Anhand der Lagerdimensionen wird deutlich, wie groß die Produktpalette inzwischen ist.



In der Konstruktion entstehen die Märklin-Modelle von morgen am Bildschirm. Dank des 3D-Konstruktionsprogramms Catia können die Entwickler auch über die den Standorte Győr und Göppingen hinweg zusammenarbeiten, um knifflige Anforderungen gemeinsam zu lösen. Die Simulationen zeigen ein eindrucksvolles Bild des späteren Modells, hier eines Knickkesselwagens mit kleinen Anschriftentafeln aus den Neuheiten 2013. Abbildung: Märklin

Was in unserem Rundgang noch fehlt, ist ein Blick in die Zukunft Märklins: Als Synonym dafür betrachten wir die Bereiche, in denen künftige Neuheiten erarbeitet werden – Druckvorstufe und

Konstruktion. Einen ersten Einblick in die Neuheiten 2013 erhielten wir im Bereich Druckvorstufe, wo für die Modellneuheiten zweidimensional konstruiert wird.

Hier werden alle Anschriften jedes einzelnen Modells erarbeitet und gesetzt, wobei schon jede einzelne Farbe einen eigenen Druckvorgang generiert.

Sind neben den üblichen Drucken auf Stirn- und Seitenflächen weitere Besonderheiten wie besonders aufwändige Druckbilder oder sogar Motive auf dem Dach zu berücksichtigen, steigt die Zahl an Bedruckungsvorgängen in Einzelfällen auch auf über hundert pro Lok. Ein aktuelles Beispiel ist die Baureihe 110 aus der Mauszugpackung.



Geschäftsführer Wolfrad Bächle ist zu Recht stolz auf seine Mitarbeiter der Märklin Hungaria Kft. Ihr Fleiß und Ehrgeiz haben auch uns überzeugt.

In der Abteilung Konstruktion zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen. Gabor Kovacs, Produktionsleiter Ungarn und Mitgeschäftsführer der Märklin Hungaria Kft. spricht von „unserer Mutter“, wenn er vom Stammwerk in Göppingen spricht. Dieses familiäre Selbstverständnis spricht für eine enge Verzahnung statt Konkurrenzdenken und ist elementare Basis für ein gemeinsames Arbeiten ohne Reibungsverluste.



Ein fast fertiges Schienenbusgehäuse aus ungarischer Produktion schließt unseren Rundgang. Nur die neuen, oben und unten abgeflachten Puffer mussten wir noch nachträglich selbst montieren. Auf höchstem Niveau zeigen sich auch bei diesem Klassiker Lackierung und Bedruckung.

Standortübergreifendes Zusammenarbeiten gehört hier zur Tagesordnung. Dank des einheitlichen 3D-Konstruktionsprogramms Catia tüfteln die Entwickler häufig gemeinsam an den beiden Standorten und tauschen ihre Erfahrungen oder Daten aus, wenn es darum geht, den Märklin-Kunden etwas Besonderes zu bieten. Auch die Mini-Club-Modelle werden in Győr konstruiert und profitieren von diesen Verknüpfungen.

Der kollegiale Umgang und eine abgestimmte Arbeitsteilung werden zukünftig noch stärker gefragt sein, denn mit der schon angesprochenen Verlagerung der Minitrix nach Győr wachsen Aufgaben und

Bedeutung der ungarischen Produktionsstätte weiter. 80% der rund 550 Stammkräfte und 200 Saisonkräfte zählenden Belegschaft sind weiblich.

Wolfrad Bächle bescheinigt ihnen ein tendenziell höheres Fingerspitzengefühl bei der Montage filigraner Teile und der Bedienung der zugehörigen Maschinen und Werkzeuge. Schwierig war die Situation längere Zeit bei den meist männlichen Facharbeitern. Rund 50 von ihnen hat die Märklin Hungaria Kft. laut Werksleiter einst an den Autohersteller Audi verloren, der mit 8.300 Beschäftigten größter Arbeitgeber vor Ort ist.

Doch mittlerweile scheint die Krise der Automobilhersteller in Ungarn angekommen zu sein. Auch Audi verkündete mittlerweile einen Einstellungsstopp für sein ungarisches Werk. Der Wettbewerb um die hoch qualifizierten Arbeitskräfte hat sich seitdem wieder zu Gunsten Märklins gewendet, die Rückbesinnung auf den Modellbahnhersteller wächst.

Bei der Märklin Hungaria Kft. herrscht Zuversicht, die Belegschaft ist motiviert. Tief beeindruckt und voller neuer Eindrücke geht es nach einem langen Tag zurück nach Deutschland. Und irgendwie meinen wir, ihn heute gespürt zu haben: den Mythos Märklin, von dem in Göppingen so gern die Rede ist. Dieser Besuch in Győr war gewiss nicht unser letzter!

Märklin im Internet:
<http://www.maerklin.de>

Veranstaltungsanzeige



Jetzt vormerken!
Alles rund um die
große und kleine Eisenbahn,
Spiel und Spaß –
3 Tage lang!

30. Internationale Modellbahnausstellung und 9. Märklintage 2013

**Das Mega-Familienevent
in Göppingen 13. bis 15.9.2013**
www.maerklin.de

Modellbahn
30. Internationale
Modellbahnausstellung

Die 64. Internationale Spielwarenmesse Die offizielle Neuheitenschau

Rund 73.500 Besucher aus 113 Ländern zählte die 64. Internationale Spielwarenmesse in Nürnberg. Nur ein Bruchteil davon entfiel auf die Modellbahn in der Halle 4A, für die diese Messe auch 2013 weiter an Bedeutung verlor. Trotzdem haben wir wieder nette Dinge gefunden, die Spur-Z-Welten künftig beleben können. Darunter waren auch wieder einige Überraschungen, mit denen wohl niemand gerechnet hätte.

Die Leitung der Spielwarenmesse erhielt 2013 nicht nur Begeisterung sondern musste auch Kritik einstecken. „Toys 3.0“ lautete der Name einer Studie, die sie zur wichtigsten Branchenmesse stolz präsentierte. Darin ging es um die Digitalisierung von Spielzeugen und damit der unmittelbar erlebten Welt von Kindern, besonders denen im Kleinkind- und Säuglingsalter.



Die Modellbahnneuheiten werden auf der Spielwarenmesse jedes Jahr in der hellgrün markierten Halle 4A vorgestellt. Abbildung: Spielwarenmesse eG

Hirnforscher warnen vor Computersucht und einem Verlust zur realen Welt, wenn die Spielwarenindustrie zunehmend schon die Kleinsten im Fokus hat und mobile Multifunktionstelefone zu ihren Spielzeugen macht.

Diese Folgen lassen sich in Südostasien schon heute beobachten, sagen sie.

Wir sorgen uns auch um das Erlernen sozialer Fähigkeiten und anderer grundlegender Fertigkeiten, wenn große und kleine Computer zunehmend menschliche Kontakte und das Begreifen im wahrsten Sinne des Wortes ersetzen.

Die Spielwarenindustrie, so fordern Experten deshalb, solle nicht nur den Markt im Blick haben, sondern auch eine pädagogische Verantwortung übernehmen.

Besonders kritisch sehen wir die Nominierung oder Auszeichnung solch fragwürdiger Spielzeuge im Rahmen der Spielwarenmesse. Nachdem der erste Anbieter letztes Jahr ein weißes „Plastiklenkrad“ für unter Einjährige präsentiert hatte, in das sich ein Mobiltelefon einstecken ließ, scheint eine wahre Inflation stattzufinden. Wir finden es traurig, dass keine Distanzierung seitens der Messeverantwortlichen erfolgt.

Deshalb wollen wir Hersteller im klassischen Spielwarenbereich loben, die sich um den Nachwuchs bemühen, und sie an dieser Stelle besonders herausstellen. Besonders die Serie My World von Märklin wurde wieder gut und passend um neue Produkte erweitert.

Damit kommen wir nun zu den Neuheiten für die Spurweite Z:

+++ Acrylicos Vallejo / HeWa-Modellbau +++

Zwei neue Farbsortimente hat der spanische Farbenspezialist in Nürnberg vorgestellt. Auch für die Zetties sind hilfreiche Produkte darunter zu finden.

Die neue Serie „Model Wash“ umfasst flüssige, transparent auftrocknende Farben, die zur Wiedergabe von Alterungs- und Verwitterungseffekten entwickelt wurden. Sie können untereinander, mit Acrylfarben oder auch Pigmenten (Pulverfarben) gemischt werden und lassen sich mit dem Spritzgriffel oder einem Pinsel verarbeiten.

Die Formel der Farben wurde so gewählt, dass ihre Oberflächenspannung möglichst bekannten Mitteln auf Lösemittelbasis entspricht, aber die Vorteile eines Mediums auf Wasserbasis behält.

Für den Bereich der Spur Z erscheinen folgende Farbtöne geeignet: Weiß (Art.-Nr. 76501), Rost hell (76505), Rost (76506), Rost dunkel (76507), Braun (76513), Dunkelgrau (76517) und Schwarz (76518).

Für die Darstellung abgeplatzter Farbe, Kratzer und Rostflecken eignet sich das „Chipping Medium“, das in Gebinden von 17 ml (73214) und 35 ml (76550) angeboten wird.

Es wird vor dem letzten Farbauftrag aufgetragen und nach dem Trocknen mit einem Borstenpinsel abgerieben. Anschließend sollte die behandelte Oberfläche mit einem Schutzlack versiegelt werden.

Neu sind auch ungiftige Farben mit mikronisierten Permanentpigmenten auf Wasserbasis, die als „AV Premium“ erscheinen. Sie arbeiten mit Acrylharz und Polyurethan als Bindemittel und sind ab Werk spritzfertig eingestellt. Sie eignen sich für alle Oberflächen und haften wegen des gewählten Bindemittels auf Metall und vielen Kunststoffen. Schwierige Untergründe sollten zuvor mit Polyurethan-Primer (62601) grundiert werden.

Für das Verarbeiten mit Düsen kleiner als 0,3 mm und die Metallic-Farbtöne empfiehlt AV zudem den hauseigenen „Reducer“ (62068) als Verdünner. Besondere Eigenschaften dieser neuen Farbserie sind ihre Flexibilität und Langlebigkeit, was Rissen, Kratzern, Stoßschäden und einem Verlust an Leuchtkraft entgegenwirkt.

Angeboten werden in dieser Farbenreihe 20 helle, deckende Farben, 23 schillernde Metallic- und Fluoreszenzfarben sowie 9 schimmernde „Candy“-Lasuren. Ergänzt werden sie durch 8 Hilfsmittel wie Verdünner, Primer, Firnisse und eine transparente Grundierung.

Denkbare Einsatzgebiete für die Spurweite Z sind der Kirmesmodellbau, das Lackieren von Automodellen und die korrekte Wiedergabe von Feuerwehrhelmen der kleinen Figuren (Farbton „Phosphorescent“; 62040). Die angebotenen Flaschen beinhalten 60 oder 200 ml Farbe.

In Deutschland sind die Produkte unter anderem beim Importeur HeWa-Modellbau (Heinz Wagner) erhältlich, wo unseren Leserinnen und Lesern im elektronischen Vertrieb ein dauerhafter Rabatt in Höhe von 10 % auf alle Bestellungen gewährt wird. Geben Sie dazu bitte im Freitext das Stichwort **Trainini** an, damit der Preisnachlass mit der Rechnungsstellung erfasst werden kann.



Zwei neue Farbproduktreihen hat Acrylicos Vallejo in Nürnberg vorgestellt.

+++ Albion Alloys +++

Im Programm dieses britischen Anbieters haben wir Interessantes gefunden, das zwar nicht neu ist, aber unseren Lesern nicht bekannt sein dürfte. Daher möchten wir auf diesen Modellbauspezialisten gezielt hinweisen.

Im Sortiment haben wir für alle Lackierspezialisten hochfeine Schleifmittel gefunden, die nicht nur in Blatt-/Papierform angeboten werden. Mit Körnungen feiner als 800 bis hin zu 12.000 sind darunter verschiedene Produkte, die sich zum Nachpolieren von lackierten Flächen eignen. Zur Vorbereitung einer Lackierung eignen sie sich nicht, denn die Oberfläche ist nach der Bearbeitung zu glatt für das Anhaften eines Lackes.

Zwei Werkzeuge im Programm erleichtern den punktgenauen Auftrag auch kleiner Klebstoffmengen an schwierigen Stellen – ideal für die Nenngröße Z? Dies sind zum einen das „CA Applicator Tool“ (Art.-Nr. 805), ein Hilfsmittel für den Auftrag von Sekundenkleber, sowie der „Touch-n-Flow Applicator“ (711), der mit Kapillarkräften arbeitet und kleinere Klebstoffmengen „zwischenspeichert“.

Bekannt ist Albion Alloys besonders für ein umfangreiches Sortiment an Modellbauprofilen und Flachmaterial aus verschiedenen Metallen.

Zu finden sind dort unter anderem auch Streifen aus Phosphorbronze, die sich als Schleifermaterial für die Stromaufnahme einsetzen lassen.

In Deutschland lassen sich die Produkte bei HeWa-Modellbau (Heinz Wagner; <http://www.modellbaufarben.de>) mit dem bekannten **Trainini®**-Leserrabatt beziehen.

www.albionalloys.co.uk

+++ Busch +++

Der Viernheimer Zubehörspezialist hat 2013 nur wenige Produkte vorgestellt, die sich spurweitenübergreifend einsetzen lassen.

Die Auswahl erschöpft sich fast schon mit einem neuen Micro-Streupulver in Packungen zu je 40 g, das in sehr feiner Konsistenz für die Gestaltung filigraner Bodenflächen wie Rasenflächen oder Waldböden sowie zur Belaubung von Modellbahngewächsen gedacht ist.

Angeboten werden die Farbtöne Dunkelgrün (Art.-Nr. 7041), Maigrün (7042), Mittelgrün (7043), Grau (7047) und Torfbraun (7046).

Fertig mit vier Farbtönen abgepackt bietet Busch künftig noch seine Mikro-Schaumstoff-Flocken als „Micro-Flocken-Set“ (7320) zur Belaubung von Büschen und Bäumen an sowie ein „Streupulver-Set“ (7050) mit den Farbtönen



Bild oben:
Das Micro-Flocken-Set (Art.-Nr. 7320) gehört zu den neuen Landschaftsgestaltungsmaterialien von Busch.

Bild unten:
Kreative Bastler können die H0-Kartoffelpflanzen wegen ihrer feinen Blätter zweckentfremdet einsetzen. Beide Fotos: Busch



Dieses Beispiel zeigt die Anwendungsmöglichkeiten der LED-Leuchte mit Lupe (1298). Foto: Busch

Dunkelgrün, Maigrün, Mittelgrün und Blumenwiese.

Allenfalls zweckentfremdet als Nachbildung einer anderen Pflanzenart lassen sich die neuen Kartoffelpflanzen (1266) für die Baugröße H0 adaptieren.

Hilfreiche Werkzeuge und Hilfsmittel vervollständigen unsere Aufzählung: Busch bietet jetzt einen eigenen „Laser-Cut-Kleber“ (7592) an.

Zwei mittels Drehverschluss verschließbare Tuben zu je 10 ml gehören zum Inhalt. Punktgenauer Auftrag auf dem Bausatz wird durch eine Dosierspitze gewährleistet.

Spachtel und Quirl (7204) aus Kunststoff helfen beim Anrühren von Gips, Spachtel, Farbe oder Modellbaumasse.

Der Quirl kann sowohl von Hand bedient als auch ins Bohrfutter eines Akkuschaubers eingespannt werden.

Die Spezialspachtel erlauben den gleichmäßigen Auftrag bei typischen Modellbauanwendungen.

Für feine Arbeiten an den Getrieben von Spur-Z-Modellen empfiehlt sich eine gute Ausleuchtung. Die LED-Klemmleuchte mit Lupe (1298) von Busch ist eine passende Hilfe bei solchen Aufgaben. Die Leuchtdioden erhalten ihren Versorgungsstrom kabellos aus drei Batterien oder Akkus Typ AAA, damit dem Modellbahner keine Strippen stören. Die Lampe wird einfach an der Arbeitsfläche angeklemt und lässt sich dank Schwanenhals beliebig ausrichten. Die integrierte Lupe hat eine zweifache Vergrößerung.

www.busch-model.com

+++ Donau Elektronik +++

Einen Anbieter von Kleinwerkzeugen und elektrischem Bedarfsmaterial haben wir auf der Spielwarenmesse entdeckt. Das breit gefächerte Sortiment hält viele Produkte bereit, die Modellbahner immer wieder brauchen, darunter Stecker, Schalter, Taster, Kabel oder Kleinbohrmaschinen und Handwerkzeuge. Ein Blick ins Sortiment lohnt auf jeden Fall.

www.donau-elektronik.com

+++ Faller +++

Faller hat die Potenziale des Kartonmodellbaus und der Spurweite Z erkannt und legt wegen des großen Erfolgs des Bahnhofs Klingenberg (Baubericht siehe Ausgabe 10/2012) nach. 2013 erscheint ein Bauernhof (Art.-Nr. 282785) in einem Materialmix aus Karton und Holz. Auf Kunststoffspritzgussteile wird dieses Mal verzichtet.

Das Landleben im Maßstab 1:220 profitiert von einem hellen, zwei-stöckigen Fachwerkgebäude mit Putzgefachen und Fensterläden, integrierten Stallungen und einer Holzlattenzaunumfriedung.

Der Holzlattenzaun wird auch einzeln (272410) als Ergänzung zum Bausatz angeboten. Sie besteht aus vier gebeizten Zaunteilen mit je 86 mm und zwei Torsegmenten mit 36 mm Länge.

Sowohl der Bauernhof als auch die Zaunergänzung sollen im Mai 2013 erscheinen.



Ein Bauernhof (Art.-Nr. 282785) im Fachwerkstil erscheint als neuer Kartonbausatz von Faller. Der filigrane Holzzaun ist auch einzeln erhältlich (272410). Foto: Faller

Auch im Bereich des Gestaltungsmaterials haben wir bei Faller Neuheiten gefunden, die unabhängig von ihrer Spurweitendeklaration von Zetties eingesetzt werden können. Betroffen sind vor allem Bäume, die durchgängig durch fast alle Nenngrößen meist zu klein wiedergegeben werden.

Zuerst zu nennen ist aber das „Premium-Landschafts-Segment Hochmoor“ (180468) im Format 210 x 148 mm. Sofern mit einem elektrischen Haarschneider die Faserlänge passend gekürzt wird, steht einem Einsatz im Maßstab 1:220 wohl nichts im Wege.



Viele der neuen Faller-Bäume aus der Premium-Serie sind auch für die Spur Z verwendbar, weil sie in den größeren Maßstäben nicht maßstäblich wiedergegeben werden können. Besonders gefallen haben uns die Premium-Wildkirschen (181190) für den Frühling und die schon sehr lichte Linde (181194) für den Spätherbst. Beide Fotos: Faller

In der Premium-Reihe sind auch vier Baumneuheiten bedenkenlos verwendbar. Die Vorbilder der 2-Premium-Wildkirschen (181190) mit 120 mm und 85 mm Höhe sind auch als Wilde Vogel-Kirsche bekannt. Der Baum des Jahres 2010 erreicht eine Größe von 15 bis 20, selten 30 m (68 – 136 mm im

Modell). Faller stellt das höhere der beiden Exemplar als grünen Frühlingsbaum, den kleineren im weißen Blütenstand dar.

Die Feldulmen, eine bedrohte und sehr alte Baumart, erreichen Wuchshöhen bis 35 m (entspricht 159 mm). Die zwei Premium-Ulmen (181191) bleiben mit 100 mm Länge daher auch für die Spur Z voll im Rahmen. Ähnlich verhält es sich mit Linden, deren Arten mit 15 bis 40 m (68 – 182 mm) eine sehr breite Streuung aufweisen.

Fallers Premium-Linde im Frühsommer (181193) ist 140 mm, die deutlich lichtere und braun gefärbte Ausführung für den Spätherbst (181194) 160 mm hoch. Ihr Einsatz auf der Spur-Z-Anlage empfiehlt sich vor allem als großer Solitärbaum.

Dem Stil und Geschmack der siebziger Jahre entsprechen die Spritzguss-Tannen, die Faller im Neuheitenprospekt aufführt.

Das Wuchsbild gibt die Vorbilder zwar gut wieder, aber moderne Modellbahner stören sich am Plastikglanz und mangelnder „Kompatibilität“ zu üblichen Laubbaumnachbildungen.

Hinsichtlich ihrer Länge sind die „3 kleinen Tannen“ (181602) mit 50 mm und „3 kleine und 3 große Tannen“ (181604) mit 50 – 120 mm im Maßstab 1:220 bedenkenlos einsetzbar.

Auch der neue Modellbahnhintergrund „Sommer im Mittelgebirge (180505; 2.700 x 500 mm) sollte wegen der ausschließlichen Darstellung sehr weit entfernter Objekte keine Probleme bereiten.

Eine dritte Hand beim Kleben von Bausätzen versprechen die kleinen magnetischen Helfer aus Kunststoff, die im Winkel-Set „Rite-Way“ (170681) angeboten werden.

Mit dem geplanten Auslieferungstermin im Oktober steht dieses Werkzeug leider nicht zeitgleich mit dem Bauernhof zur Verfügung.

Auch die Minilichteffekte finden bei engagierten Zetties und Tüftler sicher Anwendungsgebiete. Mit Hilfe eines Prozessors zaubern die nur 7 x 11 mm messenden Bauteile über geregelte Spannungsversorgung und eine RGB-Leuchtdiode, die 256 verschiedene Farben darstellen kann, interessante Effekte.

Faller bietet als Neuheiten die Minilichteffekte Discolicht (180710) und Stroboskop (180711) für den Anwendungsbereich Kirmes sowie Ambiente (180712) mit langsamen Farbwechseln und weichen



Bild oben:
Einen Hauch der siebziger Jahre verbreiten die „3 kleinen und 3 großen Tannen“ (181604) mit ihrem Plastikglanz. Das Wuchsbild des Vorbilds geben sie aber korrekt wieder.

Bild unten:
„Rite Way“ (170681) nennt Faller sein Winkel-Set für den erfolgreichen Bau verschiedener Bausätze. Beide Fotos: Faller

Übergängen für atmosphärische Lichtstimmungen an. Als mögliche Anwendung wird die Illumination einer Burg oder Gebäudefassade vorgeschlagen.

Ergänzt werden diese Komponenten durch die für 12 – 16 V Spannung anschlussfertige „Bahnsteigbeleuchtung LED“ (180659) mit 180 mm Länge für Bahnhofshallen und Bahnsteige sowie eine rote Blink-LED (180646) mit 1,5 Hz Blinkfrequenz zur Kennzeichnung von Türmen und Schornsteinen, die dem Flugverkehr gefährlich werden können.

www.faller.de

+++ Heki +++

Gestaltungsspezialist Heki hat sich in diesem Jahr vor allem dem Herbst verschrieben. So erscheinen vom Belaubungsvlies in herbstlicher Blätteroptik gleich vier verschiedene Farbtöne.

Der Blätterflor weist jeweils eine Größe von 28 x 14 cm auf und ist in den Farbtönen herbstgrün (Art.-Nr. 1680), herbstgelb (Art.-Nr. 1681), herbstbraun (Art.-Nr. 1682) und herbstrot (Art.-Nr. 1683) erhältlich.



Blätterflor in herbstlichen Farben (hier: herbstgrün, Art.-Nr. 1680) bietet Heki als neues Belaubungsvlies an. Foto: Heki

Als loses Material, abgepackt zu je 200 g, wird herbstliches Blattlaub auch in folgenden Farben angeboten: hellgrün (1685), mittelgrün (1686), dunkelgrün (1687), herbstgrün (1690), herbstgelb (1691), herbstbraun (1692) und herbstrot (1693). Dieses Material eignet sich auch zum Belauben der Blätterbäume und Büsche (1673), die zu 15 Stück in herbstlicher Gestaltung abgepackt werden.



Die besonders für die Toskana typischen Zypressen (1190) passen besser zur Spurweite Z als zu denjenigen Baugrößen, für die sie gedacht und deklariert sind. Foto: Heki

Wer seine Anlage nach mediterranen Vorbildern baut, der findet bei Heki künftig einen wichtigen Baumtyp im Sortiment. Angeboten werden 5 Zypressen mit 12 – 14 cm Höhe (1191) oder 8 Exemplare

mit 8 – 10 cm Länge (1190). Nach dem wiedergegebenen Wuchsbild zu urteilen, handelt es sich um die Mittelmeer-Zypresse, auch als Säulenzypresse bekannt.

Ihre Vorbilder erreichen eine Höhe von 20 bis 35 m, was 9,1 bis 15,9 cm im Modell entspricht. Deshalb ist diese Produktneuheit auch für die Baugröße Z noch gut geeignet. Zu bedenken ist, dass Bäume auf Modellbahnen eher zu klein wiedergegeben sind – ein Erfordernis auf den gedrängten Anlagen größerer Spurweiten, das im Maßstab 1:220 nicht besteht.

www.heki-kittler.de

+++ Herpa Miniaturmodelle +++

Das Dietenhofener Unternehmen, bekannt für seine Auto- und Flugzeugmodelle, kündigt seine Neuheiten immer mit einem sehr großen Vorlauf an. Aktuell reicht die Veröffentlichung geplanter Modelle bis in die Liefermonate Mai/Juni 2013 hinein. Für Zetties sind darin auch dieses Jahr nur Flugzeugmodelle zu finden.



Boeing 767-300 als „Retrojet“ der Condor im Maßstab 1:200 (Art.-Nr. 555760). Foto: Herpa

Bereits zur Auslieferung steht das Modell des „Warzenschweins“ an, unter dem das Militärflugzeug Fairchild A-10 C „Thunderbolt“ bekannt geworden ist. Es ermöglicht Varianten, die auch in Europa stationiert und damit auf entsprechenden Modellbahnanlagen einsetzbar sind.

Unter den Farbvarianten, die im Mai/Juni erscheinen sollen und die auf europäischen Flughäfen anzutreffen waren oder sind, haben wir folgende Modell gefunden:

Balkan Bulgarian Airlines Tupolev TU-154B2 (Art.-Nr. 555715),
Austrian Airlines Airbus A320 50th Anniverary Retrojet (555708),
British Airways (Loganair) Saab 340 „Benyhone Tratan“ (555777) und
Condor Boeing 767-300 Retrojet (555760).

Zusätzlich erscheinen noch ein Hubschrauber Mil Mi-8T der Interflug (555784) für zivile Transport- und Feuerlöschaufgaben in der DDR sowie das Militärflugmuster Panavia Tornado Aufklärungsgeschwader 51 „Tiger Meet 2011“ der deutschen Luftwaffe (555746).



Interessant, aber leider viel zu groß für nahezu jede Spur-Z-Anlage ist das Transportflugzeug Antonov AN-225 „Mrija“, das nach wie vor das größte Flugzeug der Welt ist. Herpa bringt dieses Jahr ein Modell im Maßstab 1:200.

Eine interessante Maschine, leider aber viel zu groß für den Einsatz auf einer Modellbahn, ist die Umsetzung des aktuell größten Flugzeugs der Welt: Die sechsstrahlige Antonov AN-225 „Mrija“, heute als ziviles Transportmittel vermarktet, hat selbst im Maßstab 1:200 noch eine Flügelspannweite von 44 cm. Erstmals erscheinen soll sie schon im Frühjahr 2013.

Gleiches dürfte für den sowjetischen Langstreckenbomber Tupolev TU-95 gelten, der in den frühen fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts als Gegenstück zur amerikanischen B-52 entwickelt wurde.

In der zweiten Jahreshälfte soll das Modell der Tupolev TU-144 ausgeliefert werden. Das sowjetische Überschallflugzeug wurde wegen seiner Ähnlichkeit mit dem europäischen Pendant auch als „Concordski“ bekannt, war aber in der Zivilluftfahrt weniger erfolgreich.



Herpa Miniatur erscheint mit ablenkbarer, beweglicher Nase und austauschbaren Vorflügeln, so dass es sich im Flug, in Start- sowie Landeposition in eine Anlage einbinden lässt.



Die für zivile Zwecke interessante Formneuheit erscheint mit der Urform der Douglas DC-6, die 1946 auf Basis der DC-4 als militärisches Flugzeug geplant wurde, aber eine zivile Karriere machte. Der Unterschied zu den bislang erschienenen Versionen ist der kürzere Rumpf. Ausführungen von Fluggesellschaften, die auf europäischen Flughäfen anzutreffen waren, sind auch hier zu erwarten.

Außergewöhnlich und auffallend ist der amerikanische „Bananenhubschrauber“ (555807, oben). Gewöhnlich, aber trotzdem schön anzusehen ist das Modell des Airbus A319 in den neuen Germanwings-Farben (609678, unten). Fotos: Herpa

Im Bereich militärischer Modelle, die auch Optionen für Zivilversionen bieten, haben wir den US-Transporthubschrauber Boeing CH-47 „Chinook“ (555807) mit Tandem-Rotoranordnung zu nennen. Den meisten ist dieser Helikopter unter dem Spitznamen „Banane“ oder „Bananenhubschrauber“ bestens bekannt.

Die neuen Werkzeuge lassen bewusst Spielraum für eine Fertigung der Ausführungen –C, -D und –F sowie der Zivilvariante Boeing 234LR. Die erste Version der US Army soll bereits im Mai/Juni erscheinen.

Unter den Modellen der Reihe Snap-Fit möchten wir im Maßstab 1:200 folgende Flugzeuge nicht unerwähnt lassen:

Swiss International Air Lines Airbus A330-300 (609449-001), Austrian Airlines Boeing 767-300 „Thailand“ (609203-001) und Germanwings Airbus A319 in neuer Lackierung (609678).

+++ Joefix Studio +++

Auf der Spielwarenmesse 2013 hat sich der belgische Landschaftszubehöranbieter Joefix Studio, abgekürzt JFX, vorgestellt. Unter seinen Neuheiten haben wir verschiedene Grasfasern gefunden, die sich auch für die Spurweite Z zur Nachbildung verschiedener Jahreszeiten eignen:

Länge 4,5 mm (Vorbild 99 cm)

Braun (Art.-Nr. 155)

Weiß (163)

Länge 2 mm (Vorbild 44 cm)

Hellgrün (156)

Dunkelgrün (156)

Olivgrün (158)

Beige (159)

Hellbraun (160)

Braun (161)

Kaffeebraun (162)

Länge 1 mm (Vorbild 22 cm)

Hellgrün (164)

Dunkelgrün (165)

Gelb (166)

Beige (167)

Hellbraun (168)

Braun (169)

Für südeuropäische Anlagenvorbilder sind sicher die Lavendel-Streifen (152) und -Büschel (151) hilfreich. Befestigen lassen sich nicht nur sie mit dem Universellen Maßstabsmodellbaukleber, der in Flaschen mit 250 ml (804) oder 500 ml Inhalt (805) angeboten wird.

www.joefix-studio.be

+++ Kibri +++

Nichts wirklich Neues gibt es bei Kibri, was sich durch alle Spuren zieht (Wiederauflagen statt Formneuheiten). Allerdings sind in der Zwischenzeit wieder weitere Produkte des früheren Sortiments lieferbar geworden. Für Neuentwicklungen im Maßstab 1:220 fehlen aber weiter die erforderlichen Ressourcen.

www.kibri.com

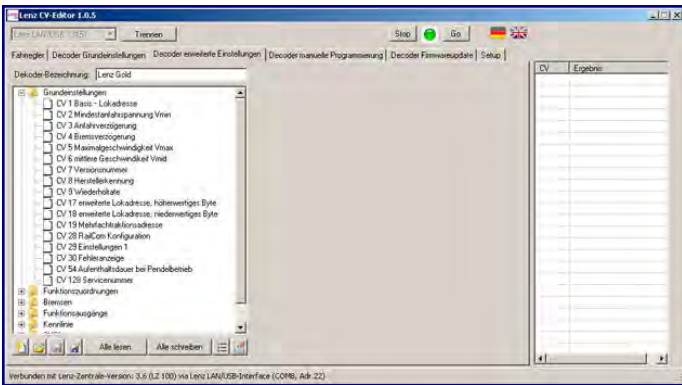


Lavendelbüschel (Art.-Nr 151, oben) und der universelle Modellbaukleber (804, unten).
Foto: Joefix Studio

+++ Lenz Elektronik +++

Lenz hat in Nürnberg den Handregler LH01 vorgestellt, der sowohl Fahrfunktionen als auch das Schalten von Weichen und Signalen übernehmen kann. Ausgelegt ist das Gerät für das „XpressNet“. Damit kann der Kunde alle Vorteile des schnellen Systembusses für das Digital-plus-System genießen. Das System arbeitet bidirektional.

Verwendet werden kann es auch an der neuen Zentrale LZV01 aus dem Startpaket SET 01. Dieses besteht aus einem Netzteil mit 4 A Belastbarkeit, der genannten Zentrale mit Verstärker und einem Handregler LH01.



Der Handregler LH01 ist eine wichtige Neuheit 2013 im Hause Lenz (Bild oben). Kostenlos von den Seiten der Firma laden lässt sich der neu gestaltete CV-Editor (Bildschirmabbildung unten) laden. Beide Fotos: Lenz Elektronik

Die Handregler LH01 ist eine wichtige Neuheit 2013 im Hause Lenz (Bild oben). Kostenlos von den Seiten der Firma laden lässt sich der neu gestaltete CV-Editor (Bildschirmabbildung unten) laden. Beide Fotos: Lenz Elektronik

Angeboten werden davon für Märklin-Motorola und DCC ein Bausatz (090301 / 090201) und ein Fertiggerät im Gehäuse (090303 / 090203).

Letzte Neuheiten sind zwei Lichtsignal-Dekoder für Signalbilder aus Italien (LS-DEC-FS) und Schweden (LS-DEC-SJ). Vorbildgetreu erfolgt nicht nur ein einfaches Umschalten der Lichter sondern ein Auf- und Abdimmen mit kurzer Dunkelphase.

Geeignet sind die Bausteine für den Betrieb an einer gemeinsamen Anode wie auch Kathode. Über eine Steckbrücke kann bestimmt werden, ob zum Schalten das MM- oder DCC-Format verwendet wird.

www.ldt-infocenter.com

Auf den Internetseiten des Anbieters findet sich zum kostenlosen Laden das neu gestaltete Programm „CV-Editor“. Es bietet gegenüber der Vorgängerversion erweiterte Verwendungsmöglichkeiten. Näheres ist direkt bei Lenz zu erfahren.

www.digital-plus.de

+++ LDT Littfinski Datentechnik +++

Vier neue Produkte kündigt LDT dieses Jahr an, doch für den Bereich der Spur Z erscheinen sie sehr exotisch. Mit Blick auf die Tüftler und Konstrukteure von Eigenlösungen möchten wir sie an dieser Stelle dennoch erwähnen:

Der „S88-Clokmaster“ dient als Ergänzung zum bereits verfügbaren Gleisbildstellpult-Dekoder für den Betrieb ohne Digitalzentrale.

Er fungiert dann als Taktgeber für den Rückmeldebuss, um die Gleiselemente am Stellpult korrekt ausleuchten zu können. Erhältlich ist dieses Produkt als Bausatz (Art.-Nr. 090021) oder Fertiggerät im Gehäuse (090023).

Der neue „Keycommander“ erzeugt aus einem Tastendruck am Gleisbildstellpult einen DCC- oder MM-Schaltbefehl, mit dem in einer digitalen Schaltung jetzt statt 8 bis zu 16 Fahrstraßen gelegt werden können. Im Bereich einer Analoganlage bringt das digitale Schalten hier einen deutlich reduzierten Verdrahtungsaufwand. Bis zu 120 Weichen und Signale lassen sich in die Befehlsfolge einbinden.



Die Skandinavien-Liebhaber unter den Zetties werden sich freuen: Litfinski bringt den Lichtsignal-Dekoder unter anderem für SJ-Signale. Foto: LDT Litfinski

+++ Märklin +++

Als Messepräsenz für die Händler gab es ein glänzendes Metall-Standmodell der schweizerischen Re 4/4^{II}, die in diesem Jahr ihren fünfzigsten Geburtstag feiert. Erwerben konnten sie zudem das Modell eines schwarzen Krokodils (Art.-Nr. 88561), das zwar kein konkretes Vorbild hat, aber dennoch elegant aussieht.

Schöne Neuheiten hat Märklin den Zetties in Nürnberg präsentiert. Darunter sind auch interessante Formneuheiten, die ganz unterschiedliche Epochen bedienen. Los geht es aber mit den ersten MHI-Neuheiten.

Als Sonderserie für die angeschlossenen Händler erscheint die leichte Streckendiesellok Baureihe 216 der DB im beige-ozeanblauen Lack (88784) – ein Anstrich, der dieser Lokfamilie besonders gut stand.



Einer der ersten Neuheiten, die 2013 ausgeliefert sollen, wird die Baureihe 216 im beige-blauen Lack sein (Art.-Nr. 88784). Sie erscheint exklusiv für die MHI.

Sie erhält neue Drehgestellblenden, an denen jetzt auch der zuvor fehlende Indusi-Magnet (siehe Testbericht in **Trainini** 3/2012) nachgebildet ist.



Die Wagen des „Blauen Enzians“ (81176) sind eine Formneuheit: Gegenüber dem früheren Henschel-Wegmann-Zug berücksichtigen sie auch im Modell die äußeren Abweichungen durch den DB-Umbau. Dazu zählen auch die Abdeckungen der Klimaanlage im Dach oder die Pufferbohle der Endwagen mit den ursprünglich runden Puffertellern. Die unteren Zierlinien werden voraussichtlich auch bei der Serie durchgezogen sein – auf den Bildern sind Handmuster zu sehen.

Ergänzt wird die Lok durch eine Nahverkehrswagen-Packung (87339), bestehend aus zwei Silberlingen 2. Klasse mit ozeanblauer Unterkante sowie je einen beige-ozeanblauen Mitteleinstiegswagen 1./2. Klasse und 2. Klasse. Das Dach aller vier Wagen ist umbragrau lackiert, bei den Silberlingen werden Klassenbezeichnung und Piktogramme an die richtige Stelle gerückt, was bei der Uraufgabe Anfang der achtziger Jahre nicht der Fall war.

Der Vollständigkeit halber möchten wir den Museumswagen 2013 (80024) aufführen, den wir bereits in der Dezember-Ausgabe ausführlicher erwähnt haben. Gleiches gilt für den Insiderjahreswagen 2013 (80323). Bei der Zugpackung „Blauer Enzian“ (81176) möchten wir an dieser Stelle noch einmal betonen, dass es sich bei den Wagen um eine Formneuheit handelt.



Bild oben:
Als neues Jubiläumsmodell für Insider legt Märklin den Altbau-Kesselwagen mit Clubanschriften (82319) auf.

Bild unten:
Die Baureihe 96 kehrt mit Detailsteuerung ins Programm zurück. Neben einer fiktiven DB-Variante für die Clubmitglieder erscheint auch die grüne Ausführung für die Gruppenverwaltung Bayern der DRG (88293). Beide Fotos: Märklin

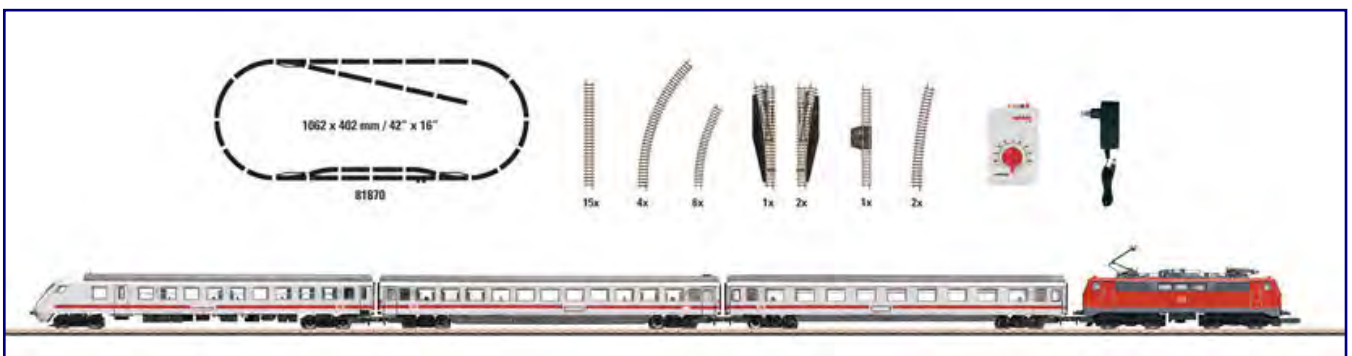
Im Vergleich zum Henschel-Wegmann-Zug aus dem Jahr 2005 finden sich hier auch im Modell alle Änderungen wieder, die die Deutsche Bundesbahn vorgenommen hatte.

Damit ist der Zug nicht nur um einen Waggon länger, sondern spiegelt auch abweichende Merkmale wie die Abdeckungen der nachgerüsteten Klimaanlage im Dachbereich oder Klauenkupplungen sowie reguläre, damals noch runde Puffer an beiden Enden der Wagengarnitur.

Alle fünf Wagen tragen das korrekte Farbbild in Stahlblau mit DB-Emblemen auf der Wagenmitte. Die Zuglok V 200⁰, als einzige nicht formneu, erscheint in dieser Zusammenstellung mit dem beliebten Schriftzug „DEUTSCHE BUNDESBahn“ (Betriebsausführung um 1958).

Abweichen dürfte bei ihr im Vergleich zur ersten Auflage mit der Packung 81175 auch die Form der Zierlinien auf den Stirnseiten.

Zwei weitere, neue Insider-Sondermodelle sind an dieser Stelle noch zu nennen: Jeder mit 5-jähriger Mitgliedschaft kann sich einen zweiachsigen Altbaukesselwagen (82319) bestellen, der die Anschriften „Märklin Insider“ und „5 Jahre“ trägt und so an das persönliche Jubiläum erinnert. Der Waggon ersetzt den bisher zu diesem Anlass angebotenen Neigungsmesswagen.



Zur umfangreichen Startpackung „Intercity-Personenzug“ (81870) für die Epoche V erscheint im nächsten Jahr eine Wagen-Ergänzungspackung, die den Zug vorbildgerecht verlängert. Foto: Märklin



Was die Katalogbilder noch nicht verraten, ließ sich dem in Nürnberg gezeigten Handmuster entnehmen: Detailsteuerung, Rangiereraufstiege, Bremsennachbildungen und aufwändige Bedruckung stehen der Baureihe 38 mit Wannentender (88998) gut zu Gesicht.

einer großen Startpackung „Intercity-Personenzug“ (81870). Neben Gleismaterial und Fahrregler besteht sie aus einem Intercity der Deutschen Bahn AG.

Eine verkehrsrot lackierte Schnellzuglok der Baureihe 111 zieht den aus drei weiß lackierten Wagen bestehenden IC (1 Abteilwagen Avmz 1. Klasse, 1 Großraumwagen Bpmz 2. Klasse und 1 IC-Steuerwagen Bimdzf 2. Klasse).

Die Ellok in dieser Packung erhält eine Produktpflege und erscheint mit einer fahrtrichtungsabhängigen LED-Beleuchtung warmweiß/rot. Die Dachöffnung für die Umschaltung auf Oberleitungsbetrieb entfällt.

Eine passende Wagen-Ergänzungspackung zur Verlängerung des Intercitys erscheint 2014.

Als nächstes taucht die Güterzugtenderdampflok Baureihe 96 noch einmal auf.

Als einmalige Serie wird sie auch im regulären Programm mit denselben Produktmerkmalen wie das Insider-Sondermodell aufgelegt.

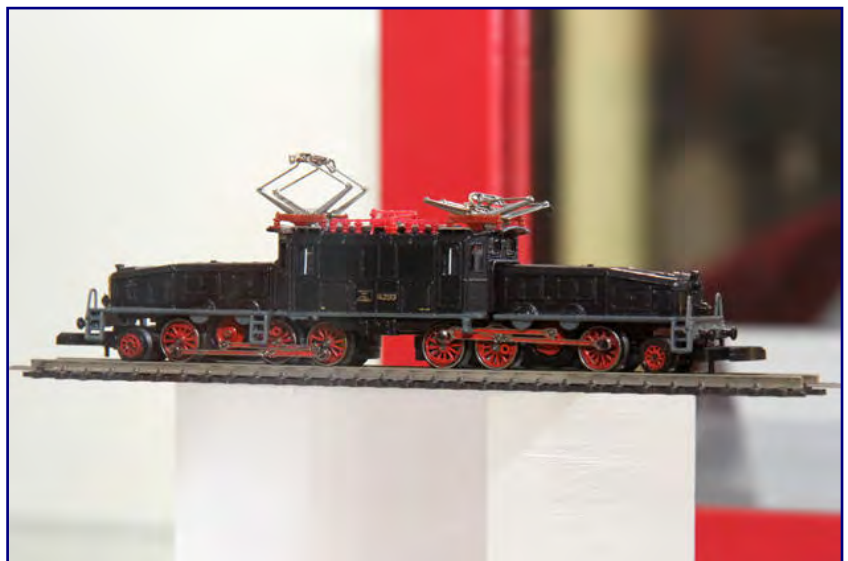
Hier handelt es sich aber um die grün-schwarze Ausführung als Gt 2x4/4 der Gruppenverwaltung Bayern für die frühe Epoche II (88293).

Das zweite Jubiläumsmodell ist die schwere Tenderlokomotive Baureihe 96 in einer fiktiven Ausführung der Deutschen Bundesbahn (88294).

Sie erscheint anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Märklins Kundenclub in diesem Jahr.

Neuerungen im Vergleich zu früheren Auflagen sind die warmweiße LED-Beleuchtung Schienenräumer, größere Pufferteller, Nachbildung der Bremsen zwischen den Rädern und ein vollständiges Gestänge.

Damit kommen wir zu den regulären Katalogneuheiten des Frühjahrs 2013. Die Aufzählung beginnt mit



Schwarzes Krokodil als Händler-Messelok (88561) und neue Güterwagenpackung für die Epoche III (8600). Der Kühlwagen und die beiden gedeckten Wagen erhalten jetzt vorbildgerechte Aufstiege. Fotos: Axel Hempelmann(oben) / Märklin (unten)



Der Diesel-TRAXX erscheint zusammen mit vier passenden VTG-Schüttgutwagen als Baureihe 285 in der Lackierung der HVLE (81800). Foto: Märklin



Knickesselwagen mit großer (oben) und kleiner Anchriftentafel (unten): Die modernen Wagen erscheinen in zwei Ausführungen. Märklins CAD-Konstruktionszeichnung ist auf Seite 20 im Besuchsbericht aus Ungarn zu sehen.

Verpackt in einer Holzschachtel und versehen mit einem nummerierten Zertifikat erinnert sie an den 100. Geburtstag ihres Vorbilds.

Eine weitere Dampflokomotive erfährt 2013 eine Produktpflege und wird so ebenfalls auf den Stand der Baureihen 01 und 03 im Mini-Club-Sortiment gebracht: Die Personenzuglokomotive Baureihe 38 der Deutschen Bundesbahn (88998) kehrt mit Wannentender ins Programm zurück.

Auch sie besitzt nun eine warmweiße LED-Beleuchtung, Aufstiege an den Pufferbohlen, größere Pufferteller, Blitzpfeil-Aufdrucke an den Domen und eine voll bewegliche Detailsteuerung samt Nachbildung der Bremsen.

Besonders zwischen der Treib- und 3. Kuppelachse sorgt die Bremsenimitation wegen des großen Radabstands für eine erhebliche, optische Aufwertung. Erwähnenswert ist aber auch die Nachbildung der Lok mit den moderneren Witte-Windleitblechen.

Damit die vielen Lokomotiven im Programm auch etwas zu ziehen haben, erscheinen auch neue Güterwagen.

Die Wagenpackung Schiebewandwagen (82558) für die Epoche IV enthält neben zwei Wagen der Bauart Hbis 297 der DB, davon einer mit Werbeanschrift „Schwaben-Bräu“, auch einen Culemeyer-Straßenroller mit passender Kaelble-Zugmaschine.

Alte Bekannte sind die vier Wagen aus der Packung „Gütertransport Epoche III“ (86000) für die DB, doch der Schein trügt: Nur der Rungenwagen R 10 mit Bremserhaus und Ladegut „Schienenprofile“ war in ähnlicher Form schon im Programm.

Die beiden gedeckten Wagen Gmhs 50 und der Löwenbräu-Kühlwagen Tehs 50 bekommen neue Wagenböden, an denen die Tritte feiner und korrekt, also auch unterschiedlich dargestellt sind. Lüftungsklappen und Dach der gedeckten Güterwagen werden in RAL 9007 Graualuminium lackiert, damit sie nicht mehr so aufdringlich strahlen wie beim Ursprungsprodukt 8605. Die Ladefläche des Rungenwagens wird auch farblich abgesetzt.



Bild oben:
Das Fahrwerk wird für die Baureihe 150 in DB-Cargo-Ausführung (88577) kräftig überarbeitet, basiert aber auch künftig auf dem der Baureihe 151. Gehäuse und Puffer des Modells werden ebenfalls dem Vorbild entsprechend angepasst. Foto: Märklin

Bild Mitte:
Als Re 421 der SBB Cargo (88592) erscheint die im letzten Jahr vorgestellte Re 4/4^{II}.

Bild unten:
Eine kräftige Überarbeitung erhält das „deutsche Krokodil“, um als modernisierte ÖBB-Lok in Valousek-Lackierung (88226) korrekt erscheinen zu können. Foto: Axel Hempelmann

Eine der Formneuheiten gehört ebenfalls in die Epoche III, denn Märklin hat sich bei der Erstaufgabe für eine DB-Ausführung entschieden. Was aus dem Katalogbild und dem auf der Messe gezeigten „Platzhaltermodell“ noch nicht hervorgeht, ist die Ausführung der Schnellzuglok E 19 (88086) – beim Vorbild teilten sich die vier Exemplare auf zwei verschiedene Bauarten auf.



Das US-Programm wird vor allem mit der Dampflok 4-6-0 der New York Central & Hudson River (88036) samt passendem Reisezug (87911) gepflegt. Foto: Märklin

Ins Programm gelangt die SSW-Henschel-Ausführung als flaschengrüne E 19 11, wie beim Vorbild basierend auf dem Fahrwerk der E 18. Neben einem neuen Gehäuse mit dem charakteristischen, hohen Dachaufbau ohne Dachschraubenöffnung und warmweißer LED-Beleuchtung erhält diese Neuheit auch neue Radblenden mit korrekter Nachbildung aller Fahrwerksmerkmale (siehe Titelseite).

Wieder im Programm sind die 18-achsigen Torpedopfannenwagen (86202), dieses mal aber im Doppelpack als Exemplare mit Anschriften der Krupp AG – passend zu den Epochen III/IV. Zurückgekehrt ist auch die schwere Einheitsgüterzuglok der Baureihe 150. In der Ausführung für DB Cargo (88577) zeigt sie nun Klatte-Lüftergitter und abgerundete Maschinenraumfenster. Die Puffer sind nun eckig und die Umschalterschraube für den Oberleitungsbetrieb wurde nach innen verlegt.

Wichtigstes Änderungsmerkmal ist aber das überarbeitete Fahrwerk. So erhält die Lok nach ähnlichem Konzept wie die einstige MWB-Kleinserienlösung korrekte Nachbildungen der Vorbild-Drehgestelle. Deren innere Enden sowie der Indusi-Magnet werden auf dem Gussblock am Mittelteil des Fahrwerks nachgebildet. Wegen sehr geringer Spalte zwischen Guss- und Spritzteilen sollen diese auf der Geraden nicht ohne weiteres erkennbar sein. Neu ist auch eine warmweiße LED-Beleuchtung.

Zu dieser Lok passt eine Formneuheit für die Epochen V/VI: Die Zetties, die sich der modernen Bahn verschrieben haben, dürfen sich auf die weit verbreiteten Knickkesselwagen freuen. Sie erscheinen zuerst als Güterwagensdisplay mit 20 verschiedenen Kesselwagen (82530).

Darin enthalten sind je vier Modelle von fünf verschiedenen Anstrichvarianten (GATX, GATX-DHL, Ermewa, Wascosa und VTG), die sich auch auf zwei unterschiedliche Formausführungen verteilen: Die Wagen werden sowohl mit großen als auch kleinen Anstrichvarianten erscheinen.

Die neue Güterzugpackung HVLE/VTG (81800) enthält eine Farbvariante des Diesel-TRAXX als Baureihe 285 der Havelländischen Eisenbahn AG, Berlin (HVLE) und fünf Schüttgut-

Selbstentladewagen Falns der VTG AG, Hamburg in blauer Lackierung. Die Fahrzeuge geben Lackierungen der Epoche VI wieder.

Im letzten Jahr vorgestellt und in zwei Ausführungen geliefert wurde die Schweizer Re 4/4^{II}. Dieses Jahr erscheint sie nun als Elektrolokomotive Re 421 der SBB Cargo (88592) in rot-blauer Lackierung. Ebenfalls aus einem deutschen Nachbarland stammt die Elektrogüterzuglok Baureihe 1020 der ÖBB in Valousek-Farbgebung (88226).

Das „deutsche Krokodil“ in österreichischer Ausführung ist aber beileibe keine reine Farbvariante. Die aus einer Modernisierung stammenden, typischen Vorbildmerkmale wurden erstmals an diesem Gehäuse berücksichtigt: zwei große statt drei kleiner Stirnfenster, neue Lüfter am Vorbau und das ÖBB-Doppellicht an den Stirnseiten (rotes Schlusslicht ohne Funktion). Zusätzlich entfällt die Dachschraube und die Lok wird auf warmweiße LED-Beleuchtung umgestellt.

Die letzten drei Frühjahrsneuheiten sind den US-Freunden gewidmet. Die Dampflokomotive 4-6-0 der New York Central & Hudson River (88036) basiert auf dem Fahrwerk der P8. Sie ist wie Zugpackung „Reisezug der New York Central & Hudson River“ (87911) mit fünf braunen US-Plattformwagen eine Farbvariante früherer Modelle.



Bei der F7 wird die Beleuchtung modifiziert. Sie erscheint als Dreifacheinheit A-B-A in einem auffallenden Lackierschema der Kansas City Southern (88199). Foto: Märklin

Eine Modifikation erfährt jedoch die Dreifacheinheit A-B-A der dieselektrischen F7, die 2013 im auffallenden rot-grau-gelben Anstrich der Kansas City Southern (88199) erscheint. Erstmals erscheint die US-Diesellokomotive mit Lichtumschaltung durch LED.

Doch das Beste haben wir uns für den Schluss aufbewahrt: Im Hause Märklin laufen seit einiger Zeit Tests und Entwicklungen für eine neue Motorengeneration, wie uns aus dem Produktmanagement bestätigt wurde. Damit hat der Branchenprimus aus Göppingen auch dieses den Zetties wichtige Thema auf der Agenda.

www.maerklin.de

+++ Modellbau Dr. Schroll +++

Seine Neuheiten 2013 hat der Baumspezialist erwartungsgemäß in größeren Maßstäben vorgestellt. Gezeigt wurden zwei mittelgroße Kiefern im Doppelpack, ein großer, abgestützter Apfelbaum, ein mittlerer Ahorn-Hauseck-Baum und kleine, gedrungene Gebirgstannen.



Foto: Modellbau Dr. Schroll

Auf Nachfrage wurde aber erklärt, dass auch Spur-Z-Kunden mit ihren Wünschen bedient werden können, denn die filigranen Pflanzennachbildungen entstehen ja in Handarbeit. Interessant ist das besonders für Solitärbäume, die als Einzelbäume ganz besonders wirken sollen.

Speziell denken wir dabei an den abgestützten Apfelbaum in Mini-Club-Gärten. Passende Äpfel, am besten in roter Farbe, gibt es bei KoMi-Miniaturen.

www.modellbau-dr-schroll.de

+++ Moebo exclusive +++

Moebo exclusive hat in Nürnberg keine Neuheiten für die Baugröße Z angekündigt. Auf Nachfrage hieß es aber, dass bei Erreichen einer Mindestauflage von 30 Modellen auch zukünftig vorhandene Entwicklungen im Maßstab 1:220 denkbar seien.

www.moebo-exclusive.de



Das kurze Grasfaser-Sortiment (Art.-Nr. 07066) bietet neun verschiedene Farben mit Halmlängen von 1,5 bis 2,5 mm. Foto: Noch

+++ Noch +++

Noch gehört zu den Anbietern, bei denen wir im größeren Umfang fündig geworden sind. Nach einer Überarbeitung erscheint deutlich leistungsverstärkt nun der „Gras-Master 2.0“ (Art.-Nr. 60135). Seine Arbeitsspannung liegt bei 20 kV, was einem um 25 % gesteigertem Hochspannungsfeld entspricht. Das ist vor allem bei langen Grasfasern hilfreich, die im Bereich der Spur Z eher nicht vorkommen. Doch auch größere Flächen lassen sich damit leichter begrünen.

Das „Grasfaser-Sortiment, kurz“ (07066) beinhaltet neun verschiedene Farben kurzer Grasfasern mit einer Länge von 1,5 und 2,5 mm, so dass viele Anwendungsbereiche durch eine preisgünstige Zusammenstellung abgedeckt werden.

Ohne unflexibles Trägermaterial kommen die neuen Wiesenmatten der Reihe „Natur⁺“ aus. Sie lassen sich daher leicht an den Untergrund anpassen und können zurechtgeschnitten oder am Stück verarbeitet werden. Für die Baugröße eignen sich (beschränkt) jedoch nur die Matten von 44 x 29 cm Fläche und 6 mm Faserlänge: Frühling (00400) und Wiese (00402).

Auch im Baumbereich forstet Noch kräftig auf. Auch für Zetties gedacht sind die neu erscheinenden Tannen der Standard-Serie. Erhältlich sind sie zu 10 Stück mit 40 – 100 mm Länge (24250). Doch auch die größeren Exemplare mit 100 – 140 mm Höhe passen maßstäblich noch zur kleinen Spur. Sie sind zu 5 Stück (24210) oder 10 Stück (24240) konfektioniert. Bei der Packung Mischwald mit Laub- und Nadelgehölzen beschränken wir uns jedoch auf die 10 Exemplare mit 40 – 100 mm Höhe (24230).

In der höherwertigen Classic-Serie passen alle drei Nadelbaumneuheiten zur Nenngröße Z: 4 Tannen mit 80 – 120 mm Länge (25232), 4 Tannen mit 40 – 80 mm Länge (25432) und 9 Stück mit 80 – 120 mm Höhe (25086).

Von den Classic-Bäumen werden auch Solitärpflanzen über 100-Stück-Sortimente (25950 und 25952) für die Händler angeboten. Geeignet sind daraus der Bergahorn (9 cm) und die Modelltannen (8 cm und 10 cm).

Vergleichbare Sortimente bietet Noch auch mit Standard-Bäumen an (25960 und



Bild rechts:
In der Classic-Serie erscheinen für Spur Z taugliche Tannen, hier 4 Exemplare mit Längen von 40 – 80 mm. Foto: Noch

25962). Da die Bäume hier weniger artspezifisch umgesetzt wurden, sind sowohl die Laubbäume Frühling (8 und 10 cm), Sommer (8 und 10 cm) als auch die Tannen (10 und 12 cm) maßstäblich nutzbar.



Kleinere Gewässer wie Weiher oder Gräben (Bild links) lassen sich einfach mit dem neuen Modellwasser (60873; Bild rechts) von Noch gestalten. Angeboten wird es in einer Flasche mit 250 ml Inhalt – wir werden es im Jahresverlauf testen. Beide Fotos: Noch

Höhepunkte sehen wir im neuen Modellwasser (250 ml; 60873), das einfach in ein vorbereitetes, kleines Gewässer eingegossen wird und beim Trocknen innerhalb von 12 Stunden um ca. 50 % des Wasserspiegels absinkt sowie in den neuen Schneeflocken (08760), die wie extrem kurze Grasfasern realisiert wurden.



Einen neuen Ansatz in der Darstellungstechnik machen die Schneeflocken (08760), die eine überzeugende Oberfläche bilden. Foto: Noch

Sie werden wie Streugras am besten elektrostatisch aufgetragen, sind aber als Fasern vom Auge nicht mehr erkennbar.

Sie bilden eine deckend weiße Oberfläche, die auch den typischen Glitzer der Schneekristalle wiedergeben kann.

Einen Test mit diesem Produkt haben wir für den Winter 2013/14 geplant.

Ergänzt wird das Winterangebot durch die Schnee-Paste 250 ml; 08752) zum Auftrag auf kleine Flächen wie Geländer oder Dächer von Bauwerken sowie den Schnee-Kleber (250 ml; 61138).

Dabei handelt es sich um den bekannten Graskleber, der für deckende Ergebnisse zusätzlich weiß eingefärbt ist.



Die neuen Schneeflocken werden einfach mit dem Grasmaster aufgetragen, der 2013 auch neu in einer leistungsgesteigerten Version 2.0 (60135) erscheint. Zusammen mit den anderen beiden Wintergestaltungsprodukten Schnee-Paste (08752) und Schnee-Kleber (61138) lassen sich faszinierende Landschaftsbilder zaubern. Foto: Noch

Weiter in Bewegung ist auch das Rokuhan-Sortiment. Noch stellt per September 2013 seine Modellbahnkoffer Blumenau (88101), Tannheim (88111), Tessin (88281) und Tirol (88291) sowie den Adventskranz Winterzauber (88061) auf das Gleismaterial des eigenen Vertriebs um.

Neues Rollmaterial ist bei Rokuhan allerdings noch nicht zu finden. Das Gleisprogramm wird aber um die noch fehlenden Elemente sukzessive erweitert.

Für 2013 sind gerade Gleise 55 mm mit Betonschwellen (2 Stück; 97048 / R048) und Entkuppungsgleise für die japanische Rapido- (97036 / R036) und die deutsche Märklin-Kupplung (97038 / R038) geplant.

Mittlerweile bei Noch verfügbar sind zudem folgende Produkte: elektrische Linksweiche R490-13°, 110 mm mit Betonschwellen (97055 / R055), die entsprechende Rechtsweiche (97056 / R056), sowie Bogenweichen R195/220-13° links mit Holz- (97026 / R026) und Betonschwellen (97057 / R057) sowie rechts mit Holz- (97027 / R027) und Betonschwellen (97058 / R058).

Bild rechts:
Die Modellbahnkoffer – hier „Blumenau“ (88101) werden auf Rokuhan-Gleismaterial umgestellt.



Bei Rokuhan tut sich aber weitaus mehr, als der Noch-Neuheitenprospekt derzeit erahnen lässt. Die beliebte Diesellok DD51 1000 A erscheint schon im März in weiteren Farb- und Anstrichvarianten:

Für Güter- und Personenzüge werden die Hokkaido-Farben (97706; Rokuhan T002-4), das „Engine Design“ (97707; T002-5), die Euro-Liner-Farben (97708; T002-6) und die JNR-Lackierung (97709; T002-7) angeboten.

Für den nächsten Winter sind auch verschiedene Ausführungen des einteiligen Dieseltriebwagens Kiha 52-100 aus Japan geplant, der zunächst in folgenden Farbausführungen aufgelegt wird:

JNR-Standardlackierung (T009-1), Metropolitan-Farben (T009-2), Anstrichschema der West Japan Railway Company für die Oito-Linie (T009-3) sowie frühe Standardfarben der JNR (T009-4).

In der Entwicklung befinden auch Erweiterungspackungen mit je zwei Wagen für den japanischen Triebzug 113-2000, der bereits in verschiedenen Lackierungen erschienen ist.

Auch ein neues Kompaktfahrgerät mit Konstantbeleuchtung (97305; RC03 ohne Netzgerät) wird erwartet. Es kann auch mit acht Batterien Tap AA betrieben werden. Das Gerät gibt max. 10 V bei 800 mA ab.

Auf Nachfrage mitgeteilt wurde uns, dass auch Startpackungen zusammengestellt und künftig angeboten werden sollen. Dies wäre ein wichtiger Schritt für Neueinsteiger der Spurweite Z. Konkrete Termine können wir heute noch nicht nennen.

Auf seinen englischsprachigen Seiten kündigt Rokuhan Schiffscontainer verschiedener Größen und Einsteller an, die im Neuheitenprospekt des deutschen Vertriebspartners (noch) nicht zu finden sind. Sie zeigen zudem mit einem offenen Schüttgut- (T005) und einem zweiteiligen Flachwagen (T007) zwei neue Modelle für den Frachtverkehr, die ebenfalls in unterschiedlichen Ausführungen realisiert werden sollen.

www.noch.de



Die DD51 erscheint als Euro-Liner-Variante (T002-6; Bild oben) ohne Zugnamensschild, während der Triebwagen Kiha 52-100 (T009-3; Bild Mitte) und die Schüttgutwagen (T005; Bild unten) Formneuheiten sind. Alle Fotos: Rokuhan

+++ Schreiber-Bogen Kartonmodellbau (Aue-Verlag) +++

Auch der Aue-Verlag hat in Nürnberg neue Papiermodell-Bausätze vorgestellt, die in Spur-Z-nahen Maßstäben erscheinen und deshalb Interessenten finden können. Für den Anlageneinsatz dennoch recht außergewöhnlich erscheinen die „Goldene Burg“ im Maßstab 1:200 (Art.-Nr. 722), der Triumphbogen Paris (1:250; 724) und das Luftschiff LZ 126 / ZR-3 „Los Angeles“ (1:200; 728).



Wie gut das Hafen-Diorama im Maßstab 1:250 (Art.-Nr. 3476) zur Spurweite Z passt, hat Hermann Kammler vom Stammtisch Untereschbach e.V. mit diesem Schaustück bewiesen.

Interessant ist auch das Hamburger Hafen-Diorama 1:250 (3476) des Hamburger Modellbaubogen-Verlags, das wohl nicht zufällig an ein 2012 vom Stammtisch Untereschbach e.V. in Altenbeken vorgestelltes Schaustück erinnert. Der kleine Hafenausschnitt besteht aus dem gealtertem Dampfer „Schwan“, zwei Schuten, einer Barkasse, einem Postboot, einem Stück Kaimauer mit Schuppen, Hafenbahn, Kränen, Fahrzeugen und viel Ladegut sowie einer Wasserfläche als Grundplatte.



Wer den Pariser Triumphbogen (724) auf seiner Anlage verbauen möchte, sollte viel Platz einplanen, wie an der 1-Cent-Münze unten links zu sehen ist. Foto: Axel Hempelmann

Für Zetties überaus interessant ist die Ergänzung in Form eines Laserschnitt-Zurüstsatzes „Hafendiorama“ (4476) mit weiteren Bauteilen. Die detaillierten und filigranen Teile aus farbigem Papier/Karton brauchen nicht mit Farbe nachbehandelt zu werden, möglich ist dies aber durchaus.

11 Platinen bieten nützliche Elemente, die sicher auch unabhängig vom Basisbausatz zum Einsatz kommen können: Kranteile, Haken, Leitern, Duchten sowie Kleinteile für Lokomotiven und Wagen seien hier beispielhaft genannt.

Wer sich intensiver mit dem Karton- oder Papiermodellbau und seiner Entwicklung auseinandersetzen möchte, greift zur Literatur aus diesem Verlag: „Zur Geschichte des Kartonmodellbau, Heft 12“ ist der Titel der für ihn oder sie passenden Neuheit.

www.schreiber-bogen.de

+++ Uhlenbrock Elektronik +++

Auch der Bottroper Digitalausrüster hat wieder interessante Neuheiten zusammengestellt. Darunter ist auch ein Produkt, das in einer der beiden Ausführungsvarianten für den Bereich der Spur Z eher wie



Zukunftsmusik klingt. Da wir aus Erfahrung wissen, dass die Realität uns schnell einholen kann, halten wir es Ihnen nicht vor.

Die Rede ist vom Loconet- oder Handfunkregler Daisy II und Daisy II Funk. Der Funkübertrag bei der zweiten Produktvariante macht es künftig überflüssig, das Digitalsignal über die Schienen zu übertragen. Es wird stattdessen per Funk direkt an einen Empfänger im Modell gesendet.

Im Bereich der Gartenbahnen, für „Gamesontrack“ oder beim Faller-Carsystem kommt diese Technik bereits zur Anwendung. Erhältlich sind die Regler in verschiedenen Zusammenstellungen und Erweiterungen, die über die Herstellerseiten/-informationen einsehbar sind.

Lissy/Railcom-Sender im Winzigformat von 13 x 7 x 1,8 mm ermöglicht den Einbau auch in Spur-Z-Fahrzeugen. Erhältlich einzeln (Art.-Nr. 68330) oder in einer Fünferpackung (68331).

Universalsteuerung (68720) – Bremsgenerator für DCC. Die digitale Universalsteuerung kann für viele automatische Steuerungsabläufe auf einer Anlage eingesetzt werden und wird über LocoNet mit der Digitalzentrale verbunden. Die Steuerung kann 4 Gleisabschnitte überwachen und pro Gleisabschnitt einen Zug signalabhängig abbremsern und anhalten.

Polaritätstauscher (63415), um auch motorische Weichenantriebe und Lichtsignale mit gemeinsamem Minuspol am Loconet-Schaltmodul anschließen zu können. Im Bereich der Spurweite Z ist dieses Produkt interessant für Gleisanlagen aus Eigenbau oder Kleinserie, die nicht mit Spulenantrieben arbeiten.

Erweiterung Linksverkehr für das Uhlenbrock-Gleisbildstellpult Track-Control mit der neuen Folie Signalsymbole Linksverkehr (69 096) und Signalplatine Linksverkehr (69 280). Die Signalbilder im Linksverkehr unterscheiden sich teilweise erheblich von denen der Deutschen Bundesbahn. Zunächst sind sie auf der linken Gleisseite zu finden und auch die Darstellungsform ist z. B. in der Schweiz und Großbritannien oft anders.



Loconet-Regler Daisy II (ganz oben links) und das Gleisbildstellpult für den Linksverkehr (oben) sind Uhlenbrock-Neuheiten 2013. Foto: Uhlenbrock

Da die Fa. Siemens auch Gleisbildstellpulte für die Schweiz gebaut hat, war die Bauform der Schweizer Pulte ähnlich der des DrS2 für die Deutsche Bundesbahn. Nun gibt es eine entsprechende Erweiterung zum Gleisbildstellpult Track-Control mit einigen Signalbildern für den Linksverkehr.

www.uhlenbrock.de

+++ Universal Hobbies +++

Einen neuen Schlüsselanhänger hatte Universal Hobbies dabei. Da er wieder im Maßstab 1:220 gehalten ist, eignet er sich ideal, um ihn mit der Herpa-Zugmaschine auf der Anlage einzusetzen. Der dreiachsige LKW-Auflieger mit Plane ist nun mit Motiven der Firma „Kuhn“ beschriftet.

www.universalhobbies.de

+++ Viessmann +++

Die Liste der Neuheiten der für die Spurweite Z geeigneten Produkte bleibt bei Viessmann auch in diesem Jahr sehr übersichtlich.

Sie beschränkt sich auf zwei LED-Platinen für das im letzten Jahr vorgestellte Hausbeleuchtungssystem, das wir im Oktober 2012 in zwei Bau-vorschlägen verarbeitet hatten.

Erhältlich sind demnächst die Bausteine „Hausbeleuchtung, 2 LED warmweiß“ (Art.-Nr. 6021), die unter dem Dach des zu beleuchtenden Gebäudes angeklebt wird, und „Hausbeleuchtung mit 1 LED, warmweiß 10 Stück“ (6006), die sich zur Einzelfensterbeleuchtung auch in die Lichtkästen von Viessmann einstecken lässt. Die Betriebsspannung beider Produkte wird mit 14 – 16 Volt angegeben.



Der Schlüsselanhänger von Universal Hobbies hat den Maßstab 1:220 und eignet sich deshalb für den Einsatz hinter Zugmaschinen von Herpa. Foto: Axel Hempelmann

www.viessmann-modell.de

+++ Weinert Modellbau +++

Ein wahres Neuheitenfeuerwerk für die Spurweite Z brennt Weinert ab, nachdem dieser Anbieter im Maßstab 1:220 bislang kaum eine Rolle gespielt hat. Lediglich Fahrräder und einen Fahrradständer, die seit langem ausverkauft sind, fanden wir früher in seinem Angebot.



Leider sind unter den neuen Produkten aber auch Doppelentwicklungen, die Zweifel wecken, ob sich Weinert zuvor tatsächlich mit dem Markt der Nenngröße Z und den Bedürfnissen seiner Kunden auseinandergesetzt hat. Dass die Neuheiten in guter Qualität erscheinen, bezweifeln wir nicht, dafür spricht schon der Ruf des Unternehmens.

Gleich zehn Neuheiten dürfen wir an dieser Stelle aufzählen. Zu nennen sind darunter gleich drei neue Geländertypen aus geätztem Blech. Den Anfang macht das Brückengeländer der Hamburger Kehr wiederbrücke (Art.-Nr. 6880) in Sichtweite des Miniaturwunderlands, das sich durch seinen Stil angenehm von vielen auf Modellbahnanlagen verbauten Typen abhebt.

Des Weiteren erscheinen ein Geländer in moderner Ausführung (6882) sowie ein weiteres in klassischem Stil für Brücken und zur Begrenzung des Bahngeländes (6883). Den Messingätzteilen liegt eine Bohrschablone bei.

Besonders filigran erscheint die Bahnhofslampe nach 12-Meter-Mast-Vorbild Mast mit Messingguss-Ausleger (6881). Der Mast dieser beleuchteten Ausführung ist ebenfalls aus Messing.

Als früher typische Bahnbauart wird sich diese Laterne sicher großer Beliebtheit bei den Zetties erfreuen, denn besonders für ländliche Anlagen der Epochen II und III erscheint sie als erste Wahl.

Auch Telegrafmasten finden sich künftig im Sortiment von Weinert Modellbau. In diesem Bereich gab es schon viele Anbieter, deren Produkte teils bis heute erhältlich sind. Als



Telegrafeneinzelmasten (Art.-Nr. 6884; oben) und die DB-Doppelbank der Fünziger mit Werbefläche (6888) gehören zu den Überraschungsneuheiten 2013 für die Baugröße Z. Beide Fotos: Weinert Modellbau

Beispiel genannt seien die Traversen von Kuswa, die sich an Holz- oder Messingmasten montieren lassen.

Weinert bietet nun in Messingsausführung 18 Einzelmasten (6884) oder 6 Doppelmasten (6885) an. Ihre Ausführung macht einen filigranen und vorbildgerechten Eindruck. Erinnerungen an die Sortimente von KoMi-Miniaturen und Schiffer-Design wecken die Bahnsteig-Gepäckkarre (6886) aus Messing-Ätzteilen, von der 4 Stück in der Packung enthalten sind, sowie die zweirädrige Gepäckkarre (6887) aus gleichem Material, die zu je 2 Exemplaren konfektioniert ist.



Bild oben:
Das Brückengeländer der Hamburger Kehrwiederbrücke (6880) macht auch anderswo dank seiner Verzierungen eine gute Figur.

Bild rechts:
Die alte Bahnhofslampe mit 12-Meter-Mast (6881) weckt große Erwartungen hinsichtlich ihrer technischen Umsetzungen. Das gezeigte Muster gehört aber zu einem größeren Maßstab. Beide Fotos: Weinert Modellbau

Mit Werbeflächenschild über den Lehnenmitten erscheint die Doppelbank der DB aus den fünfziger Jahren (6888). Auch hier erhält der Kunde Messing-Ätzteile für insgesamt 4 Exemplare. In ähnlicher Form, d.h. ohne das Schild gibt es diese Bank bereits seit einigen Jahren im Programm von Rolfs Laedchen.

Ab Epoche IV einsetzbar sind die Absperrgitter (6889) mit denen bei Demonstrationen und anderen Veranstaltungen öffentliche Flächen zeitweise abgesperrt werden. Von den aus Neusilber gefertigten Ätzteilen sind 14 Stück in einer Packung enthalten.

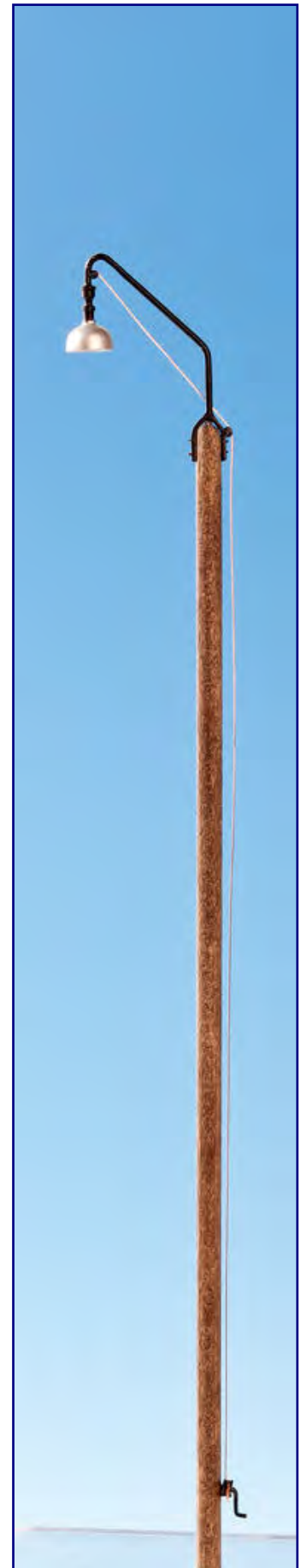
Hinweisen möchten wir noch darauf, dass über Weinert auch die Modelmates-Produkte vertrieben werden, deren Neuheiten wir an anderer Stelle in dieser Ausgabe vorstellen.

www.weinert-modellbau.de

+++ Werkzeuge Peter Post +++

Keine neuen Werkzeuge für Zetties haben wir am Gemeinschaftsstand von ADP-Modelle und Werkzeuge Peter Post gefunden. Erwähnenswert fanden wir aber, dass in der Zwischenzeit der Vertrieb von Microscale-Produkten aufgenommen wurde.

Dieser US-Anbieter bietet verschiedene Hilfsstoffe für die individuelle Modellgestaltung an, die das Anbringen und Versiegeln von Klebebildern erleichtern, nicht zu lackierende Flächen abdecken oder sich für Fensterscheibennachbildungen eignen.



Trainini®

Praxismagazin für Spurweite Z

Besonders das nun auch bei Werkzeuge Peter Post erhältliche Microscale Kristal Klear scheint aus unserer Sicht vergleichbaren Konkurrenzprodukten überlegen, weil wir bei ihm noch keine im Laufe der Zeit vergilbenden Scheiben beobachten konnten.

www.peter-post-werkzeuge.de

+++ Westmodel +++

Angekündigt (und auch bei uns veröffentlicht) war sie lange, doch nun wurde sie in Nürnberg endlich fertig montiert und lackiert gezeigt. Das Modell der US-Dampflok Southern PS-4 mit seiner feinen Steuerung machte so einen guten Eindruck. Wichtig für Interessenten: Der Vertrieb der US-Modelle erfolgt über Aspenmodel.

www.westmodel.de

www.aspenmodel.com (Vertrieb US-Modelle)



Die bewährten Microscale-Produkte sind nun bei Werkzeuge Peter Post erhältlich.



Gut sieht sie aus, die US-Schnellzugdampflok PS-4 der Southern. Vertrieben wird sie exklusiv von Aspenmodel. Foto: Westmodel

Anzeige

privat erstellt • kostenlos angeboten • erscheint monatlich

Deutschlands großes, elektronisches
Magazin für kleine Modellbahnen

Trainini
Praxismagazin für Spurweite Z

Neues fernab der großen Messe **Rollendes und Standhaftes**

Je mehr die Nürnberger Messe für den Modellbahnsektor an Bedeutung verliert, desto wichtiger wird das Geschehen abseits von ihr. Für die Spur Z kam besonders der Kleinserie schon immer eine enorme Bedeutung zu, denn sie sorgt für Lückenschlüsse und besetzt interessante Nischen. Doch auch größere Hersteller, die sich von der Spielwarenmesse verabschiedet haben, tauchen zunehmend in diesem Artikel auf. Jüngstes Beispiel ist Tams Elektronik.

+++ Archistories +++

Bei Archistories stehen für das Jahr 2013 viele Projekte an, mit dem besonders die Serie preußisch inspirierter Gebäude ausgebaut werden soll. So sind weitere Haustypen im Stil des Eisenbahnerhauses „Frye“ in Planung. Auch ein zum Thema passender Bahnhof befindet sich in Vorbereitung.



Die Produktreihe „Bw Torrnstein“ wird mit ergänzenden Bausätzen auch 2013 weiter ausgebaut. Foto: Archistories

Ausgebaut wird auch die Produktreihe „Bw Torrnstein“, denn der Schwerpunkt Betriebswerk ist noch lange nicht ausgereizt.

Im Gegenteil, es gilt hier noch weit über 2013 hinaus viele große und kleine Bausatzlücken zu schließen, bis ein vollständiges Dampflokbetriebswerk aus einem Guss die Anlagen zieren kann.

So soll es viele kleine Ergänzungspakete zur Ausstattung effektvoller Szenen geben.

Zudem ist noch ein großes Themenprojekt in Premiumqualität in der Vorbereitung.

noch vollkommen geschlossen und lässt Spekulationen vorliegen.

Archistories hält sich an dieser Stelle aber freien Raum, bis handfeste Ergebnisse vorliegen.

www.archistories.com
www.archistories-shop.de

+++ AZL (American Z Lines) +++

Traditionell nutzen die US-Hersteller nicht die Spielwarenmesse für eine Ankündigung ihrer Neuheiten sondern nationale Treffen, die für die Modellbahn allgemein und die Spur Z im Besonderen von Belang sind. Daher bietet unsere Zusammenfassung nur sehr wenige Ausblicke in den weiteren Jahresverlauf.

Aktuell kommen folgende Neuheiten zur Auslieferung: Die EMD GP38-2 erscheint im blauen Farbleid der CSX. Vier verschiedene Betriebsnummern stehen zur Auswahl (Art.-Nr. 62506-1 bis 62506-4). Der offene Wagen mit Waffelblech-Außenwänden wird in Ausführung der Conrail CR) als Viererpackung (902410-1) und Einzelwagen (912410-1) angeboten, ist aber werksseitig bereits ausverkauft.

Deutlich breiter ist das Angebot für die neuen Flachwagen mit Mittelwand („Centerbeams“) für die TTX. In deren gelber Lackierung bietet AZL zwei Viererpackungen (90355-1 und 90355-2) und drei Einzelwagen (91355-1 bis 91355-3) an.

Breit ist das neue Angebot der schweren Reisezugwagen in grüner Farbgebung. So gehören jetzt unterschiedliche Pullman-Schlafwagentypen dieser Reihe mit verschiedenen Betriebsanschriften ebenso zum Programm (71001-0 bis 71001-3; 71101-0 bis 71101-3; 71401-0 bis 71401-3) wie passende Pullman-Speisewagen (71501-0 bis 71501-2).

Ebenfalls zu dieser Bauart gehören die Packwagen, die mit verschiedenen Türfenstergestaltungen und Dachlüfterausrüstungen mit Anschriften mehrerer amerikanischer Bahngesellschaften erscheinen:

Pennsylvania Railroad (71603-1 bis 71603-3), Southern Pacific (71604-1 bis 71604-3), B&O (71610-1 und 71610-2), Canadian Northern (71613-7 bis 71613-9) und Canadian Pacific (71641-1 bis 71641-3).

Dazu gesellen sich noch folgende Exklusivmodelle dieses Wagentyps, der Klammerzusatz gibt den AZL-Vertriebspartner an: Denver & Rio Grande Western (71625-1; Z Scale Monster), C&O mit der Betriebsnummer 271 (71629-1; Need Trains), C&O mit der Betriebsnummer 280 (71629-1; Norm's Train World) und C&O mit der Betriebsnummer 314 (71629-3; M.B. Klein).

Als Messingmodelle in limitierter Auflage werden die neuen Güterzugbegleitwagen CA-3 der Union Pacific aufgelegt. Als Einzelmodelle werden eine braune (40001), zwei gelbe (40003-1 und 40003-2) und eine silberfarbene Ausführung (40004).

Mit der Betriebsnummer 3764 gibt es in einer auf 30 Exemplare beschränkten Einmalserie noch als Doppelpackung zusammen mit einem „Big Boy“. Je fünf Dampflokomotiven pro Betriebsnummer sind in dieser Zusammenstellung erhältlich: 4001 (17071-1S), 4002 (17071-2S), 4006 (17071-3S), 4008 (17071-4S) und 4012 (17071-5S).

Im weiteren Jahresverlauf werden noch (Wieder-)Auflagen der SD70M und GP7 sowie erstmals einer GP9 erwartet.

www.americanzline.com

+++ Bahls Modelleisenbahnen +++

Kaum war Märklins Schnellzugdampflok Baureihe 001 ausgeliefert, war aus Blomberg zu hören, auch für sie weitere Superungen anzubieten. Das Bessere ist halt der Feind des Guten. Doch damit belässt es Michael Bahls noch lange nicht, denn auch komplett eigene Kreationen kommen neu ins Programm.



EMD GP38-2 in den Farben der CSX (Art.-Nr. 62506-1 bis -4; Bild oben), schwerer Packwagen der D&RGW als Sondermodell (71625-1; Bild Mitte) und der Güterzugbegleitwagen CA-3 der UP in der nur zusammen mit einem „Big Boy“ erhältlichen Betriebsnummer (Bild unten). Fotos: AZL / Ztrack



Das Vorserienmodell der württembergischen KL 2 lässt auf eine gelungene Neuheit schließen, die Epoche-I-Liebhaber erfreuen wird. Foto: Bahls Modelleisenbahnen

Zu nennen sind vor allem der Gelenkwasserkran NW 300 und einige Flügelsignale, die von Bahls umgesetzt werden.

Zu den genauen Ausführungen der geplanten Flügelsignale liegen noch keine Angaben vor.

Bereits in unserem kurzen Messebericht zur IMA in Köln 2012 haben wir auf die E 69 02 der DRG in graublau hingewiesen, die Bahls nun ebenfalls als offizielle Neuheit listet.

Klein aber fein ist das neue Modell der Dampflok KL 2 (Art.-Nr. 5076) von 1908, die von der württembergischen

Staatsbahn gebraucht erworben und umgebaut wurde. Ihr Vorbild ist bis heute in Berlin erhalten geblieben.

Ergänzt wird die Aufzählung durch weitere Detailsteuerungen, die künftig in vollbeweglicher Ausführung angeboten werden. Märklins Modelle der Baureihen 44, 85 und 86 werden künftig damit ausgerüstet und mit weiteren Superungen nach gewohntem Bahls-Standard, darunter freistehende Laternen (ohne Funktion) und Rangierer-Haltegriffe ergänzt.

www.bahls-modelleisenbahnen.de

+++ Creativ-Modellbau Klingenhöfer +++

Regelrechte Schweinereien plant C-M-K für das Frühjahr 2013, denn tatsächlich bildet das Borstenvieh den Schwerpunkt der aktuellen Neuheiten.

Gleich drei verschiedene Züchtungen des Fleischlieferanten plant dieser Anbieter ins Modell umzusetzen: das ursprünglich aus Brabant in Belgien stammende, gefleckte Pietrain (Art.-Nr. 2115), das Angler Sattelschwein (2120), eine schwarzbunte Landschweinrasse aus Schleswig-Holstein, sowie das gewöhnlich einfarbige Hausschwein (2121).

Damit es auf den Modellbahn-Bauernhöfen nicht zu eintönig wird, erscheint zudem noch ein Hausesel (4017).

Auch die Fräse war bei Klingenhöfer wieder aktiv: Eine weiße Kutsche (1235) wurde ebenfalls ins Lieferprogramm aufgenommen. Zwei dazu passende Reisende gehören zum Lieferumfang.



Für die weiße Kutsche (Art.-Nr. 1235) finden sich viele verschiedene Einsatzmöglichkeiten auf der Modellbahn. Foto: Creativ-Modellbau Klingenhöfer

Das geschlossene Modell eignet sich in Weiß mit zusätzlichem Blumenschmuck auf der hinteren Ablage gut als Hochzeitskutsche. Andere Farben werden auf Wunsch lackiert und nach Aufwand berechnet. Mit Koffern auf Ablage und Dach lässt sie sich dann alternativ als Reisekutsche verwenden. Im Inneren finden bis zu vier Fahrgäste Platz, so dass auch hier Zusatzwünsche entgegengenommen werden können.

www.klingenhoefer.com

+++ Freudereich Feinwerktechnik +++

Auch FR hat im neuen Jahr wieder so einiges vor. Auf dem Programm stehen zunächst Projekte, die 2012 nicht mehr abgeschlossen werden konnten. Als Rückstände aus dem Jahr 2012 führt der Hersteller die offenen Wagen Elos und gedeckte Güterwagen Gbs aus Skandinavien an.

Eine der ersten Auslieferungen dieses Jahres könnte der offene Güterwagen der Bauart E der DSB (45.335.01) sein.

Vorbild ist ein von Scandia für die dänische Staatsbahn gebauter UIC-St-2-Wagen. Er ist äußerlich und in seiner technischen Umsetzung mit dem deutschen Omm 55 vergleichbar und für die Epochen IV/V beschriftet.

Geplant sind noch der offene Wagen Bauart Omm 55 der DB in Ausführung der Epoche III sowie die Formneuheit des OM Klagenfurt für die DRG (Epoche II), die wir bereits angekündigt hatten.

Auch ein Güterzuggepäckwagen

Pwghs 054 der DB soll für die Epoche IV im laufenden Jahr folgen. Die seltene Bauform B des Pwghs 54 mit je drei Fenstern pro Seite erscheint für die Epoche III (49.343.11).



2013 soll die Bauform B des Pwghs 54 erscheinen, die auf dieser Fahrzeugseite durch ein weiteres Fenster zwischen den beiden sichtbaren gekennzeichnet ist. Deren wenige Vorbilder wurde Mitte der sechziger Jahre vermutlich für Leig-Einheiten konzipiert.

Ein interessantes Modell verspricht die skandinavische Ellok Baureihe Rc zu werden, die als Formneuheit angekündigt wird. Sie ist bis auf länderspezifische Details identisch mit der Rh 1043 der ÖBB und AEM-7 der US-Bahngesellschaft Amtrak, deren Varianten ebenfalls realisiert werden sollen.

Merkmale dieses Modells sind ein Kunststoffspritzgehäuse, ein CNC-gefrästes Fahrwerk, Antrieb mit Maxon-Glockenankermotor und Schwungmasse für gute Fahreigenschaften sowie LED-Beleuchtung. Ein besonders feines Merkmal könnte der Scherenstromabnehmer werden, der eigens für diese Lok neu konstruiert wird.

Darüber hinaus befinden sich noch weitere Neuheiten in Vorbereitung, da aber der Auslieferungstermin bezogen auf 2013 derzeit unklar ist, erfolgen seitens FR vorerst noch keine Detailinformationen dazu.

www.fr-modell.de

+++ Full Throttle (WDW) +++

Für alle Fans von Atlantic Coast Line (Art.-Nr. FT-4024), Seaboard Coast Line (FT-4023; mit Bettendorf-Drehgestellen), Family Lines und CSX erscheinen bei Full Throttle neue 40-Fuß-Schüttgutwagen. Als weitere Neuheit werden offene 70-Tonnen-Schüttgutwagen mit drei Trichtern im Doppelpack angeboten.

www.wdwfullthrottle.com

+++ JSS-Elektronik +++

Als Neuheiten listet die Herstellerseite den Digitaldekoder WIDEC 6 (V1.8) für Märklins Re 460, Re 465 und BR 101, der für die Formate MM und DCC (Art.-Nr. JSS-1400061) geeignet ist. Er bietet Funktionen bzw. Einstellungsmöglichkeiten für Beleuchtung, Geschwindigkeitskennlinie (Anpassen an die Motorcharakteristik), Anfahr- und Bremsverzögerung sowie Rangiergang. Dieser Dekoder ist allerdings bereits seit Apri/Mai 2012 im Programm.

Das neue, bei JSS-Elektronik erhältliche Update ermöglicht Kunden mit dem MBS1, MBS2 oder MBS3 das Digitalformat DCC zu unterstützen. Für die Umrüstung auf DCC muss der Server eingesendet werden.

www.jss-elektronik.de

+++ KoMi-Miniaturen (Zpur®) +++

Gemäß den Neuheiteninformationen von KoMi-Miniaturen sind der DB-Norm 06 003 nachempfundene Hülsenpuffer für Triebwagen der jüngste Zugang im Programm. Zur Superung des Märklin-Schienenbusses erscheinen deshalb „Hülsenpuffer, 450 mm, abgeflacht“ (Art.-Nr. ZW 11.5) als paarweise abgepackte Tauschteile. Weitere Detaillierungsteile werden angekündigt.

Bereits erschienen sind ein „Schweinekoben“ (ANR LU 2) als Kartonmodellbausatz von MBZ mit verschiedenen Schweinefiguren.

Es handelt sich um ein kleines Schweinestallgebäude samt Auslaufbereich für die Tiere, der von einem Schwartenzaun mit Pforte eingefasst wird. Der Bausatz wurde einmalig in limitierter Auflage produziert.

Den Schwartenzaun mit Pforte (Z 8) gibt es in einer Länge von 170 mm mit Pfosten und Anreißschablone auch als einzelnen Teilesatz.

Für die Viehverladung ist hingegen der Artikel „Ladebrücken für Groß- und Kleinvieh, Absperr- und Vorsatzgatter“ (ANR AS 8.2.1) gedacht. Dem Produkt ist eine passende Schweinefigur beigelegt. Einsetzbar sind die Teile ab Epoche II.

Bilder rechts:

Der Schweinekoben (Art.-Nr. ANR LU 2) ist in einmaliger und begrenzter Auflage als exklusiver und zusätzlich ausgestatteter MBZ-Bausatz erschienen. Die Aufnahmen zeigen weiteres Material, das nicht im Lieferumfang enthalten ist! Fotos: KoMi-Miniaturen / Zpur®



Gefunden haben wir noch weiteres Material zur Szenenausgestaltung. Als Teilesatz bietet der Hersteller den „Lattenzaun, neu“ (Z 4.1) mit einer Höhe von 5 mm hoch und 180 mm Länge ohne Pfosten an. Dazu passt als Ergänzung der Bogen „Tore für Lattenzaun, neu“ (Z 4.1.1) mit zwei Pforten und zwei Toren. Identische Maße weisen der „Lattenzaun, verschlissen“ (Z 4.2) und die „Tore für Lattenzaun, verschlissen“ (Z 4.2.1) auf.

Als Dekorationsmaterial finden sich im Sortiment folgende Produkte, die Asoa stammen: Hausbrandkohle (AS 6), Wegestreu hellbraun (AS 1.7), Wegestreu hellgrau (AS 1.8) und Kalksteinschotter (AS 1.9). Sie „Strukturpaste, weiß“ (AS 1.10) ist zur Gestaltung von Oberflächenstrukturen wie Baumrinden gedacht, während sich mit der hochglänzend trocknenden „Strukturpaste, kristallklar“ (AS 1.12) Gewässer gestalten lassen.

www.komi-miniaturen.de

+++ Krüger Modellbau +++

Hauptneuheit 2013 bei Krüger Modellbau ist der purpurrote Steuerwagen Pwif 41 der DB (Art.-Nr. Z 83041.03), der in kleiner Auflage erscheinen soll. Unterwegs war sein Vorbild häufig mit Donnerbüchsen als „geschobener Zug“, wie Wendezüge damals noch genannt wurden. Die Nachbildung ist ausgestattet mit Stirnfenstern, Übergang am gegenüberliegenden Ende und funktionslosen Stirnlichtnachbildungen.

Der neue Ätzteilesatz „Geländer und Rangierbühne“ (Z 98260.10) ist zur Verfeinerung verschiedener Diesellokmodelle von Märklin gedacht und bietet ähnliche Detaillierungsmöglichkeiten wie der Teilesatz für die V 100, der im Vorjahr erschienen ist.



Krüger Modellbau widmet sich 2013 unter anderem der Sicherung von Bahnübergang mit Warnbaken. Die Lokschilder dürften im Gegensatz zum Foto aber auf einen unbeschränkten Bahnübergang hinweisen. Foto: © MdE at Wikimedia Commons, CC-BY-SA 3.0 German (<http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:MdE> / http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bahnuebergang_Beschilderung.jpg)

Der Sicherheit des Straßenverkehrs auf der Modellbahn dienen die Produkte „Warnbaken Bahnübergang“ (Z 98963.06; Inhalt: 12 Warnbaken) und „Lokschilder Bahnübergang“ (Z 98963.07; 3 x 2 Warnschilder mit Loksymbols). Gemein ist ihnen, dass sie als Ätzteile aus 0,5 mm starkem Blech mit geätzten Pfosten und Tamponbedruckung umgesetzt werden.

www.krueger-modellbau.de

+++ KPF Zeller +++

Das Hilfsmittel „Speed-Cat“ zu den Rollenprüfständen dieses Herstellers ist jetzt auch für die Spurweite Z erschienen. Es dient der Ermittlung der Modellgeschwindigkeit in Bezug auf das Original. Nutzbar ist es mit einem eigenständigem Programm sowie WinDigiPet oder TrainController. Die Messtechnik arbeitet berührungslos über eine Lichtschranke. Der Datenübertrag zum PC erfolgt über einen USB-Anschluss, wo dann Anzeige und Verwaltung erfolgen.

www.kpf-zeller.de



Das seit 1999 im Programm geführte Modell der Zugmaschine Hanomag ST 100 F hat als Reaktion auf Kundenwünsche eine neue Farbe erhalten. Foto: Limized

+++ Limized +++

Die bereits seit 1999 im Programm von Limized geführte Zugmaschine Hanomag ST 100F (Baujahre 1946 – 51) hat auf Anregung von Kunden eine neue Bemalung erhalten und ist damit zumindest ein kleine Frühjahrsneuheit 2013. Statt grau/schwarz ist das Modell nun in einem Grünton lackiert (Art.-Nr. 4310026).

Sonst gibt es vorerst noch nichts Neues, es befinden sich aber zwei Neuheiten (Lastwagen) für die Jahresmitte in Vorbereitung. Weitere Informationen folgen, sobald ein Auslieferungstermin absehbar wird.

www.zundmeer.de

+++ Lütke Modellbahn +++

Wir verweisen an dieser Stelle zunächst auf die Herbst-/Winterneuheiten 2012, die Lütke Modellbahn auf der IMA in Köln vorgestellt hatte und über die wir in der Dezember-Ausgabe berichtet haben. Als Handmuster vorgestellt wurde dort auch das Gebäude einer Spielbank, das nun in den Frühjahrsneuheiten zu finden ist.

Das Spielcasino (noch ohne Art.-Nr.) erscheint als 11-geschossiges Bürogebäude. Im Erdgeschoss ist eine markante Eingangshalle zu finden, im Dachgeschoss, auf das der Betrachter als erstes blickt, befindet sich unter eine Glas-kuppel das Casino.

Den Bausatz kennzeichnet eine Rasterfassade aus durchgefärbtem, braunem Polystyrol. Lieferbar soll es zur Intermodellbau in Dortmund sein.

Zwei weitere Gebäude halten Einzug ins Programm und erweitern die Serie an hohen Großstadtgebäuden moderner Bauweise.

Der höchste Komplex unter den Neuheiten ist der „Büroblock 13-geschossig“ (73 285). Der Eingangsbereich besteht hier aus einer zweigeschossigen Eingangshalle, über der sich 11 Bürostockwerke erheben. Die Chefetage mit umlaufender Terrasse bildet den Abschluss.



Das Fitness-Center (Art.-Nr. 73 410) besitzt Abmessungen, die sich nur auf Spur-Z-Anlagen maßstäblich wiedergeben lassen. Foto: Lütke Modellbahn



Der 6-geschossige Büroblock (73286) erweitert die Serie an Gebäuden in moderner Stadtarchitektur. Ein passender Beleuchtungsbausatz ist in Vorbereitung. Foto: Lütke Modellbahn

Der dreifarbigige Bausatz besteht aus einer beigefarbenen, CNC-gefrästen Lochfassade, die die einzelnen Etagen umgibt.

Die Geschosse lassen sich separat animieren. Ein dazu passender Beleuchtungssatz ist unter der Artikelnummer 79 285 erhältlich. Geplanter Auslieferungstermin ist der März 2013.

Abgeschlossen werden die Frühjahrsneuheiten vom „Büroblock 6-geschossig“ (73 286). Hier handelt es sich um denselben Bausatz wie zuvor beschrieben, allerdings nur in halber Höhe umgesetzt.

Auch dieser kann mit dem Beleuchtungsbausatz ergänzt werden. Liefertermin ist auch hier der März 2013.

Die im Dezember vorgestellten Bausätze „Fitness-Center“ (73 410) und „Sport-Center“ (73 411) kommen auch im März zur Auslieferung. Zum Bausatz mit der Artikelnummer 73 411 wird noch ein ergänzender Bausatz „Leuchtreklame Sport Center“ (79 411) als Neuheit 2013 angeboten.

www.luetke-modellbahn.de

+++ Micro-Trains (MTL) +++

Auch dieser US-Hersteller kündigt seine Neuheiten stets mit großem Vorlauf auf den Internetseiten an. Aktuell reicht die Vorschau bis zum August 2013.



Für den Februar sind eine motorisierte A- und B-Einheit der US-Diesellok F7 in den Farben der New York Central (Art.-Nrn. 980 01 030 und 980 02 030) vorgesehen. In der laufenden Kühlwagenreihe erscheint als 10. Modell ein Exemplar der Rath's Blackhawk (518 00 160).



Dazu gesellen sich gedeckte 40-Fuß-Wagen mit Schiebetüren der Baltimore & Ohio in den attraktiven Farben des „Sentinel Service“, von denen zwei verschiedene Betriebsnummern zur Auswahl stehen (500 00 751 und 500 00 752). Dasselbe gilt für die gedeckten 50-Fuß-Wagen der Western Pacific (507 00 601 und 507 00 602).

Gleich in einer Viererpackung erscheinen weitere gedeckte Wagen, diese aber in den Farben und Beschriftungen der Chesapeake & Ohio (994 00 050). Eine Doppelpackung Schrottladeguteinsätze für offene Wagen (799 43 947) vervollständigt die Februar-Neuheiten.

Das 10. Modell der Fleischkühlwagenserie (Art.-Nr. 518 00 160; oben) besitzt eine attraktive Lackierung. Gewöhnlicher erscheinen die gedeckten Wagen der C&O (994 00 050; unten). Beide Fotos: Micro-Trains

Der März soll den Liebhabern von US-Modellen eine Viererpackung offener Schüttgutwagen der Northern Pacific (994 00 051) inklusive Ladegut bringen, bevor es im Folgemonat mit einer Dreierpackung Flachwagen der Union Pacific (994 00 052) weitergeht.

Im Mai startet dann eine neue Bierwagenserie, die über 12 Monate laufen soll. Begonnen wird mit einem Waggon der Lemp Brewery Company's „Falstaff Beer“. Zeitgleich mit ihm legt MTL vier schwarze Kesselwagen der Shipper Car Co. (994 00 053) und acht ebenfalls schwarze, offene Schüttgutwagen der Chesapeake & Ohio mit Ladegutnachbildung (994 00 802) auf.

Vier gedeckte 50-Fuß-Güterwagen mit separaten Schiebetüren im grünen Lack der Burlington Northern (994 00 054) und eine F7-A-Einheit, passend zur Zirkusserie „Ringling Bros. and Barnum & Bailey“, mit zwei verschiedenen Betriebsnummer (980 01 521 und 980 01 522) zur Auswahl, bringt der Juni 2013.

Im Hochsommermonat Juli geht es dann mit einer Viererpackung gedeckter Wagen der Soo Line im auffallend weißen Lack (994 00 055) weiter. Begonnen wird dann auch mit einer weiteren, über zwölf Monate laufenden Serie: „Nasenkunst im 2. Weltkrieg“ thematisiert die individuellen, historischen Bug-Gestaltungen von US-Kampfflugzeugen.

Präsentiert wird das jeweilige Motiv samt Angaben zum Vorbild auf einem 40-Fuß-Container, der auf einem 60-Fuß-Flachwagen verladen ist. Die Serie wird ergänzt durch eine passende A-Einheit der F7 und einen auf diese Serie abgestimmten Güterzugbegleitwagen.

Letzte, bereits bekannte Neuheit ist die Viererpackung gedeckter 50-Fuß-Wagen mit einfachen Schiebetüren der Milwaukee Road (994 00 056), die im August erscheinen soll.

www.micro-trains.com

+++ Minitec +++

Der Schotter- und Schüttgutspezialist Minitec hat sein Programm in einem weiteren Segment überarbeitet und bietet ein neues Dienstkohlesortiment für den Bereich eines Betriebswerks oder zur Dampflokbestückung an.

Unter den neuen Produkten für dieses Segment sind auch einige für die Spurweite Z. Die „Dampflok-Knabbeln Z“ (Art.-Nr. 53-0001-01; Dose mit 50 ml Inhalt) wird aus echter Ruhrfettkohle hergestellt und besticht, wie bei diesem Anbieter gewohnt, durch eine maßstäbliche Körnung. Erhältlich sind in gleicher Qualitätsstufe auch Dampflok-Stückkohle (53-0201-01), bestmelierte Dampflok Kohle (53-0301-01) sowie Kohlenstaub (53-0401-01).

Zu den Neuheiten ist anzumerken, dass die DB rund 67% ihrer Kohle aus dem Ruhrgebiet bezog, weil dort der leistungsfähigste Bergbau Europas zu finden war, die dort geförderte Kohle raucharm zündete, einen guten Brennwert hatte und nur wenig zur Schlackenbildung neigte. Minitec-Produkte sind aus dem Originalmaterial hergestellt und nach den Richtlinien der DRG, DB und DR aufbereitet worden – besser geht es nicht.

www.minitec24.de



Schrottladeguteinsätze (799 43 947; oben) und offene Wagen der NP (994 00 051; unten). Fotos: Micro-Trains

+++ Modellland +++

Im Programm ist seit einiger Zeit ein weiterer Cola-Getränkeautomat (Art.-Nr. 2024-5), der sich in seiner Gestaltung vom bisherigen Produkt abhebt und zur Epoche V passt. Das Gerät ist 3 mm tief, 4 mm breit und 8,5 mm hoch. Unter der Artikelnummer 3024-5 ist auch eine mittels SMD-Leuchtdiode beleuchtete Ausführung erhältlich.

Ein Besuch auf der Seite dieses Anbieters lohnt sich auch deshalb, weil er dort einen kostenlosen Gebäudebausatz zum Selbstausschnitt (PDF) für Papier- und Kartonmodellbauer bereitstellt.

www.modellland.de



Einen weiteren, beleuchteten Cola-Automaten für die Nenngröße Z bietet der Spezialist Modellland künftig an. Foto: Modellland

+++ Modelmates +++

Der britische Alterungsspezialist hat jetzt voll deckende Farben (so genannte Vollfarben) im Programm, die sich für den Pinselauftrag, aber nicht zur Spritzlackierung eignen. Sie überdecken auch dunkle Flächen. Prädestiniert sind sie für Anwendungen auf kleinen Flächen.

Da sie nach dem Trocknen mit wassergetränktem Küchenpapier oder einem Wattestäbchen abwaschbar bleiben, sind Korrekturen möglich. Passt alles zur Zufriedenheit des Anwenders, sollte der Farbauftrag dauerhaft versiegelt werden. Erhältlich sind die Produkte in Deutschland über Weinert Modellbau.

Für die Nachbildung oxidiertes Eisen- oder Stahlflächen ist die neue Alterungsfarbe „Rost-Effekt“ (Art.-Nr. 49302) gedacht; undichte Leitungen oder Ventile von Dampflokomotiven lassen sich mit „Kalkablagerungen-Effekt“ (49303) behandeln. Hilfreich im Gebäudemodellbau ist hingegen der „Ziegel-Fugenfüller“ (49304).

www.modelmates.co.uk

+++ Modelplant (von Data4image) +++

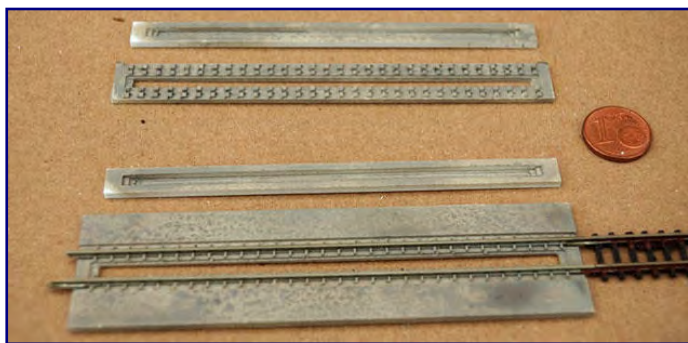
Nach einer dem Haupterwerb dienenden, kreativen Schaffenspause meldet sich Modelplant wieder mit interessanten Neuheiten zurück. Im Kernsegment der mittels 3D-Druckverfahren hergestellten Waggon-Inneneinrichtungen erscheinen neue Einsätze für Märklins Silberlinge, Schürzenwagen sowie den ICE 3.

Wesentlich größer ist der neue Ringlokschuppen, der dementsprechend auch preislich deutlich höher anzusiedeln ist. Ergänzt wird er von einer passenden Bekohlungsanlage. Als letzte Frühjahrsneuheit wird eine Fußgängerbrücke angekündigt.

www.modelplant.de

+++ Ratimo Rainer-Tielke-Modellbau +++

Die ersten Neuheiten 2013 bei Rainer Tielke sind bereits lieferbar. Dies sind zu allererst Untersuchungsgruben für das Betriebswerk in 25 mm (Art.-Nr. 13006) und 14 mm Breite (13007). Bei



Diese beiden Untersuchungsgruben erweitern das Bw-Zubehör bei Ratimo. Foto: Rainer Tielke

beiden handelt es sich um gefräste Bausätze aus weißem Polystyrol, passend für 2 Märklin-Schienenprofile mit 110 mm Länge (aus Märklin 8500).

Die beiden nicht im Bausatz enthaltenen Schienenprofile werden einfach auf die Untersuchungsgrube aufgeschoben und können danach in gewohnter Weise mit dem Märklingleissystem verbunden werden.

Soll eine tiefere Grube dargestellt werden, wird der mitgelieferte Grubenboden unter die Abdeckplatte geklebt und in ein passendes Loch im Anlagengrund versenkt.

Das Gartenhaus (18001) verschönert demnächst Gärten und Anlagen der Spurweite Z, weitere Versionen sind als Ergänzungen noch geplant. Die Abmessung der Gebäudegrundplatte beträgt 12,95 x 12,95 mm bei einer Höhe von 16,3 mm.

Für Autobahn- und Schnellstraßenabschnitte im Maßstab 1:220 ist die neue Lärmschutzwand (15003) gedacht. 14 mm ist sie hoch und schirmt die Wohngebiete der kleinen Preiserlein damit ausreichend ab.

Zum Umfang des Bausatzes gehören einseitig gravierte Wandteile und 18 darauf aufzuklebende Pfostenteile für eine Wandlänge von 160 mm.

Noch nicht lieferbar ist der Aufsatz für Kibri-Lastwagen, mit dem sich die Fahrgestelle der Großserienbausätze zu Viehtransportern umwandeln lassen. Zugmaschine und Anhänger aus dem Kibri-Programm gehören nicht zum Lieferumfang!

Folgen werden als weitere Neuheiten noch Bausätze für Wohn- und Bürocontainer, wie sie längst nicht mehr nur auf Baustellen anzutreffen sind. Auch so manches Kleingewebe greift heute auf diese Provisorien zurück.

www.ratimo-z.de

www.rainer-tielke-modellbau.de

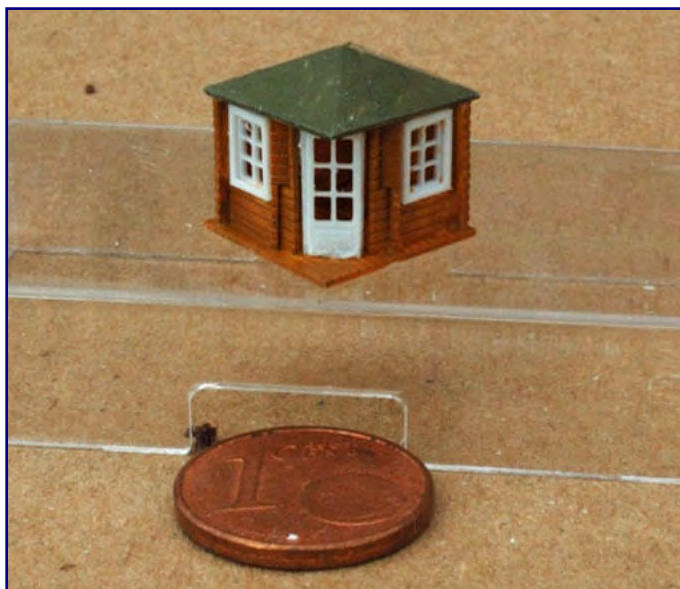


Bild oben:
Das Gartenhaus (Art.-Nr. 18001) wird noch verschiedene, weitere Versionen zur Seite gestellt bekommen.

Foto unten:
Mittels Ratimo-Bausatz lassen sich Kibris Laster auch zu Viehtransportern umrüsten und sorgen dann für Abwechslung auf den Spur-Z-Straßen. Beide Fotos: Rainer Tielke

+++ Rautenhaus +++

Neu bei Rautenhaus ist der Lokdekoder RMX990C, der mit Platinenmaßen von 14,3 x 9,2 x 1,8 mm längst nicht in jedes Spur-Z-Modell passt. Seine Produktmerkmale sind eine Susi-Schnittstelle,

Multiprotokoll-Eignung für die Formate Selectrix, Selectrix 2, DCC und die Adressdynamik von Rautenhaus sowie für den analogen Betrieb.

Der neue Lokdekoder bietet viele neue Einstellmöglichkeiten und mehr Funktionsausgänge. Die Motoransteuerung wurde durch eine Regelung mit 32 kHz verbessert und ermöglicht ein noch leiseres Ansteuern auch schwieriger Motoren. Viele einstellbare Lichtfunktionen, Rangiergang und speziell für den DCC-Betrieb erweiterte, einstellbare Geschwindigkeitskennlinien machen ihn laut Hersteller zu einem Premiumprodukt

Nur 13,2 x 6,8 x 1,4 mm misst der neue Lokdekoder RMX991C, ebenfalls ein Vertreter der Multiprotokoll-Familie. Er ist mit seinen geringen Abmessungen ideal für die Spurweite Z. Sein Motorausgang ist mit max. 500mA belastbar, jeder Funktionsausgang für Licht mit je 150mA, weitere Funktionsausgänge mit je 300mA.

www.rautenhaus-digital.de

+++ Rolfs Laedchen +++

Bei Rolfs Laedchen ist eine kreative Pause angesagt. Mit Blick auf die für die Spur Z wichtigen Veranstaltungen dieses Jahres richtet dieser Hersteller seinen Fokus nicht auf das Frühjahr 2013.

www.rolfs-laedchen.de

+++ SMZ Sondermodelle Z +++

Bei SMZ erscheinen neue Ausführungen bereits bekannter Baureihen. Gemein ist ihnen, dass sie im CAD-Verfahren am Rechner konstruiert wurden, auf modifizierten Märklin-Fahrgestellen laufen und hinsichtlich der wiedergegebenen Details das heute Mögliche komplett ausschöpfen.



Sondermodelle Z hat sich mit V 80 005 die letzte an die gelieferte Lok der nur zehn Exemplare umfassenden Serie ausgesucht. Das Modell bietet weiß-roten Lichtwechsel und eignet sich deshalb auch gut für Wendezüge. Die Platine wurde von Velmo neu konstruiert. Foto: SMZ

Für die Deutsche Bundesbahn legt SMZ mit der Diesellok V 80 005 die letzte an die DB gelieferte Vertreterin dieser nur zehn Exemplare umfassenden Baureihe auf. Das Modell erscheint in Ausführung der Epoche III kurz vor 1968 – also vor Anbringen der Computernummer - ohne Abgashutzen, aber mit Nachbildung der damals noch aufgesetzten, silberfarbenen Zierleisten.

Von der ersten Auflage der V 80 unterscheidet sie sich durch eine von Velmo neu konstruierte, durchgehende Platine. Digitalbahnern bietet die kleine Lok trotzdem noch ausreichend Platz für einen Dekoder. Fast schon selbstverständlich ist der mittels LED realisierte Lichtwechsel warmweiß/rot.

Als weitere Varianten der V 80 sind die V 31 der HKB (Hersfelder Kreisbahn) und in gelber Ausführung eine „Italien-Auswanderin“ geplant.

Bereits erschienen ist die Ellok 1042 689-8 der ÖBB im frühen Jaffa-Farbschema mit alten Lampen. Unterscheidungsmerkmal dieser blutorange-elfenbeinfarbenen Lackierungsvariante ist der noch schwarze Rahmen der Lokomotive.

Auch die Diesellok Rh 2143 wird 2013 neu aufgelegt. Sie erscheint als 2143.35 ebenfalls in Jaffa-Lackierung mit schwarzem Fahrwerk und dem klassischen ÖBB-Flügelrad. Auch sie trägt im Inneren eine Velmo-Platine, die für vorbildgetreues Spitzenlicht und Schlussbeleuchtung mittels LED sorgt.



Die Rh 2143 wird mit der Betriebsnummer 35 und ÖBB-Flügelrad neu aufgelegt. Kennzeichen des Modells sind auch der schwarze Rahmen und die Jaffa-Lackierung. Foto: SMZ

www.sondermodellez.at

+++ Tams Elektronik +++

Tams Elektronik reiht sich nun ebenfalls in die Riege der kleineren Hersteller ein, die die Spielwarenmesse nicht mehr als Erfolg versprechende Plattform für die Präsentation ihrer Produkte einschätzen. Verbunden ist mit dieser Abkehr eine Änderung in der Neuheitenpolitik: Künftig sollen die Neuheiten vorrangig im Herbst zum Start der Bastelsaison angekündigt und schnell lieferbar werden.

Die eher ruhigen Sommermonate nutzen Cornelia und Kersten Tams künftig für die serienreife Entwicklung und Produktion ihrer Innovationen. Auch der neue Katalog wird zum Herbst veröffentlicht. Dennoch gibt es zum Frühjahr 2013 ein paar kleinere Neuigkeiten aus der Hannoveraner Elektronikschmiede:

Für Digital- und Analogbahner erscheint ein Multi-Timer mit vier Schaltausgängen. Einsetzbar ist er als Zeitschalter, Impulsverzögerung oder Zufallssteuerung auf der Anlage. Alternativ lässt er sich in analogen Gleich- oder Wechselstromanlagen zur Steuerung des Signals und des Fahrbetriebs (Anfahren, Bremsen und Halten) in einem Streckenabschnitt nutzen.

Die Ausgänge des Multi-Timers können über Schalter, Taster, Lichtschranken oder Reedkontakte geschaltet werden. Auch andere Schaltungen sind möglich, sofern sie gegen Masse schalten. Dieses Produkt wird ab April 2013 als Bausatz, Fertigbaustein und Fertigerät im Gehäuse angeboten.

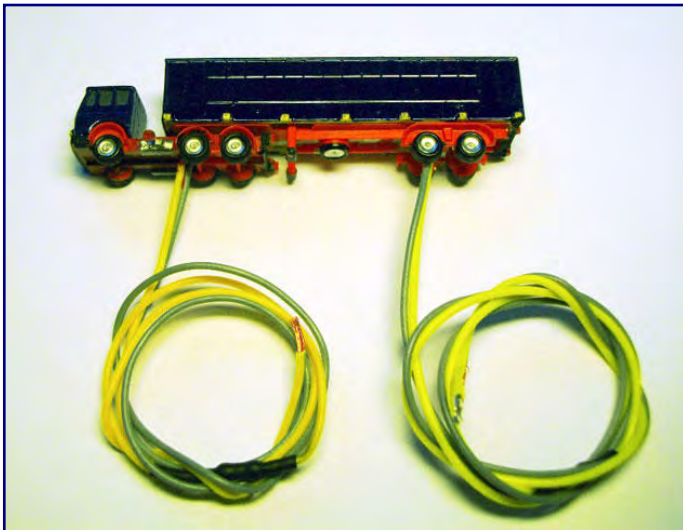
Der neue Funktionsdekoder (FD-LED) in Multiprotokollauslegung ist speziell zum Anschluss von preisgünstigen LED-Streifen gedacht, wie sie als Rollenmaterial günstig zu erwerben sind. In

Kombination mit diesem Streifenmaterial bietet er eine kostengünstige (und digital schaltbare) Beleuchtungslösung.

Aufgrund seiner Baugröße von 20 x 11,5 cm eignet er sich im Maßstab 1:220 jedoch nur für den stationären Einsatz zur Beleuchtung von Gebäuden wie Fabrikhallen oder Bahnsteigüberdachungen. Ausgelegt ist er für eine Digitaleingangsspannung von 12 – 24 V Digitalspannung und bietet eine konstante Helligkeit der angeschlossenen Leuchtdioden durch seine feste Ausgangsspannung von 10V.

Geliefert wird er ab April 2013 in Ausführungen mit und ohne Anschlusskabel. Anschlussmöglichkeiten für Stützelko bestehen, ebenso ermöglicht er ein richtungsabhängiges Schalten, Dimmen sowie sanftes Aufblenden.

www.tams-online.de



Ein LKW-Modell von Noch hat Trafofuchs mit 22 Leuchtdioden illuminiert. Nun kann das Fahrzeug auch im Nachtdienst auf der Modellbahneingesetzt werden. Foto: Trafofuchs

+++ Trafofuchs +++

Bei den Figuren von Trafofuchs gibt es derzeit wenig Neues. Alle Aktivitäten richten sich zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses auf die Messe in Sinsheim. Im Jahresverlauf sollen aber Neuheiten erscheinen, die wir zeitnah bekannt geben werden.

Einziger Neuzugang im Programm ist aktuell ein beleuchteter Sattelaufleger auf Basis eines LKW-Modells von Noch. 22 Leuchtdioden hat Trafofuchs darin untergebracht. Die Anschlüsse können bequem im Inneren des Modells erfolgen, so dass sich die Anschlüsse gut getarnt nach außen bringen lassen. Ausgelegt ist das Modell für eine Anschlussspannung von 10 V=.

www.trafofuchs.de

+++ Velmo +++

Velmos Bestreben ist es nach eigenem Bekunden, möglichst jeden Monat eine neue Dekoderplattenlösung auf den Markt zu bringen. Trotzdem gibt es an dieser Stelle noch keinen Ausblick auf die in der Entwicklung befindlichen Neuheiten.

Frisch erschienen ist in diesem Monat die Platine mit der Artikelbezeichnung LDS161388-A. Sie passt in alle bereits erschienenen Märklinmodelle der V 300 (88300), ML 2200 C'C' (88301) und ML 3000 C'C' (88302). Velmos Digitalplatine trägt selbstverständlich auch eine LED-Bestückung, um das bei der Analoglok serienmäßig vorhandene Stirn- und Schlusslicht erzeugen zu können.

Auch für die mit dem Spitznamen „Ludmilla“ versehene Diesellok gibt es eine neue Digitalplatine. Hier passt das Modell LDS161388-B, mit dem sich die BR 232 aus der Zugpackung Märklin 81450 und die unter der Einzelnummer angekündigte BR 234 (88131) ausstatten lassen.

www.velmo.de

+++ Wiedenhaupt-Miniaturen +++

Der Berliner Zubehörspezialist, der letztes Jahr die wohl kleinsten Bierkästen der Welt nach Dortmunder Originalvorlagen gebaut hat, bietet nun Vitrinenbeleuchtungen in Strom sparender LED-Technik aus eigener Produktion an. Mit ihnen lassen sich auch Spur-Z-Modelle in Szene setzen, ohne sie einem wärmebedingten Verzugsrisiko auszusetzen.

www.wiedenhaupt-miniaturen.de

+++ Z-Bahn +++

In Zusammenarbeit mit FR Freudenreich Feinwerktechnik und ZettZeit (Jens Wimmel) erscheint eine neue Wagenpackung. Die Zusammenstellung aus zwei gedeckten Wagen Typ Gbs der SBB (Art.-Nr. 80020) geht auf ein ursprünglich als Einzelwagen geplantes ZettZeit-Special zurück und soll nun Ende Februar 2013 über die Z-Bahn GmbH ausgeliefert werden.

Nur 25 Packungen beträgt die Auflage, vier davon werden in Deutschland über den Vertriebspartner Modelplant (<http://www.modelplant.de>) angeboten. Die Wagen bestehen aus geätzten Metallteilen, sind sauber bedruckt und werksseitig leicht gealtert. Unterschiedliche Dachfarben und Beschriftungen sorgen für zusätzliche Abwechslung im Zugverband.

www.z-bahn.ch

+++ ZettZeit Special +++

Auch Jens Wimmel überrascht 2013 mit neuen „ZettZeit Specials“ und Wiederauflagen beliebter Zurüstsätze. Angekündigt hat er uns als Neuheit die Ellok 143 922-3 der der Schweizerischen Südostbahn SOB (Art.-Nr. ZZ01013) als Umbau auf Basis des Märklin-Modells 88436. Das Modell gibt den Betriebszustand von 1990 bis 1995 als Leihlok wieder.



Einem Sonderling hat ZettZeit auf die Schienen verholpen: 143 922-3 war als Leihlok einst bei der SOB. Auch Zetties können das angepasste Märklin-Modell (Art.-Nr. ZZ01013) künftig auf ihrer Modellbahn einsetzen. Foto: ZettZeit, Jens Wimmel

Sie trägt deshalb vorbildrichtig nur einen Pantographen, weshalb sie auch eine Anpassung des Daches erhält. Der verbleibende Stromabnehmer wird um 180° gedreht, die Dachleitungen werden passend

gekürzt und der Überspannungsableiter und Hauptschalter farblich angepasst. Die vier Rechteckpuffer aus Metall besitzen eine angeschrägte Innenseite.



Vier seitliche Schriftzüge „SÜDOSTBAHN“ an den Führerständen und die korrekte Loknummer 143 922-3 an allen vier Seiten vervollständigen das Erscheinungsbild.

Zum Umfang des Umbaus gehört eine Kontrolle des Antriebs samt Schmierung mit Trockenschmiermittel.



Informationen zu weiteren Optionen wie Dekodereinbau, detaillierte Pufferbohle oder Patinierung sind auf der Internetseite zu finden. Das Modell wird in einer kleinen Auflage von nur 5 Stück gefertigt.

Wiederaufgelegt werden zwei Zurüstsätze, mit denen der Reisebus von Noch und das Mercedes-LKW-Modell von Herpa gesupert werden können.

Die Superungssätze für den Setra-Bus von Noch (ZZ02011; Bild oben) und den Actros-LKW von Herpa (ZZ03011; Bild unten) werden wieder aufgelegt. Beide Fotos: ZettZeit, Jens Wimmel

Der „Zurüstsatz Setra“ (ZZ02011) besteht aus vier geätzten Felgennachbildungen aus Edelstahl, zwei geätzten Außenspiegeln aus Edelstahl und einem Nass-

schiebebild mit Setra-Schriftzug sowie Scheinwerfernachbildungen.

Im „Zurüstsatz Actros“ (ZZ03011) sind zehn geätzte Felgennachbildungen aus Edelstahl und zwei geätzte Außenspiegel aus Edelstahl zu finden. Besonders die werksseitig nicht detaillierten Räder lasen sich mit diesen Teilen enorm aufwerten. Für beide Modelle gilt, dass sich ihr Aussehen in nur wenigen Minuten enorm verbessern lässt.

Im März 2013 soll die Auslieferung einer neuen Variante der Ae 3/6^{III} der SBB (ZZ02010) erfolgen. Das Modell ist in der Epoche III/IV angesiedelt und trägt die Betriebsnummer 10268 auf grünem Lack. Derzeit befinden sich die Fahrzeuge in der Endmontage.

www.zettzeit.ch

+++ Z-fm (Klaus Maaser) +++

Z-fm ist nach ersten Ankündigungen mittlerweile in den Bereich der Superung von Rollmaterial vorgedrungen. Angeboten werden großrichtige Tauschradsätze für Märklins V 60, die nur zusammen mit einer Montage durch den Anbieter (Art.-Nr. Tr V60Z) erhältlich sind.

Angekündigt oder als Neuheiten geführt werden auch mehrere Laserschnittbausätze. Auf der Seite von Klaus Maaser sind sie als einzelne Bauteile, teilweise auch schon fertig zu sehen. Zu ihnen gehören der Bahnhof Brotterode in Thüringen (Art.-Nr. 1-220; Fertigmodell 1-220F), ein Güterschuppen aus der Modellreihe Ottbergen (GsO 1) sowie der Bausatz der Lokleitung Ottbergen (LIO-Z).

Den Lokschuppen Klausfelde, 3-ständig für Tenderlokomotiven konzipiert, gibt es als Bausatz (Klsf-Z) oder Fertigmodell (Klsf-Z fertig). Zur Reihe dieser Modelle passt der jetzt in zwei Versionen angekündigte Einheitsbekohlungskran für Spur Z (BK 1-Z und BK 2-Z), bisher auch nur mit Bauteilen

beider Ausführungen gezeigt. Eine Untersuchungsgrube und ein Kohlenlager befinden sich laut Informationen ebenfalls in der Entwicklung bzw. in der Erstproduktion.

Im Sortiment von Z-fm sind auch Gleise, Montagelehren und Echtschotter erhältlich.

www.z-fm.org

+++ Zimo +++

Die neue Digitalzentrale MX10 (DCC mit Railcom-Rückmeldung) ist trotz hohen Maximalstroms nicht nur für große Anlagen und Großbahnen geeignet, wie Zimo betont. Sie bietet einstellbare Abschaltströme und -zeiten bei Kurzschlüssen sowie eine Funken-Lösch-Schaltung, was besonders Modelle kleiner Spuren schützen soll.

Ein passendes Fahrpult ist für diese Zentrale erforderlich. Der Preis für das Gerät beläuft sich nach eigener Darstellung auf das Zwei- bis Dreifache sonst üblicher Angebote, doch dafür verspricht der Hersteller ein Produkt, das absolut auf der Höhe der Zeit sei.



Neue Digitalzentrale MX10 für DCC mit Railcom-Rückmeldung. Foto: Zimo

www.zimo.at

+++ Z-Panzer (Andrew Hart) +++

Bereits erschienen ist der Panzerjägertriebswagen 51 mit vier Metallachsen in zweiachsigen Drehgestellen, Märklin-Kupplungen, separat angesetzten Puffer und seitlichen Leitern/Stufen aus Stahl sowie drehbaren Geschütztürmen.

In der Entwicklung ist der schwere Mörser „Karl“ auf einem Schwerlastwagen für den Schienentransport, geliefert zusammen mit Ladepanzern und einem Opel Blitz.



In ihrer Form gelungen wirken die Mercedes /8 Coupés von Z-Railways. Erfreulich ist, dass die einfarbig lackierten Metallmodelle auch in Metallic-Farbtönen angeboten werden. Foto: Z-Railways

Mit 80 cm Kaliber die größten je gebauten Kanonen haben die schweren Eisenbahngeschütze „Dora“ und „Gustav“ zum Vorbild.

Sie sind für den Sommer 2013 projektiert. Nur zwei dieser Geschütze gab es im Vorbild.

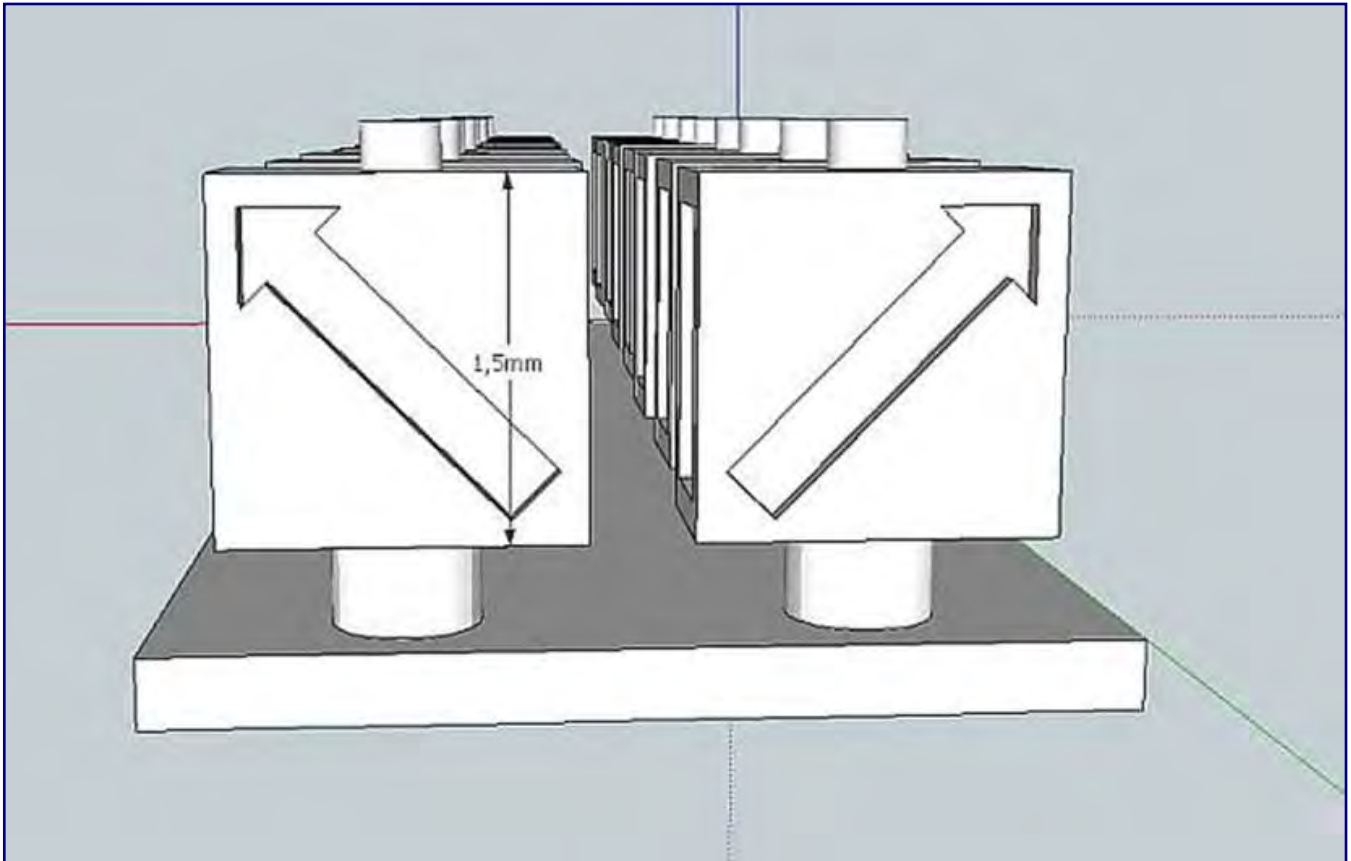
Andrew Hart merkte dazu an, das seien wohl seine letzten Spur-Z-Modelle. Was solle er danach noch machen? Wir hoffen, dass er scherzt, denn militärische Fahrzeuge stellen durchaus interessante Ladegüter dar, auch wenn sie politisch grenzwertig nicht jedermanns Sache sind.

www.z-panzer.com

+++ Z-Railways +++

Bei Z-Railways erscheinen zunächst einige PTL-Bahn-Produkte neu im Sortiment. Dies sind eine Elefantenrutsche für den Kinderspielplatz (Art.-Nr. 4033 321501), 4 Blechboxen (Bausatz; 4033 315013), 4 Spankörbe (Bausatz; 4033 315018), 2 kurze und 2 lange Heberollpaletten (Bausatz; 4033 313011) und 2 Gartentische mit je 4 Stühlen (Ätzteilebausatz; 4033 320006).

Ein Mercedes-Benz /8 Coupé findet sich in den Farben gelb (4002 2011ge), schwarz (4002 2011sw), weiß (4002 2011ws), blaumetallic (4002 2012 bl), grünmetallic (4002 2012gn), silber (4002 2012si) und rot (4002 2012rt) als einfarbig lackiertes Metallmodell im Programm.



Wie der Pilzkiosk dürfen sich auch die Weichenlaternen aus Kunststoff ihrer Beliebtheit bei den Zetties sicher sein. Erscheinen sollen sie im Frühjahr 2013. Darstellung: Z-Railways

Das unlackierte Kunststoffmodell eines Pilzkiosks (4004 0108) weckt Emotionen und wird künftig sicher viele Anlagen bereichern. Noch ohne Artikelnummer werden Weichenlaternen aus Kunststoff fürs Frühjahr 2013 angekündigt. Je 8 rechte und 8 linke Weichenlaternen plant Z-Railways zu liefern.

www.z-railways.de

INTER MODELLBAU DORTMUND

35. INTERMODELLBAU



Messe für Modellbau und Modellsport
10. - 14. April 2013

täglich 9 - 18 Uhr · Sonntag 9 - 17 Uhr www.intermodellbau.de

 Besuchen Sie uns auch auf facebook.

Leserbriefe und sonstige Meldungen

Zetties und Trainini im Dialog

Danke für jeden Leserbrief und alle Rückmeldungen, die uns erreichen. Schreiben Sie uns (Kontaktdaten siehe Impressum) – Trainini® lebt vom Dialog mit Ihnen! Das gilt natürlich auch für alle Anbieter in der Spurweite Z, die hier Neuheiten vorstellen möchten. Ein repräsentatives Bild ist unser Ziel. Ebenso finden hier Hinweise auf Veranstaltungen oder Treffen mit Spur-Z-Bezug ihren Platz, sofern wir rechtzeitig informiert werden.

Einen Shinkansen auf der Wunschliste:

Immer wieder begeistert mich Ihre Publikation mit den sorgfältig recherchierten Artikeln. Besonders im Jubiläumsjahr 2012 wurde viel von Jubilieren gesprochen.

Ein weiteres großes Jubiläum steht uns im Jahr 2014 bevor; Es handelt sich um „50 Jahre Hochgeschwindigkeitszüge der ganzen Welt“ überhaupt. Der japanische „Shinkansen der Serie 0“ hat dieses neue Eisenbahn- Zeitalter eingeleitet.

Diese moderne „Eisenbahngeschichte“ wird leider in der Spur Z noch tot geschwiegen! Ich denke hier besonders an ein jüngeres Publikum, das mit all den hunderten von verschiedenen Dampfloks nicht aufgewachsen ist. Für diese Zielgruppe und natürlich auch die nicht zu unterschätzende asiatischen Spur-Z-Freunde wäre es eine tolle Sache, von irgendeinem Hersteller (Rokuhan oder Märklin) ein Zugset mit einem „Shinkansen“ zu sehen.

Ich glaube zu meinen, dass diese Züge in unserer Spur erfolgreich sein würden, da ja nur in unserer Spur Z eine vorbildgerechte Zugeinheit (bis zu 16 Wagen) möglich ist. Der Erfolg von Kato in der Spur N jedenfalls ist nicht unbedeutend!

In diesem Sinne würde es mich freuen, wenn Sie als bester Vertreter unserer Spur, Ihre Beziehungen etwas spielen lassen könnten!

Josef Gurber, Chapaize (Frankreich)

Von der German Rail (Bremen) berichtet dieser Leser:

Nur durch einen Zeitungsartikel erfuhr ich von der Ausstellung German Rail in der Messehalle 6 in Bremen. Da das Wetter schlecht war, bin ich spontan hingefahren.

Vertreten waren alle gängigen Spurweiten von Z bis 1, wobei die Z-Fahne durch die Modulanlage des ZSRR hochgehalten wurde.

Hoch erschien mir der Anteil niederländischer Aussteller. Die meisten der gezeigten Anlagen kannte ich noch nicht.

Zahlreiche Händler von Gebrauchtsmodellbahnen waren vertreten sowie einige ortsansässige Händler



Den verstorbenen Stammtischbruder Günter Guttenbach ehrte dieses Bahnhofsmodul des ZSRR auf der Messe in Bremen, denn von ihm stammte dieses Werk. Foto: Jörg Endreß

(z.B. Haar und Roland). Von Herstellern ist mir nur Anita-Dekor aufgefallen. Die Größe der Veranstaltung entspricht in etwa dem Modellbahn-Anteil der Euromodell, das Z-Angebot war meines Erachtens jedoch kleiner.

Jörg Endreß, Bremen

Gewinner des Märklin-Anlagenwettbewerbs:

Das Märklin-Magazin hat in seiner Ausgabe 1/2013 die Gewinner des Spur-Z-Anlagenwettbewerbs bekannt gegeben. Erstplatziert ist mit den Anlagensegmenten „Güglingen“ und „Sägethal“ Götz Guddas aus Groß Ippener. Das Entstehen seiner Sägethal-Erweiterung hatte er im Jahr 2011 ausführlich in **Trainini®** beschrieben und so seine Anlagenbau-Erfahrungen mit unseren Leserinnen und Lesern geteilt.



Die Plätze 2 und 3 gehen an Werner Vollmer und Dietmar Lindner. Wer für den 4. und 5. Platz ausgezeichnet wurde, ist noch nicht bekannt. Sonderpreise für individuelle kreative Leistungen vergab die Jury an Hans-Dieter Schuler und Yasushi Nakaajima. Auch wir gratulieren allen Gewinnern herzlich.

In der Ausgabe 2/2013, so hat das Märklin-Magazin angekündigt, werden die prämierten Anlagen mit Bildern vorgestellt. Auch die Sieger des zweiten Wettbewerbs „Mein schönster Z-Umbau“ sollen dann gekürt werden.

Übrigens wird das Segment „Güglingen“ der Siegeranlage von Götz Guddas auf der Intermodellbau Dortmund an zwei Tagen am Märklin-Stand in Halle 4 zu sehen sein. Gelegenheit, mit dem Erbauer zu fachsimpeln, wird am Samstag und Sonntag (13. und 14. April 2013) ebenfalls sein

Ein Werkzeugtipp der Redaktion:

„Wer billig kauft, kauft doppelt“, lautet eine weit verbreitete Volksweisheit. Auch der eine oder andere Zettie hat diese Erfahrung sicher schon machen müssen. Wenn es um Werkzeuge geht, ist Qualität noch mehr gefragt als in vielen anderen Lebensbereichen. Gute Ergebnisse lassen sich mit billigem und unpräzise arbeitenden Hilfsmitteln nur schwer oder gar nicht erzielen.

Wir waren auf der Suche nach einer Präzisionszange, mit der sich Lampenbügel für eine Dampflok exakt und beliebig reproduzierbar biegen lassen.

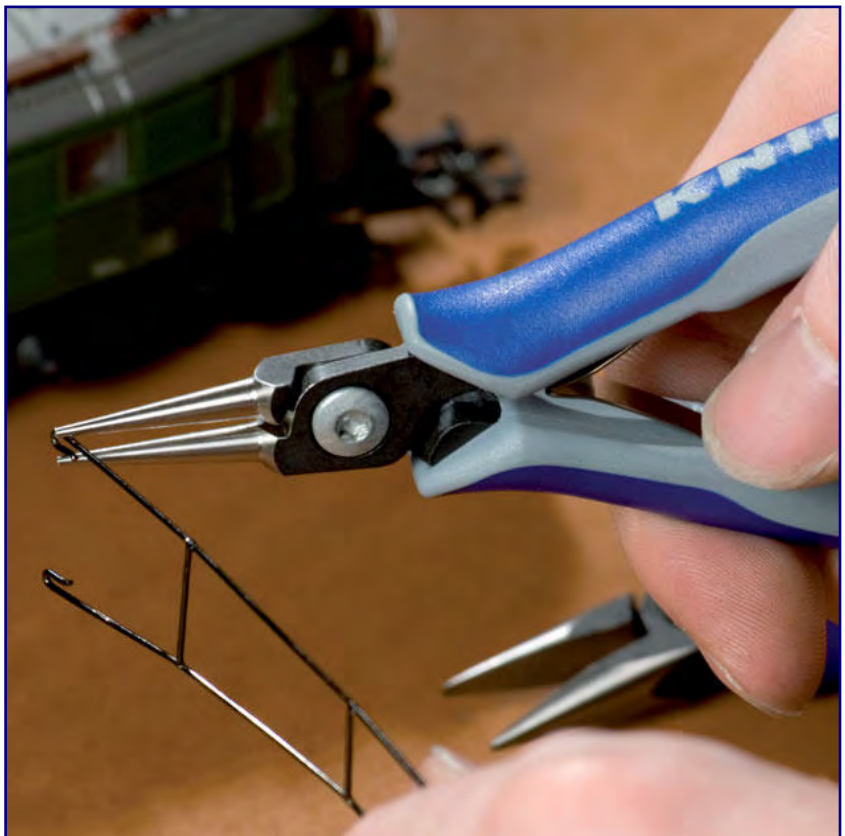
Gelandet sind wir bei der Marke Knipex – quasi ein Synonym für gute und langlebige Zangen. Empfohlen wurde es uns die Präzisions-Elektronik-Greifzange Form 3 (Art.-Nr. 34 32 130) mit runden, spitzen Backen. 34 32 130

Mittlerweile möchten wir sie nicht mehr missen. Auch das Biegen von Kranhaken und ähnlichen Formen mit gegenläufigen Bögen ist mit ihr problemlos möglich.

Die Backenspitzen weisen ca. 1 mm Durchmesser auf, werden nach innen dann immer breiter. Diese Eigenschaft ermöglicht es, beliebige Radien bis zum Maximaldurchmesser der Backen zu biegen.

Dieser Erfahrung möchten wir gern an unsere Leserinnen und Leser

weitergeben. Übrigens: Wie wir erfahren haben, erfolgt ein Teil der Qualitätskontrolle bei Knipex wohl auch im Bereich des Modellbaus – beste Voraussetzungen also auch für Zetties.



Wenn es um Präzision in der Spurweite Z geht, ist gutes Werkzeug gefragt. Knipex-Zangen sind dabei erste Wahl. Die „Präzisions-Elektronik-Greifzange Form 3“ (Art.-Nr. 34 32 130) hilft auch uns bei Lokumbauten. Foto: Knipex

Trainini Index 2012 jetzt verfügbar:

Dank Axel Reimann (<http://www.ersatzteile-1zu220.de>) können wir auch dieses Jahr einen aktualisierten **Trainini Index 2012** anbieten, der ab sofort auf unseren Seiten zum Herunterladen bereitsteht.

Die Suchhilfe für Themen, die seit August 2005 bis einschließlich Dezember 2012 in unserem Magazin behandelt wurden, lässt sich wie gewohnt als ZIP-Datei auf die eigene Festplatte übertragen und dort entpacken.

Rot-gelbe Lebensretter im Miniaturwunderland:

2013 feiert die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e.V. ihren 100. Geburtstag – besser bekannt unter ihrem Kürzel DLRG.

Dahinter verbirgt sich die mit rund 560.000 aktiven und ehrenamtlichen Helfern größte Wasserrettungsorganisation der Welt sowie Deutschlands größter Anbieter von Schwimmkursen.

Weitere 600.000 Menschen unterstützen die Idee der Lebensrettung mit Spenden, Zuwendungen und Stiftungen.

Anlass der Gründung am 19. Oktober 1913 in Leipzig (432 Mitglieder zum Jahresende) war ein schwerer Unfall im Ostseebad Binz auf Rügen.

Am 28. Juli 1912 warteten dort knapp 1.000 Menschen auf die Ankunft des Bäderdampfers „Kronprinz Wilhelm“. Plötzlich brach der große Steg und fiel trichterförmig in sich zusammen.

Rund 100 Personen fielen ins Wasser und da zu jener Zeit kaum jemand schwimmen konnte, fanden 17 Menschen, darunter sieben Kinder, den Tod.

Anwesende Soldaten und herbei eilende Matrosen waren die einzigen, die sich als Lebensretter betätigen konnten.

Allein Richard Römer, der spätere „Vater der DLRG“, rettete nach einem Sprung mit voller Uniform ins Wasser zwölf Ertrinkende vor dem sicheren Tod, bevor auch er erschöpft aus dem Wasser gezogen werden musste.

Dieses Ereignis im Jahr des Titanic-Untergangs blieb den Menschen lange in Erinnerung. Unter dem bis heute gültigen Leitspruch „Jeder Mensch ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter“ führte es zur



Bild oben:

Der Einbruch der Seebrücke des Ostseebads Binz auf Rügen mit 17 Toten im Jahre 1912 war Anlass für die Gründung der DLRG. Foto: DLRG, Sammlung Dr. Harald Jatzke

Bild unten:

2013 feiert die DLRG ihr 100. Jubiläum und hat sich in der Zwischenzeit zur größten Wasserrettungsorganisation der Welt entwickelt. „Freie Zeit in Sicherheit“ gewährleistet sie durch ehrenamtlichen Rettungswachdienst und Schwimmbildung. Foto: DLRG

Gründung der DLRG. Die Ertrinkungszahlen in Deutschland konnten seitdem um 90 % verringert werden und dennoch ist ihre Aufgabe angesichts moderner Sportbetätigungen aktueller denn je.



Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz weihet die DLRG-Rettungswache in Knuffingen ein. Foto: DLRG

Mit dem diesjährigen Jubiläum ist die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft nun auch im Miniaturwunderland Hamburg vertreten.

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, gratulierte zur Eröffnung einer DLRG-Wachstation in der Knuffinger Badelandschaft.

Im Schweiz-Abschnitt befreien DLRG-Strömungsretter im Rahmen einer Übung eine Person aus einem Wildwasserfluss und DLRG-Einsatzkräfte unterstützen die Bevölkerung beim Deichbruch an der Nordsee.

Einsatz, um einem Verbrechen auf die Spur zu kommen, während fast nebenan Rettungsschwimmer des neugegründeten DLRG-Kreisverbandes Knuffingen den Strand bewachen.

Im Harz sind DLRG-Taucher im Harz im

„Die ausgewählten Szenen geben einen Einblick in die zahlreichen humanitären Aufgaben, die sich die DLRG selbst gestellt hat und die sie seit 100 Jahren ehrenamtlich ausfüllt“, erklärte DLRG-Präsident Dr. Klaus Wilkens zur Eröffnung.

Wir wünschen der DLRG auch in den nächsten 100 Jahren alles Gute, viel Erfolg beim fortgesetzten Dienst für die Allgemeinheit und „immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“!

Weitere Reportage über das Märklin-Werk Győr:

In der Ausgabe 3/2013 des Eisenbahnmagazins ist per Donnerstag, 21. Februar 2013 ein weiterer Bericht über den Werksbesuch bei Märklin in Ungarn erschienen. Die Reportage, ebenfalls geschrieben von **Trainini®**-Chefredakteur Holger Späing, setzt unter Berücksichtigung des Leserkreises abweichende Schwerpunkte und ist teilweise auch mit anderen Bildern unterlegt.

Minder interessant für Zetties und alle anderen Leser unserer Zeitschrift ist der Bericht trotzdem nicht. Deshalb möchten wir das Heft auch allen unseren Lesern empfehlen.

Wie groß das Interesse an diesem Thema unter den Märklin-Freunden allgemein ist, zeigte uns ein Bildvortrag beim Dortmunder Insidertreff DoIT vor zwei Wochen, den wir auf Wunsch der Stammtischorganisatoren gehalten haben.

Untermalt war er von über 40 eigenen Aufnahmen, die beim Besuch vor Ort entstanden waren. Unter den DoIT-Teilnehmern entwickelten sich daraus auch angeregte und interessante Diskussionen zu Themen wie Metallverarbeitung, Qualitätsmanagement oder eigenen Erlebnissen rund um die Marken Märklins.



Neue Preiser-Figuren verfügbar:

Bei Preiser sind neue Figurenpackungen für die Spurweite Z an den Handel ausgeliefert worden. Über die Verfügbarkeit der „Stehenden Männer“ (Art.-Nr. 88561) hatten wir bereits in der Dezember-Ausgabe 2012 berichtet.

Ebenfalls erhältlich ist nun das weibliche Gegenstück dazu: Sechs verschiedene „Stehende Frauen“ (88560) sorgen künftig dafür, dass auch im Maßstab 1:220 an Bahnsteigen oder Bushaltestellen in Ruhe auf den öffentlichen Nahverkehrs gewartet werden kann. Zu beziehen sind die Figuren – wie alle Preiser-Produkte – über den Modellbahnfachhandel.

Impressum

ISSN 1867-271X

Die Veröffentlichung von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erfolgt ehrenamtlich und nicht kommerziell. **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** strebt keine Einnahmequellen an. Für die Publikation gilt ausschließlich deutsches Recht.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Diese ist nicht zwingend mit derjenigen von Redaktion oder Herausgeber identisch. Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von der Redaktion.

Redaktion:

Holger Späing (Chefredakteur)
Bernd Knauf
Joachim Ritter

Korrespondent Nordamerika:

Robert J. Kluz

Weitere, ehrenamtliche Mitarbeit: Géza György Hanreich, Torsten Nienauß, Torsten Schubert

Herausgeber und V.i.S.d.P. ist Holger Späing, Am Rondell 119, 44319 Dortmund; Kontakt: Tel. +49 (0)231 95987867 oder per E-Mail an redaktion@trainini.de.

Werbende Anzeigen mit Spur-Z-Bezug und Veranstaltungshinweise Dritter sind kostenlos, werden aber nur nach Verfügbarkeit entgegengenommen. Sie erscheinen vom redaktionellen Teil getrennt auf alleinige Verantwortung des Inserierenden. Vorrang haben stets Anzeigen von Kleinserienanbietern.

Leserbriefe sind unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des verantwortlichen Lesers schriftlich per Post oder E-Mail an leserbriefe@trainini.de einzureichen und immer erwünscht. Die Veröffentlichung bleibt der Redaktion vorbehalten. Diese bemüht sich, stets ein repräsentatives Bild wiederzugeben und deshalb jede Einsendung zu berücksichtigen.

Bei Einsenden von Bildern, Fotos und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Herausgeber von möglichen Ansprüchen Dritter frei. Dies schließt eine künftige Wiederholung im Magazin, Jahresvideo sowie in Prospekten und Plakaten ausdrücklich mit ein.

Alle in dieser Veröffentlichung erwähnten Firmennamen, Warenzeichen und -bezeichnungen gehören den jeweiligen Herstellern oder Rechteinhabern. Ihre Wiedergabe erfolgt ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler gleich welcher Form übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung.

Trainini Praxismagazin für Spurweite Z erscheint monatlich (ohne Gewähr) und steht allen interessierten Modellbahnerinnen und Modellbahnern, besonders Freundinnen und Freunden der Spurweite Z, kostenlos und zeitlich begrenzt zum Herunterladen auf <http://www.trainini.de> bereit. Beim Herunterladen können fremde Verbindungs- und Netzdiensteanbieterkosten entstehen. Ein Einstellen nur des vollständigen Magazins auf anderen Domänen ist nach Entfernen von den eigenen Seiten ausdrücklich erlaubt, solange das Herunterladen nicht kostenpflichtig angeboten wird.

Alle Beiträge, Fotos und Berichte unterliegen dem Urheberrecht. Übersetzung, gewerblicher Druck und jede andere Art der Vervielfältigung, auch in Teilen, setzen das vorherige ausdrückliche Einverständnis des Herausgebers voraus. Besonders ungenehmigte, kommerzielle Verwertung wird nicht toleriert.

Trainini® ist eine gesetzlich geschützte Marke, eingetragen im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München), Nr. 307 30 512. Markeninhaber ist Holger Späing, Dortmund. Eine missbräuchliche Verwendung wird nicht toleriert. Alle Rechte vorbehalten.